

# Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 5 –  
12. Haupterhebung CATI/CAWI  
Sommer/Herbst 2022  
B162

Thomas Weiß, Tabea Feseker

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Kurt-Schumacher-Straße 24  
D-53113 Bonn  
Tel. +49 (0)228/38 22-0  
Fax +49 (0)228/31 00 71  
info@infas.de  
www.infas.de



## Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi)  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg

## Vorgelegt von

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Kurt-Schumacher-Straße 24  
53113 Bonn

## Kontakt

Doris Hess  
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413  
Fax +49 (0)228/310071  
E-Mail [d.hess@infas.de](mailto:d.hess@infas.de)

## Autoren

Thomas Weiß, Tabea Feseker

© infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise  
nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht,  
vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und  
Dokumentationssystemen (information storage and  
retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben  
werden.

## Projekt

6162  
Bonn, Februar 2023  
Wt, Ft

infas ist zertifiziert  
nach ISO 20252 für die Markt-,  
Meinungs- und Sozialforschung

**ISO 20252**



Infas ist Mitglied im  
Arbeitskreis Deutscher Markt- und  
Sozialforschungsinstitute e.V.  
(ADM) und ESOMAR

**ADM**

**ESOMAR**  
member

## Vorbemerkung

Die Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, NEPS-Startkohorte 5, wird von der infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn, im Auftrag des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LifBi) durchgeführt. Sie ist Teil der NEPS-Studie (National Educational Panel Study, NEPS). Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie 7 Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen gestartet sind und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.<sup>1</sup>

Mit der Startkohorte 5 sollen insbesondere Bildungsentscheidungen, die Entwicklung von Kompetenzen, die Erträge eines Studiums sowie der Übergang in den Beruf untersucht werden. Die wissenschaftliche Leitung obliegt dem DZHW, der Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH in Hannover.

Zielpersonen der zwölften CATI/CAWI-Haupterhebung der NEPS-Startkohorte 5 sind Studienteilnehmende, die zusätzlich zur ersten CATI-Haupterhebung an mindestens einer der letzten drei CATI-Befragungen teilgenommen, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der zwölften CATI/CAWI-Haupterhebung.<sup>2</sup> Alle eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

Infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

<sup>1</sup> Das Nationale Bildungspanel war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 als Projekt am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk fortgeführt. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Cordula Artelt (Direktorin) und Dr. Stefan Echinger (Administrativer Direktor) geleitet.

<sup>2</sup> Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Design der Hauptstudie</b>	<b>9</b>
<b>2</b>	<b>Stichprobe</b>	<b>15</b>
2.1	Beschreibung der Stichprobe	15
2.2	Tracking zwischen den Wellen	20
<b>3</b>	<b>Erhebungsinstrumente</b>	<b>23</b>
3.1	Telefonische Interviews (CATI)	23
3.1.1	Lebensverlaufsinterview	23
3.1.2	Fragen zur Interviewsituation	25
3.2	Online-Befragung (CAWI)	25
3.2.1	Technische Rahmenbedingungen	26
3.2.2	Inhalte der einzelnen Befragungsmodule	29
<b>4</b>	<b>Durchführung der Erhebung</b>	<b>31</b>
4.1	HTML-E-Mailversendungen	31
4.1.1	Grundaufbau des HTML-Template	31
4.1.2	Responsives Design	34
4.1.3	Einbindung von Bildelementen	36
4.1.4	Multipartversendung (HTML- und Textvariante)	36
4.2	Versandaktivitäten	37
4.2.1	An- und Erinnerungsschreiben	39
4.2.2	Dankschreiben und Incentivierung	41
4.3	Tracking in der Feldphase	44
4.4	Auswahl und Einsatz der CATI-Interviewer	45
4.5	Interviewerschulung	47
<b>5</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>49</b>
5.1	Telefonische Interviews (CATI)	49
5.1.1	Bruttoausschöpfung	49
5.1.2	Ablauf der Feldarbeit	54
5.1.3	Kontaktaufwand	54
5.1.4	Interviewdauer	60
5.1.5	Interview- und Kontextsituation	61
5.2	Online-Befragung (CAWI)	63
5.2.1	Rücklauf	63
5.2.2	Feldverlauf	65
5.2.3	Befragungsdauer	66
5.2.4	Befragungsabbrüche und Unterbrechungen	68
5.2.5	Endgeräte und Kontextsituation der Teilnahme	71
5.3	Incentive-Experiment	73
<b>6</b>	<b>Soll-Ist-Vergleich Realisierung Einsatzstichprobe</b>	<b>75</b>
6.1	Telefonische Interviews (CATI)	75
6.2	Online-Befragung (CAWI)	76
<b>7</b>	<b>Datenaufbereitung und Datenlieferung</b>	<b>79</b>
7.1	Telefonische Interviews (CATI)	79
7.2	Online-Befragung (CAWI)	79



## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Layout Startseite	27
Abbildung 2	Layout Fragebogen	28
Abbildung 3	Ablauf des Interviews	30
Abbildung 4	Beispiel HTML-E-Mail NEPS-Startkohorte 5: Desktop-PC	32
Abbildung 5	Beispiel HTML-E-Mail NEPS-Startkohorte 5: Smartphone	35
Abbildung 6	Feldverlauf realisierter Interviews nach Feldwochen	54
Abbildung 7	Feldverlauf vollständig realisierter Interviews nach Feldwochen	66
Abbildung 8	Verwendetes Endgerät	71
Abbildung 9	Kontextsituation	72

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Erhebungsdesign Startkohorte 5	10
Tabelle 2	Studiensynopse Basisstichprobe	13
Tabelle 3	Studiensynopse Lehramts-Oversample	14
Tabelle 4	Final Outcome zum Feldende der Vorwelle (Teilstudie B161)	16
Tabelle 5	Panelstatus vor Beginn der Teilstudie B162 nach Teilstichproben	16
Tabelle 6	Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen: Basisstichprobe	18
Tabelle 7	Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen: Lehramts- Oversample	19
Tabelle 8	Trackingstrategien	21
Tabelle 9	Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	22
Tabelle 10	Fragenprogramm im Überblick	24
Tabelle 11	Inhalte der Online-Erhebung	29
Tabelle 12	Übersicht über Anschreibenvarianten	38
Tabelle 13	Einsatzdatum Anschreibenversand	39
Tabelle 14	Erinnerungsschreiben zur Vereinbarung eines Interviewtermins	40
Tabelle 15	Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer	41
Tabelle 16	Dankschreibenversand (inkl. 3. Erinnerung): Basisstichprobe	41
Tabelle 17	Dankschreibenversand (inkl. 3. Erinnerung): Lehramts-Oversample	43
Tabelle 18	Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase	45
Tabelle 19	Merkmale der eingesetzten Interviewer	46
Tabelle 20	Anzahl Interviews je Interviewer	46
Tabelle 21	Übersicht Interviewerschulung	47
Tabelle 22	Bruttoausschöpfung: Basisstichprobe (Final Outcome)	50
Tabelle 23	Bruttoausschöpfung: Lehramts-Oversample (Final Outcome)	51
Tabelle 24	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe	53
Tabelle 25	Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Lehramts- Oversample	53
Tabelle 26	Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt: Basisstichprobe	55
Tabelle 27	Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt: Lehramts- Oversample	55
Tabelle 28	Kontaktversuche bezogen auf Einsatzstichprobe gruppiert: Basisstichprobe	56
Tabelle 29	Kontaktversuche bezogen auf Einsatzstichprobe gruppiert: Lehramts- Oversample	56
Tabelle 30	Durchschnittliche Kontaktanzahl bei realisierten Interviews: Basisstichprobe	57
Tabelle 31	Durchschnittliche Kontaktanzahl bei realisierten Interviews: Lehramts-Oversample	57
Tabelle 32	Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert): Basisstichprobe	58
Tabelle 33	Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert): Lehramts-Oversample	58
Tabelle 34	Durchschnittliche Kontaktanzahl Nonresponse – nicht erreicht: Basisstichprobe	58
Tabelle 35	Durchschnittliche Kontaktanzahl Nonresponse – nicht erreicht: Lehramts-Oversample	59

Tabelle 36	Anzahl Kontaktversuche Nonresponse – nicht erreicht (gruppiert): Basisstichprobe	59
Tabelle 37	Anzahl Kontaktversuche Nonresponse – nicht erreicht (gruppiert): Lehramts-Oversample	59
Tabelle 38	Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (ohne Lehramt)	60
Tabelle 39	Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (mit Lehramt)	60
Tabelle 40	Interviewdauer in Minuten: Lehramts-Oversample	61
Tabelle 41	Kooperationsbereitschaft der Zielpersonen	61
Tabelle 42	Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen	62
Tabelle 43	Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen	62
Tabelle 44	Zufriedenheit mit den Interviewern nach Individualmerkmalen	63
Tabelle 45	Rücklaufquote nach Panelstatus: Basisstichprobe	64
Tabelle 46	Rücklaufquote nach Panelstatus: Lehramts-Oversample	64
Tabelle 47	Rücklaufquote nach Versandart (letzter Kontaktversuch): Basisstichprobe	65
Tabelle 48	Rücklaufquote nach Versandart (letzter Kontaktversuch): Lehramts- Oversample	65
Tabelle 49	Befragungsdauer: Basisstichprobe	67
Tabelle 50	Befragungsdauer: Lehramts-Oversample	68
Tabelle 51	Befragungsabbrüche nach Teilstichproben	69
Tabelle 52	Unterbrechungen nach Teilstichproben	70
Tabelle 53	Rücklaufquote nach Zugehörigkeit Incentive-Experiment	74
Tabelle 54	Soll-Ist-Vergleich CATI nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe	75
Tabelle 55	Soll-Ist-Vergleich CATI nach Individualmerkmalen: Lehramts- Oversample	76
Tabelle 56	Soll-Ist-Vergleich CAWI nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe	77
Tabelle 57	Soll-Ist-Vergleich CAWI nach Individualmerkmalen: Lehramts- Oversample	78

# 1 Design der Hauptstudie

Die Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“, NEPS-Startkohorte 5, ist als Panelbefragung angelegt. Die Zielpersonen werden dabei regelmäßig mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden befragt bzw. getestet. Das Design der Startkohorte 5 sieht den Einsatz von unterschiedlichen Erhebungsmethoden in zeitlich aufeinanderfolgenden Phasen vor: telefonische Befragungen (CATI = computer assisted telephone interview; computerunterstützte telefonische Befragung), Face-to-Face-Befragungen (CAPI = computer assisted personal interview; computerunterstützte persönliche Befragung), Kompetenztestungen der Zielpersonen, u. a. vor Ort in den Hochschulen und als Online-Testungen, sowie Online-Befragungen (CAWI = computer assisted web interview; computerbasierte Befragung im Internet).

Die Rekrutierung der Zielpersonen erfolgte auf Basis einer von der NEPS-Metho- dengruppe gezogenen und vom DZHW aufbereiteten Studienbereichsstichprobe zum Panelstart im Wintersemester 2010/2011. Auf Basis der durch die Rekrutierung gewonnenen Stichprobe wurde die erste CATI-Haupterhebung von Novem- ber 2010 bis Januar 2012 durchgeführt.

Zielpersonen der zwölften CATI/CAWI-Haupterhebung waren alle Zielpersonen der NEPS-Startkohorte 5, die zusätzlich zur ersten CATI-Haupterhebung an min- destens einer der letzten drei CATI-Befragungen teilgenommen, ihre Panelbereit- schaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.

Bei der Stichprobenziehung für die NEPS-Startkohorte 5 wurden Studienanfänger in Lehramtsstudiengängen überproportional berücksichtigt (Lehramts-Oversample).<sup>3</sup>

Für das Lehramts-Oversample wurde im Erhebungsinstrument für das biografi- sche Interview ein zusätzliches lehramtsspezifisches Fragenprogramm für Lehr- amtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen implementiert (Zusatzfragen Lehr- amt). Auch in der Basisstichprobe wurde dieses zusätzliche lehramtsspezifische Fragenprogramm eingesetzt, sofern es sich bei den Befragungspersonen um Lehr- amtsstudierende, Lehramtsabsolventen bzw. aktuell erwerbstätige Lehrkräfte handelte.<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Bis zum Ende der ersten Förderperiode, dem Jahr 2013, war die Finanzierung des Lehramts-Oversamples durch Drittmittel bis einschließlich Teilstudie B90 sichergestellt. Mit der Bewilligung der Zusatzstudie „Lehramtsstudierenden- panel“ (LAP) durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) zum 01.10.2014 wurden die Weiterführung des Lehramts-Oversamples und ein zusätzliches lehramtsspezifisches Fragenprogramm für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen ermöglicht. Da die Mittel für diese Zusatzstudie zum Zeitpunkt der vierten CATI-Befragung im Som- mer 2014 noch nicht bewilligt waren, konnte das Lehramts-Oversample in der vierten CATI-Erhebung (Teilstudie B94) nicht eingesetzt werden. Diese Fälle verblieben jedoch als temporäre Ausfälle in der Panelstichprobe.

<sup>4</sup> Die Steuerung der Zusatzfragen zum Lehramt erfolgte im Interviewverlauf und wurde an alle Befragungspersonen mit aktuellem Status „Lehramtsstudierender, Lehramtsabsolvent bzw. erwerbstätige Lehrkraft“ gestellt.

Die folgende Tabelle 1 zeigt das Erhebungsdesign der NEPS-Startkohorte 5 („Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“) im Überblick:

**Tabelle 1 Erhebungsdesign Startkohorte 5**

Teilstudienkennung	Erhebungsmethode	Zeitraum
B52	Rekrutierung der Studierenden und erste CATI-Erhebung	WS 2010/2011
B53	Erste Kompetenztestung	Sommer 2011
B54	Erste Online-Befragung	Herbst 2011
B55	Zweite CATI-Erhebung	Frühjahr 2012
B56	Zweite Online-Befragung	Herbst 2012
B59	Dritte CATI-Erhebung	Frühjahr 2013
B57	Zweite Kompetenztestung	Sommer 2013
B58	Dritte Online-Befragung	Herbst 2013
B90*	Dritte Kompetenztestung (Business Administration Test)	Frühjahr 2014
B94	Vierte CATI-Erhebung	Sommer 2014
B95	Vierte Online-Befragung	Herbst 2014
B111	Fünfte CATI-Erhebung	Sommer 2015
B112	Sechste CATI-Erhebung	Sommer 2016
B113	Fünfte Online-Befragung	Herbst 2016
B114	– Siebte CATI-Erhebung – Erste CAPI-Erhebung – Vierte Kompetenztestung	Sommer 2017
B138	Achte CATI-Erhebung	Sommer 2018
B139	Sechste Online-Befragung	Herbst 2018
B140	Neunte CATI-Erhebung	Sommer 2019
B141_O**	„Ergänzende Studie im Klassenkontext“	Frühjahr 2020
B142	Zehnte CATI-Erhebung	Sommer 2020
B143	Siebte Online-Befragung	Herbst 2020
B161	Elfte CATI-Erhebung	Sommer 2021
<b>B162</b>	<b>Zwölfte CATI/CAWI-Erhebung</b>	<b>Sommer/Herbst 2022</b>

Quelle: NEPS-Startkohorte 5

\* Die B90 war als fachspezifischer Test nur für einen Teil der Zielpersonen der Startkohorte 5 vorgesehen.

\*\* Die B141\_O war als Machbarkeitsstudie angelegt und nur für einen Teil der Zielpersonen der Aufstockungsstichprobe Lehramt vorgesehen.

Bislang fanden die CATI- bzw. CAPI-Erhebungen der Startkohorte 5 immer im Frühjahr bzw. Sommer eines Jahres statt. Die CAWI-Erhebungen hingegen wurden als eigenständige Befragung im Herbst eines Jahres durchgeführt. Bis 2014 (Teilstudie B95) gab es die CAWI-Erhebungen in einem jährlichen Intervall. Um die Belastung bei den Zielpersonen zu reduzieren, wurden die CAWI-Erhebungen dann auf einen zweijährigen Rhythmus umgestellt. In der aktuellen Welle wurde das Studiendesign grundlegend angepasst. Die CAWI-Erhebung wurde in dieser Welle direkt an die CATI-Erhebung angeschlossen. Das Lebensverlaufsinterview wurde dabei für alle Teilnehmenden im CATI erhoben. Verschiedene Querschnittsthemen wurden dann – wie auch in den Vorwellen – im CAWI behandelt. Ein Wechsel der Erhebungsmethode war dabei nicht vorgesehen, sondern die ak-

tuelle Welle bestand für jede Zielperson aus zwei Teilen (CATI und nachgelagertem CAWI). Am Ende des telefonischen Interviews wurden die Zielpersonen über die nachgelagerte CAWI-Erhebung informiert und nach einer E-Mail-Adresse gefragt, an welche die Zugangsdaten für die Onlinebefragung gesendet werden können. Die Versendung wurde hierbei direkt durch den Interviewer initiiert. Wollten Zielpersonen keine E-Mail-Adresse angeben, wurden die Zugangsdaten postalisch versendet.

Durch die Zusammenlegung der CATI- und CAWI-Erhebung in der aktuellen Welle musste darüber hinaus auch das Incentivekonzept angepasst werden.

Mit Blick auf die Incentivierung wurde in den CATI-Erhebungen der Startkohorte 5 als Dankeschön bislang immer ein Barincentive von 10 Euro angekündigt, der im Anschluss an das Interview zusammen mit einem Dankschreiben versendet wurde. In der letzten Erhebung (Teilstudie B161) wurde dies für alle Zielpersonen geändert. Im Rahmen der Teilstudie B142 wurde die Stichprobe in Form eines Experiments in zwei Gruppen aufgeteilt: Der einen Hälfte wurde vorab mit einem persönlichen Anschreiben ein Dankeschön von 10 Euro und der anderen Hälfte von 20 Euro für die Teilnahme am telefonischen Interview angekündigt. Auf Basis dieses Experiments wurde deutlich, dass mit einem Incentive von 20 Euro sowohl in der Basisstichprobe als auch im Lehramts-Oversample ein um 3,6 bzw. 5,7 Prozentpunkte höherer Rücklauf gegenüber dem Incentive in Höhe von 10 Euro erzielt werden konnte. Aus diesem Grund wurde im Rahmen der B161 für alle Zielpersonen ein Incentive in Höhe von 20 Euro angekündigt, welches nach erfolgter Teilnahme zusammen mit dem Dankschreiben versendet wurde. Für die CAWI-Erhebungen hingegen wurde bis 2016 (Teilstudie B113) immer eine Verlosung von attraktiven Sachpreisen unter allen Teilnehmenden implementiert. In der Teilstudie B139 im Jahr 2018 wurde dann ein Incentiveexperiment mit Verlosung, Bargeld und einer Wahloption durchgeführt. Auf Basis der Ergebnisse wurde dann für die Teilstudie B143 im Jahr 2020 auch für die CAWI-Erhebungen auf eine Barincentivierung für alle Teilnehmenden umgestellt.

Aufgrund der sehr guten Ausschöpfung in der Vorwelle (Teilstudie B161) umfasste die Bruttostichprobe der aktuellen Welle mehr Fälle als ursprünglich geplant, sodass auch mit mehr Nettofällen gegenüber der ursprünglichen Planung zu rechnen war. Aus diesem Grund konnte die ursprünglich geplante Incentivestrategie aus budgettechnischen Gründen nicht umgesetzt werden. Somit wurde auch in der aktuellen Welle erneut ein Incentiveexperiment durchgeführt. Dieses sah vor, dass rund 60 Prozent der Basisstichprobe ein Incentive in Höhe von 20 Euro und 40 Prozent 15 Euro für die Teilnahme an CATI und CAWI erhalten. Im Lehramts-Oversample hingegen sollten alle Zielpersonen ein Incentive in Höhe von 15 Euro erhalten. Bei Nachfragen der Zielpersonen zur Höhe bzw. Reduktion des Incentives wurde offensiv auf die öffentliche Finanzierung der Studie, die hohe, unsere Erwartungen übertreffende, Teilnahmebereitschaft in der Vorwelle und die sich daraus ergebenden Budgetrestriktionen hingewiesen. So gibt es Zielpersonen, die im Jahr 2020 20 Euro als Dankeschön für die Teilnahme am telefonischen Interview und weitere 10 Euro für die Teilnahme an der Onlinebefragung erhalten haben (insgesamt also 30 Euro). In der aktuellen Welle erhalten diese Zielpersonen für beide Teile 15 Euro bzw. 20 Euro. Um auf potentielle Einwände

im Rahmen der Kontaktierung durch die Interviewer eingehen zu können, wurden entsprechende Antworten auf diese Frage direkt im Instrument berücksichtigt.

Die CATI-Erhebung wurde im Zeitraum vom 19.04.2022 bis zum 17.09.2022 durchgeführt. Um im CATI-Feld eine optimale Kontaktierungsstrategie realisieren zu können, erfolgte der Versand der Anschreiben sowie der Erinnerungsmaßnahmen in drei Tranchen (siehe Kapitel 2.1).

Um der schlechten Erreichbarkeit der Zielgruppe entgegenzuwirken, wurden auch in dieser Erhebung wieder verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Realisierungsquoten zu steigern. Als erste Maßnahme wurden etwa 4 Wochen nach Feldstart (KW 20, KW 24 bzw. KW 26) alle bis dahin im CATI-Feld telefonisch nicht erreichten Personen per E-Mail um die Vereinbarung eines Interviewtermins gebeten. Als weitere Maßnahme wurden alle bis etwa 8 Wochen nach Feldstart nicht erreichten Personen um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten (KW 24, KW 28 bzw. KW 30). Zusätzlich wurden die Interviewer etwa 12 Wochen nach Feldstart aufgefordert, allen Zielpersonen, bei denen nur der Anrufbeantworter erreicht wurde, einmalig die Bitte auf Band zu hinterlassen, einen Interviewtermin zu vereinbaren (KW 28, KW 32 bzw. KW 34).

Im Anschluss an das telefonische Interview erhielten alle Zielpersonen ein weiteres Anschreiben mit den Zugangsdaten zur Onlinebefragung. Der Versand erfolgte hierbei via E-Mail direkt am Ende des telefonischen Interviews bzw. zeitnah postalisch. Der Versandmodus wurde dabei am Ende des telefonischen Interviews mit den Zielpersonen abgeklärt.

Die Online-Befragung wurde vom 19.04.2022 bis 13.11.2022 durchgeführt.

Etwa zwei Wochen nach dem ersten Versand der Zugangsdaten zum Onlinefragebogen erhielten diejenigen Zielpersonen, die sich bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht an der Befragung beteiligt oder die Befragung noch nicht beendet hatten, eine erste Erinnerung. Nahmen sie auch in den folgenden zwei Wochen nicht an der Befragung teil, so wurde eine zweite Erinnerung verschickt. Die Erinnerungen erfolgten ebenfalls per E-Mail bzw. über ein postalisches Anschreiben. Alle Zielpersonen, die auch in den folgenden zwei Wochen nicht an der Onlinebefragung teilgenommen bzw. diese noch nicht beendet hatten, erhielten dann ein postalisches Dankschreiben mit Incentive und einer weiteren Aufforderung, den Onlinefragebogen noch zu beantworten. Bei diesem Schreiben handelte es sich somit um ein kombiniertes Dank- und Erinnerungsschreiben.

Alle Zielpersonen erhielten zeitnah nach ihrer Teilnahme an der Onlinebefragung ein postalisches Dankschreiben mit 15 Euro bzw. 20 Euro in bar. Zielpersonen, die sich zum Zeitpunkt des telefonischen Interviews im Ausland aufgehalten hatten, erhielten das Dankschreiben als E-Mail, welche einen Gutscheincode in Höhe von 15 Euro bzw. 20 Euro von BestChoice enthielt. Alle Zielpersonen, die bereits vor vollständiger Bearbeitung des Onlinefragebogens das kombinierte Dank- und Erinnerungsschreiben mit Incentive erhalten hatten, bekamen dieses reguläre Dankschreiben nicht.

In Tabelle 2 ist das Design der zwölften CATI/CAWI-Haupterhebung für die Basisstichprobe im Überblick dargestellt.

**Tabelle 2 Studiensynopse Basisstichprobe**

<b>NEPS-Startkohorte 5 – Zwölfte CATI/CAWI-Haupterhebung Sommer/Herbst 2022: Basisstichprobe</b>	
Erhebungsmethode	Telefonische Befragung (CATI) mit nachgelagerter Onlinebefragung (CAWI)
Durchführungszeitraum	19.04.2022 bis 13.11.2022
Stichprobe	Panelbereite Zielpersonen, die in der ersten und mindestens einer der letzten drei CATI-Erhebungen befragt worden sind, zur Zielpopulation gehören und ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen haben und nicht verstorben sind.
Einsatzstichprobe*	Gesamt n=6.094 Adressen, davon: – n=5.025 Wiederholer (realisierte Fälle B161) – n=641 temporäre Ausfälle I – n=428 temporäre Ausfälle II
Stichprobenaufbereitung	Aktualisierung Kontaktdaten, Versand Ankündigungsschreiben, Erinnerungsschreiben (zur Vereinbarung eines Interviewtermins) sowie Adressaktualisierungsschreiben (an nicht erreichte Zielpersonen)
Erhebungsinstrumente	Computerunterstützter CATI- und CAWI-Fragebogen (Basismodule und Zusatzfragen Lehramt), Befragungssprache Deutsch
Interviewereinsatz	137 Interviewer, davon n=134 mit mind. 1 realisierten Interview
Interviewerschulung	Persönlich-mündliche Schulung durch infas-Projektleitung und NEPS-Projektteam – 3 Web-Schulungen für NEPS-Startkohorte 3-/4-/5-/6-erfahrene Interviewer (halbtägig mit jeweils 4 Stunden)
Interviewdauer	<p><b>CATI</b></p> <p><b>Basisstichprobe (ohne Lehramt)</b></p> <p>Gesamt (n=3.833) Ø 44,1 Minuten</p> <p>– Wiederholer (n=3.534) Ø 43,5 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle I (n=211) Ø 50,6 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle II (n=88) Ø 54,3 Minuten</p> <p><b>Basisstichprobe (mit Lehramt)</b></p> <p>Gesamt (n=943) Ø 51,8 Minuten</p> <p>– Wiederholer (n=866) Ø 51,2 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle I (n=52) Ø 56,1 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle II (n=25) Ø 61,4 Minuten</p> <p><b>Zusatzfragen Lehramt</b></p> <p>Gesamt (n=943) Ø 9,3 Minuten</p> <p>– Wiederholer (n=866) Ø 9,3 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle I (n=52) Ø 8,5 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle II (n=25) Ø 10,3 Minuten</p> <p><b>CAWI</b></p> <p>Gesamt (n=4.330) Ø 18,3 Minuten</p> <p>– Wiederholer (n=4.014) Ø 18,2 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle I (n=225) Ø 18,7 Minuten</p> <p>– Temporäre Ausfälle II (n=91) Ø 18,1 Minuten</p>
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	<p><b>CATI</b></p> <p>Gesamt n=4.776 (78,4 Prozent)</p> <p>– Wiederholer n=4.400 (87,6 Prozent)</p> <p>– Temporäre Ausfälle I n=263 (41,0 Prozent)</p> <p>– Temporäre Ausfälle II n=113 (26,4 Prozent)</p> <p><b>CAWI</b></p> <p>Gesamt n=4.330 (93,2 Prozent)</p> <p>– Wiederholer n=4.014 (93,7 Prozent)</p> <p>– Temporäre Ausfälle I n=225 (88,2 Prozent)</p> <p>– Temporäre Ausfälle II n=91 (84,3 Prozent)</p>
Auswertbare Interviews	<b>CATI:</b> Gesamt n=4.776 <b>CAWI:</b> Gesamt n=4.330
Incentivierung	15 Euro bzw. 20 Euro in bar (Incentiveexperiment); wenn Teilnehmende im Ausland: BestChoice-Gutschein 15 Euro bzw. 20 Euro

<b>NEPS-Startkohorte 5 – Zwölfte CATI/CAWI-Haupterhebung Sommer/Herbst 2022: Basisstichprobe</b>	
Panelpflege	Versand Dankschreiben n=4.786, davon: <ul style="list-style-type: none"> <li>- n=2.797 postalisch mit 20 Euro</li> <li>- n=1.850 postalisch mit 15 Euro</li> <li>- n=83 per E-Mail mit BestChoice-Gutschein 20 Euro (Zielperson im Ausland)</li> <li>- n=56 per E-Mail mit BestChoice-Gutschein 15 Euro (Zielperson im Ausland)</li> </ul>
Datenlieferung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3 Zwischendatenlieferungen (CATI und CAWI) sowie 1 Zwischendatenlieferung (nur CAWI nach Feldende CATI) der Befragungsdaten mit reduzierten Methodendatensätzen</li> <li>- wöchentliche Reportings mit Kontaktverlaufdaten (Kontaktverläufe nur CATI)</li> <li>- Audiodateien von Mitschnitten (nur CATI)</li> <li>- Enddatenlieferung und Methodendatensatz</li> </ul>

\* Der Panelstatus der temporären Ausfälle wird differenziert nach der letzten Teilnahme an einem telefonischen Interview ausgewiesen: temporäre Ausfälle I (letzte Teilnahme an zehnter CATI-Erhebung), temporäre Ausfälle II (letzte Teilnahme an neunter CATI-Erhebung).

Die folgende Tabelle 3 stellt die Kennzahlen für das Lehramts-Oversample dar. Alle weiteren Punkte entsprechen dem Design der Basisstichprobe (siehe Tabelle 2) und werden hier nicht erneut ausgewiesen.

**Tabelle 3 Studiensynopse Lehramts-Oversample**

<b>NEPS-Startkohorte 5 – Zwölfte CATI/CAWI-Haupterhebung Sommer/Herbst 2022: Lehramts-Oversample</b>																					
Erhebungsmethode	Telefonische Befragung (CATI) mit nachgelagerte Onlinebefragung (CAWI)																				
Durchführungszeitraum	19.04.2022 bis 13.11.2022																				
Einsatzstichprobe*	Gesamt n=1.175 Adressen, davon: <ul style="list-style-type: none"> <li>- n=961 Wiederholer (realisierte Fälle B161)</li> <li>- n=135 temporäre Ausfälle I</li> <li>- n=79 temporäre Ausfälle II</li> </ul>																				
Interviewdauer	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="2"><b>CATI</b></td> </tr> <tr> <td>Gesamt (n=886)</td> <td style="text-align: right;">Ø 49,9 Minuten</td> </tr> <tr> <td>- Wiederholer (n=805)</td> <td style="text-align: right;">Ø 49,3 Minuten</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle I (n=62)</td> <td style="text-align: right;">Ø 54,3 Minuten</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle II (n=19)</td> <td style="text-align: right;">Ø 62,5 Minuten</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><b>CAWI</b></td> </tr> <tr> <td>Gesamt (n=787)</td> <td style="text-align: right;">Ø 22,0 Minuten</td> </tr> <tr> <td>- Wiederholer (n=723)</td> <td style="text-align: right;">Ø 21,8 Minuten</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle I (n=48)</td> <td style="text-align: right;">Ø 24,2 Minuten</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle II (n=16)</td> <td style="text-align: right;">Ø 22,4 Minuten</td> </tr> </table>	<b>CATI</b>		Gesamt (n=886)	Ø 49,9 Minuten	- Wiederholer (n=805)	Ø 49,3 Minuten	- Temporäre Ausfälle I (n=62)	Ø 54,3 Minuten	- Temporäre Ausfälle II (n=19)	Ø 62,5 Minuten	<b>CAWI</b>		Gesamt (n=787)	Ø 22,0 Minuten	- Wiederholer (n=723)	Ø 21,8 Minuten	- Temporäre Ausfälle I (n=48)	Ø 24,2 Minuten	- Temporäre Ausfälle II (n=16)	Ø 22,4 Minuten
<b>CATI</b>																					
Gesamt (n=886)	Ø 49,9 Minuten																				
- Wiederholer (n=805)	Ø 49,3 Minuten																				
- Temporäre Ausfälle I (n=62)	Ø 54,3 Minuten																				
- Temporäre Ausfälle II (n=19)	Ø 62,5 Minuten																				
<b>CAWI</b>																					
Gesamt (n=787)	Ø 22,0 Minuten																				
- Wiederholer (n=723)	Ø 21,8 Minuten																				
- Temporäre Ausfälle I (n=48)	Ø 24,2 Minuten																				
- Temporäre Ausfälle II (n=16)	Ø 22,4 Minuten																				
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td colspan="2"><b>CATI</b></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">n=886 (75,4 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>- Wiederholer</td> <td style="text-align: right;">n=805 (83,8 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle I</td> <td style="text-align: right;">n=62 (45,9 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle II</td> <td style="text-align: right;">n=19 (24,1 Prozent)</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><b>CAWI</b></td> </tr> <tr> <td>Gesamt</td> <td style="text-align: right;">n=787 (91,2 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>- Wiederholer</td> <td style="text-align: right;">n=723 (92,3 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle I</td> <td style="text-align: right;">n=48 (80,0 Prozent)</td> </tr> <tr> <td>- Temporäre Ausfälle II</td> <td style="text-align: right;">n=16 (84,2 Prozent)</td> </tr> </table>	<b>CATI</b>		Gesamt	n=886 (75,4 Prozent)	- Wiederholer	n=805 (83,8 Prozent)	- Temporäre Ausfälle I	n=62 (45,9 Prozent)	- Temporäre Ausfälle II	n=19 (24,1 Prozent)	<b>CAWI</b>		Gesamt	n=787 (91,2 Prozent)	- Wiederholer	n=723 (92,3 Prozent)	- Temporäre Ausfälle I	n=48 (80,0 Prozent)	- Temporäre Ausfälle II	n=16 (84,2 Prozent)
<b>CATI</b>																					
Gesamt	n=886 (75,4 Prozent)																				
- Wiederholer	n=805 (83,8 Prozent)																				
- Temporäre Ausfälle I	n=62 (45,9 Prozent)																				
- Temporäre Ausfälle II	n=19 (24,1 Prozent)																				
<b>CAWI</b>																					
Gesamt	n=787 (91,2 Prozent)																				
- Wiederholer	n=723 (92,3 Prozent)																				
- Temporäre Ausfälle I	n=48 (80,0 Prozent)																				
- Temporäre Ausfälle II	n=16 (84,2 Prozent)																				
Auswertbare Interviews	<b>CATI:</b> Gesamt n=886 <b>CAWI:</b> Gesamt n=787																				
Incentivierung	15 Euro in bar; wenn Teilnehmende im Ausland: BestChoice-Gutschein 15 Euro																				
Panelpflege	Versand Dankschreiben n=887, davon: <ul style="list-style-type: none"> <li>- n=879 postalisch mit 15 Euro</li> <li>- n=8 per E-Mail mit BestChoice-Gutschein 15 Euro (Zielperson im Ausland)</li> </ul>																				

\* Der Panelstatus der temporären Ausfälle wird differenziert nach der letzten Teilnahme an einem telefonischen Interview ausgewiesen: temporäre Ausfälle I (letzte Teilnahme an zehnter CATI-Erhebung), temporäre Ausfälle II (letzte Teilnahme an neunter CATI-Erhebung).

## 2 Stichprobe

Die Zielpopulation der rekrutierten NEPS-Startkohorte 5 umfasste für die erste CATI-Haupterhebung die Studienanfänger des Wintersemesters 2010/2011 (Studierende im 1. Hochschulsemester und im Erststudium), die an staatlich anerkannten Hochschulen einen Bachelorabschluss, ein Staatsexamen, einen künstlerischen Abschluss oder – bei theologischen Studiengängen – einen Diplom- oder Magisterabschluss anstrebten. Es wurde eine geschichtete Klumpenstichprobe gezogen. Die Schichtmerkmale leiteten sich aus dem Hochschultyp und dem Status von Studiengängen als Lehramtsstudiengänge ab. Studierende in Lehramtsstudiengängen waren überproportional vertreten. Die Auswahleinheiten (Klumpen) bestanden aus Studienbereichen (laut Definition der amtlichen Statistik) an den verschiedenen Hochschulen (z. B. „Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover“, „Biologie an der Universität Bonn“, „Elektrotechnik an der Fachhochschule München“). In die Stichprobe gelangten alle Studienanfänger der ausgewählten Klumpen (einstufige Auswahl).

Zusätzlich zu den Studienanfängern in den ausgewählten Studienbereichen flossen an denjenigen Hochschulen, an denen Studienbereiche für die Stichprobe gezogen wurden, alle sogenannten nicht traditionellen Studienanfänger in die Stichprobe ein, die an dieser Hochschule eingeschrieben waren. Nicht traditionelle Studierende wurden in diesem Zusammenhang über die Art der Hochschulzugangsberechtigung (Begabtenprüfung und beruflich Qualifizierte) definiert.<sup>5</sup>

### 2.1 Beschreibung der Stichprobe

Die Einsatzstichprobe der Erhebung 2022 setzte sich aus der Basisstichprobe und dem Lehramts-Oversample zusammen. Für die aktuelle Erhebung (Teilstudie B162) sollten alle Zielpersonen aus Basisstichprobe und Lehramts-Oversample erneut kontaktiert werden, die zur Einsatzstichprobe der Teilstudie B161 gehörten, ihre Panelbereitschaft zwischenzeitlich nicht zurückgezogen hatten und nicht als endgültige Ausfälle zu definieren waren. Zusätzlich wurden Zielpersonen, die dreimal in Folge nicht an einer CATI-Befragung teilgenommen hatten (Teilstudie B140, Teilstudie B142, Teilstudie B161), aufgrund der 2-Jahres-Regel als endgültiger Ausfall definiert.

Das Ergebnis (Final Outcome) der elften CATI-Erhebung (Teilstudie B161) ist in Tabelle 4 dokumentiert. Es lassen sich die Kategorien Wiederholer, temporärer Ausfall, Widerruf, Ausfall aufgrund der 2-Jahres-Regel und sonstiger endgültiger Ausfall unterscheiden.<sup>6</sup>

<sup>5</sup> Das Stichprobendesign ist beschrieben in Zinn, S., Steinhauer, H. W. and Abmann, C. (2017): Samples, Weights, and Non-response: the Student Sample of the National Educational Panel Study (Wave 1 to 8) (NEPS Survey Paper No. 18). Bamberg, Germany: Leibniz Institute for Educational Trajectories, National Educational Panel Study.

<sup>6</sup> Erläuterungen zu den Kennungen: Wiederholer: Panelbefragte aus B161 mit gültig realisiertem Interview; temporärer Ausfall: Fälle, die im Rahmen der B161 nicht befragt werden konnten, sich aber an der B142 oder B140 beteiligt haben; Widerruf: endgültiger Ausfall durch die Rücklaufcodes 8 und 88 in der B161 oder aufgrund einer aktiven Meldung bei der infas-Hotline; 2-Jahres-Regel: Ausfall aufgrund dreimaliger Nichtteilnahme in Folge (keine Teilnahme in B161, B142, B140); sonstiger (endgültiger) Ausfall: endgültiger Ausfall durch die Rücklaufcodes 15, 39 oder 43 in der B161.

**Tabelle 4 Final Outcome zum Feldende der Vorwelle (Teilstudie B161)**

Final Outcome B161	Gesamt	Wiederholer	Temporärer Ausfall	Widerruf	2-Jahres-Regel	Sonstiger Ausfall
Gesamt	7.933	5.991	1.284	108	545	5
1. Nicht abgehoben	155	-	92	-	63	-
2. Anrufbeantworter	191	-	128	-	63	-
3. Besetzt	19	-	13	-	6	-
4. Kein Anschluss	51	-	31	-	20	-
5. Falsche Telefonnummer	79	-	24	-	55	-
6. Vager Termin	806	-	581	-	225	-
7. Definitiver Termin	119	-	105	-	14	-
8. ZP verweigert grundsätzlich	108	-	-	108	-	-
9. ZP verweigert: keine Zeit	21	-	13	-	8	-
10. ZP verw.: will persönl. befragt werden	6	-	3	-	3	-
12. ZP verweigert Start des Interviews	6	-	5	-	1	-
18. Interview realisiert	5.991	5.991	-	-	-	-
31. Erneutes Anschreiben auf Wunsch	7	-	5	-	2	-
33. ZP ins Ausland verzogen	16	-	14	-	2	-
34. Fax/Modem	2	-	2	-	-	-
35. ZP wohnt da nicht mehr	13	-	4	-	9	-
36. Adressänderungen/neue Adresse	49	-	39	-	10	-
39. ZP verweigert neue Anschrift	4	-	-	-	-	4
40. KP verweigert neue Anschrift	17	-	14	-	3	-
42. ZP in Feldzeit nicht zu erreichen	20	-	14	-	6	-
43. ZP laut Auskunft nicht befragbar	1	-	-	-	-	1
47. Interview unterbrochen	1	-	1	-	-	-
48. Abbruch im Fragebogen	2	-	2	-	-	-
50. Legt sofort auf	85	-	68	-	17	-
52. Kein Zugang zu ZP	3	-	1	-	2	-
53. KP verweigert jegliche Auskunft	1	-	1	-	-	-
54. ZP verweigert: kein Interesse	16	-	10	-	6	-
59. ZP verweigert: Datenschutzgründe	3	-	1	-	2	-
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	22	-	15	-	7	-
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	119	-	98	-	21	-

Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen  
 ZP = Zielperson, KP = Kontaktperson

Die Einsatzstichprobe der Teilstudie B162 reduzierte sich um Zielpersonen, die nach der Teilstudie B161 ihre Panelbereitschaft zurückgezogen hatten oder als sonstiger endgültiger Ausfall galten. Dies umfasst auch Ausfälle im Rahmen der Panelpflege oder aus dem Online-Portal. Tabelle 5 zeigt den Panelstatus vor Beginn der zwölften CATI-Erhebung nach Teilstichproben.

**Tabelle 5 Panelstatus vor Beginn der Teilstudie B162 nach Teilstichproben**

Panelstatus zu Feldbeginn der B162
------------------------------------

<b>Einsatzkennung</b>	<b>Gesamt</b>	<b>Basisstichprobe</b>	<b>Lehramts-Oversample</b>
Gesamt	7.933	6.647	1.286
Wiederholer	5.986	5.025	961
Temporäre Ausfälle I	776	641	135
Temporäre Ausfälle II	507	428	79
Widerrufe	114	94	20
2-Jahres-Regel greift	545	455	90
Sonstige endgültige Ausfälle	5	4	1

Quelle: Bruttostichprobe der NEPS-Startkohorte 5, eigene Berechnungen

Insgesamt verbleiben somit 7.269 Fälle in der Einsatzstichprobe, davon 6.094 Fälle aus der Basisstichprobe sowie 1.175 Fälle aus dem Lehramts-Oversample. Die Stichprobe wurde für den Feldeinsatz vorab in drei Tranchen aufgeteilt. Die Tranchen 1 und 2 sollten ungefähr gleich groß ausfallen, in Tranche 3 wurden 80 Fälle zunächst zurückgehalten. Tranche 1 enthielt alle Wiederholer und temporären Ausfälle (I und II) aus dem Lehramts-Oversample abzüglich von 80 Fällen für Tranche 3 sowie alle temporären Ausfälle (I und II) aus der Basisstichprobe. Darüber hinaus wurde diese Tranche zufällig um Wiederholer der Basisstichprobe aufgefüllt, bis die Gesamtanzahl dieser Einsatztranche ca. 50 Prozent der Einsatzstichprobe betrug. Tranche 2 setzte sich aus den restlichen Wiederholern aus der Basisstichprobe zusammen. Tranche 3 enthielt die restlichen, zufällig ausgewählten 80 Fälle aus dem Lehramts-Oversample.

Die Tabellen 6 und 7 zeigen die Verteilung zentraler Stichprobenmerkmale in der Einsatzstichprobe.

**Tabelle 6 Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen:  
Basisstichprobe**

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.094	100,0	5.025	100,0	641	100,0	428	100,0
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	2.626	43,1	2.189	43,6	254	39,6	183	42,8
Weiblich	3.468	56,9	2.836	56,4	387	60,4	245	57,2
<b>Geburtsjahr</b>								
1988 & früher	1.449	23,8	1.184	23,6	156	24,3	109	25,5
1989	1.018	16,7	847	16,9	94	14,7	77	18,0
1990	2.081	34,1	1.702	33,9	238	37,1	141	32,9
1991 & später	1.546	25,4	1.292	25,7	153	23,9	101	23,6
<b>Art der Hochschule*</b>								
Fachhochschule (inkl. duale HS)	1.461	24,0	1.186	23,6	160	25,0	115	26,9
Universität	4.630	76,0	3.836	76,3	481	75,0	313	73,1
Hochschule im Ausland	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
Keine Angabe	2	0,0	2	0,0	-	-	-	-
<b>Einsatztranche</b>								
Tranche 1	2.500	41,0	1.431	28,5	641	100,0	428	100,0
Tranche 2	3.594	59,0	3.594	71,5	-	-	-	-
Tranche 3	-	-	-	-	-	-	-	-

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

**Tabelle 7 Einsatzstichprobe nach zentralen Stichprobenmerkmalen:  
Lehramts-Oversample**

Spalten %	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.175	100,0	961	100,0	135	100,0	79	100,0
<b>Geschlecht</b>								
Männlich	313	26,6	261	27,2	33	24,4	19	24,1
Weiblich	862	73,4	700	72,8	102	75,6	60	75,9
<b>Geburtsjahr</b>								
1988 & früher	187	15,9	149	15,5	20	14,8	18	22,8
1989	198	16,9	159	16,5	28	20,7	11	13,9
1990	447	38,0	374	38,9	47	34,8	26	32,9
1991 & später	343	29,2	279	29,0	40	29,6	24	30,4
<b>Art der Hochschule*</b>								
Fachhochschule (inkl. duale HS)	4	0,3	3	0,3	1	0,7	-	-
Universität	1.171	99,7	958	99,7	134	99,3	79	100,0
Hochschule im Ausland	-	-	-	-	-	-	-	-
Keine Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Einsatztranche</b>								
Tranche 1	1.095	93,2	894	93,0	127	94,1	74	93,7
Tranche 2	-	-	-	-	-	-	-	-
Tranche 3	80	6,8	67	7,0	8	5,9	5	6,3

Quelle: Methodendaten und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

## 2.2 Tracking zwischen den Wellen

Eines der zentralen Probleme bei der Durchführung von Panelstudien ist die sogenannte Panelmortalität. Hierunter versteht man den zeitweiligen oder dauerhaften Ausfall von Befragungspersonen. Mangelhafte Adressqualität oder Umzüge der Befragungspersonen stellen zwei von mehreren Ausfallgründen dar. Das Tracking soll dem Ausfall von Befragungspersonen durch Adress- und Kontaktdatenprobleme entgegenwirken.

Unter Tracking versteht man in der Regel das Ermitteln von Befragten, die ansonsten für eine Befragung im Rahmen einer Panelstudie verloren wären beziehungsweise nicht interviewt werden könnten. Trackingmaßnahmen sind ein zentrales Mittel, um Panelverluste zu reduzieren und die Ausschöpfungsrate über mehrere Wellen hinweg konstant zu halten. Darüber hinaus ist es wichtig, auch Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind und/oder ihren Wohnsitz gewechselt haben, wenn Veränderungen in Längsschnittstudien gemessen werden sollen.

Ziel ist es, unabhängig davon, ob eine Person erreichbar ist oder nicht, eine unverzerrte Ausschöpfung zu erreichen und Selektivitäten in einem Panel zu vermeiden sowie die befragten Personen in den Folgewellen wieder zu befragen, unabhängig davon, wo sie aktuell wohnen. Dies bedeutet, dass Ausfälle infolge von Nichterreichbarkeit weitgehend minimiert werden müssen. Es bieten sich unterschiedliche Strategien an, die von Fall zu Fall greifen. Sie reichen von der Aufforderung an die Interviewer, weitere Kontakte zu versuchen, bis zur Bearbeitung der Adressen durch andere Interviewer.

Unter Selektivitätsgesichtspunkten ist es auch wichtig, Personen in der Stichprobe zu halten, die in eine andere Gegend gezogen sind und/oder ihren Wohnsitz gewechselt haben. Basis der Adressaktualisierung beziehungsweise des Trackings ist immer der jeweils letzte Stand zum Abschluss einer Welle. Alle Maßnahmen zur Adressaktualisierung dienen dem Tracking der Personen. Alle Informationen, die aus der Kontaktierung der Personen resultieren, sind in einer Kontaktdatei zu dokumentieren. Kontaktdateien dienen nicht nur dem Monitoring der Stichproben und dem Feldeinsatz, sondern auch der Adressverwaltung. Ziel einer optimalen Adressverwaltung ist es, Selektivitäten zu vermeiden. Dafür ist eine Adressaktualisierung sowohl vor Feldstart beziehungsweise zwischen den Wellen als auch im laufenden Feld erforderlich. Im Nationalen Bildungspanel werden startkohortenübergreifende Trackingmaßnahmen auf allen Ebenen ergriffen, die in Tabelle 8 den proaktiven, zentralen und im Feld eingesetzten Strategien zugeordnet und anschließend beschrieben werden.

**Tabelle 8 Trackingstrategien**

<b>Proaktive Strategien</b>	
Versand von Materialien an Befragte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anschreibenversand vor Studienstart, ggf. mit Ankündigung Incentive</li> <li>- Dankschreibenversand ggf. mit Incentive-Zusendung</li> <li>- Nutzung der Informationen aus Postrückläufen (Adressbenachrichtigungskarten, Rücklauf unzustellbarer Anschreiben, Versendungen)</li> <li>- Aktive Rückmeldungen der Studienteilnehmer über die Hotline/ die eingerichtete Studien-E-Mail-Adresse/das Online-Adressportal</li> </ul>
Adressaktualisierungen am Ende des Interviews	Aufnahme von Adresskorrekturen, -ergänzungen
Aufnahme von Kontaktinformationen weiterer Personen	In Abhängigkeit von datenschutzrechtlichen Bestimmungen
Informationen zu Umzugsplänen, weiteren Wohnsitzen	Im Interview Aufnahme von Umzugsplänen
Kontakt mit Befragungspersonen zwischen den Wellen halten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schriftliche Panelpflege, Grußkarten (zum Beispiel Versand Neujahrskarte Januar 2021, Versand Sommerkarte Juni 2021)</li> <li>- Kostenfreie Hotline</li> <li>- Studienspezifische E-Mail-Adresse/Studienwebsite/ Online-Adressportal</li> </ul>
<b>Zentrale Trackingmaßnahmen</b>	
Verfügbare Datenbanken nach Befragungsperson durchsuchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Recherche bei Einwohnermelderegistern</li> <li>- Recherche bei der Addressfactory der Deutschen Post AG</li> <li>- Telefonnummernrecherche (elektronische Verzeichnisse, Telefonauskunft)</li> </ul>
<b>Feld-/Interviewertracking im Feld</b>	
Kontaktierung durch den Interviewer	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beim Erst- und jedem weiteren Kontakt möglichst viele Kontaktinformationen aufnehmen</li> <li>- Adressinformationen vor Ort in Erfahrung bringen (nur CAPI-Feld)</li> <li>- Nutzung unterschiedlicher Kontaktstrategien (Varianz von Uhrzeit, Wochentag und Kontaktart)</li> <li>- Alle verfügbaren Telefonnummern ausprobieren</li> </ul>
Befragungsperson postalisch nach neuen Kontaktdaten fragen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Adressaktualisierungskarte</li> <li>- Erneute Anschreiben für nicht erreichte Zielpersonen (studienspezifisch)</li> </ul>
Wechsel der Einsatzmethode (studienspezifisch)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Telefonisch nicht erreichte Personen durch CAPI-Interviewer kontaktieren lassen</li> <li>- Adressen mit falschen Telefonnummern im CAPI-Feld bearbeiten</li> </ul>

Quelle: infas, eigene Darstellung

Proaktiv wurden verschiedene Trackingmaßnahmen eingesetzt, deren Hauptaugenmerk auf der Kontaktaufnahme vorab und auf aktuellen Informationen zur Studie lag. Ziel dieser Strategien war es auf der einen Seite, die Befragten zur Teilnahme an der Studie zu motivieren beziehungsweise ihre Bereitschaft aufrechtzuerhalten. Auf der anderen Seite ergaben sich durch diese Strategien wichtige Hinweise über den Verbleib der Befragten für mögliche Adressaktualisierungen.

Es wurden bei infas folgende Maßnahmen zentral eingesetzt:

- Versand Neujahrskarte Januar 2022,
- Versand Sommerkarte Juni 2022,
- Versand von Ankündigungsschreiben inklusive Ergebnisflyer,
- Versand von Dankschreiben inklusive Übermittlung des Incentives,
- Rückmeldungen durch Zielpersonen oder Postrückläufe.

Die Trackingmaßnahmen zwischen den Wellen beziehen sich auf den Zeitraum seit Feldende der letzten CATI-Erhebung (Teilstudie B161) im Sommer 2021. Berücksichtigt sind alle Rückmeldungen aus dem Online-Portal und aus dem Versand der Panelpflegekarten zum Neujahr 2022. Kurz vor dem Start der aktuellen Erhebung (Teilstudie B162) wurde für alle Fälle eine Anfrage bei der Addressfactory der Deutschen Post AG durchgeführt. Insgesamt gab es 818 neue Adressinformationen, darunter 764 neue Postanschriften und 60 neue Telefonnummern.

Die Trackingergebnisse zwischen den Wellen sind in der Tabelle 9 dargestellt.

**Tabelle 9 Ergebnis der zentralen Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn**

Gesamtergebnis Tracking	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	7.269	100,0	6.094	100,0	1.175	100,0
Alte Adressdaten bestätigt	6.451	88,8	5.406	88,7	1.045	88,9
Neue Adressdaten zurück	818	11,2	688	11,3	130	11,0
Davon:						
– Neue Telefonnummer	60	7,3	49	8,5	11	7,1
– Neue Anschrift	764	93,4	644	93,6	120	92,3
– Neue E-Mail-Adresse	3	0,4	2	0,3	1	0,8

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

## 3 Erhebungsinstrumente

### 3.1 Telefonische Interviews (CATI)

#### 3.1.1 Lebensverlaufsinterview

Der Fragebogen ist als kombiniertes Querschnitt- und biografisches Längsschnittinstrument angelegt. Um zu gewährleisten, dass der gesamte Bildungs- und Erwerbsverlauf im Zuge einer retrospektiven Befragung möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, ist das Erhebungsinstrument thematisch angelegt. Daraus resultiert ein modularer Aufbau des Fragenprogramms, in dem für die verschiedenen Lebensbereiche jeweils eigene Längsschnittmodule konzipiert sind. Ergänzend dazu gibt es ein sogenanntes Prüf- und Ergänzungsmodul.

In der Panelbefragung wird der Lebensverlauf einer Person seit dem Zeitpunkt des letzten Interviews fortgeschrieben, also nur biografische Episoden seit diesem Zeitpunkt aufgenommen. Es erfolgt daher ein „Dependent Interviewing“, d. h. zur Steuerung des Fragebogens in der aktuellen Erhebungswelle wird auf Daten aus vorherigen Interviews zurückgegriffen. So werden z. B. in den einzelnen thematischen Längsschnittmodulen jeweils die Episoden eingespielt, die zum Zeitpunkt des letzten Interviews noch nicht abgeschlossen waren, um diese „fortzuschreiben“. Dabei besteht für die Befragten jeweils die Möglichkeit, diesen Angaben aus dem letzten Interview zu widersprechen. Wenn nicht widersprochen wird, gibt es weitere Nachfragen zu diesem Ereignis und die Episode wird fortgeschrieben. Im Anschluss daran werden wiederum alle Ereignisse im Modul aufgenommen, die seit dem letzten Interview begonnen – und möglicherweise auch schon wieder beendet – wurden. In der Panelbefragung setzt die Zeitprüfung von Lücken und Überschneidungen im Prüf- und Ergänzungsmodul auf dem Datum des letzten Interviews auf. Das „Dependent Interviewing“ reduziert somit einerseits den Erhebungsumfang in den Folgewellen, andererseits kann es jedoch vorkommen, dass Angaben aus Vorwellen widersprochen wird. Dies schließt bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente komplexe Plausibilitätsprüfungen und entsprechende Nachfragen mit Korrekturmöglichkeiten sowie einen hohen Differenzierungsgrad bei der Erfassung der Biografie mit ein.

Die Besonderheit des „Dependent Interviewing“ hat nicht nur Konsequenzen für die Konzeption, sondern bedingt auch eine hohe Komplexität bei der Programmierung der Erhebungsinstrumente. Die Daten aus der Vorwelle bzw. letzten Erhebung werden als sog. Preload-Daten in einer gesonderten Datenbank zur Verfügung gestellt und sind im Interview hinterlegt. Die Informationen aus dem Preload werden zum Zweck der Einblendung einzelner Angaben oder Textbestandteile innerhalb einer Fragestellung oder auch zur Filtersteuerung herangezogen. Die Preload-Daten wurden vom DZHW auf Basis der Befragungsdaten der vorherigen CATI-Befragung erstellt und an infas übergeben.

Das Erhebungsprogramm besteht im Wesentlichen aus den Themenbereichen, die in Tabelle 10 im Überblick zusammengestellt sind. Die Module sind entsprechend ihrer hauptsächlichen Ausrichtung als Querschnitt, biografischer Längsschnitt oder Prüfmodul typisiert. Die biografischen Längsschnitte enthalten teilweise auch Blöcke mit Querschnittfragen zu spezifischen Episoden.

**Tabelle 10 Fragenprogramm im Überblick**

Modul	Thema (Basismodule)	Zusatzfragen Lehramt	Typ
20	1. Querschnitt (Identifikation der Zielperson, Intro, Update Wohnort, Zufriedenheit, Selbsteinschätzung der Geduld und zu Interessen)		Querschnitt
22	Schulgeschichte		Längsschnitt
23	Berufsvorbereitung		Längsschnitt
24	Ausbildung (Querschnitt: ggf. Fragen zu Promotion, Promotions-/ Studienfinanzierung, ggf. Studienabbruch)		Längsschnitt
25	Wehr-/Zivildienst		Längsschnitt
36	Praktika (studienbezogen)		Längsschnitt
26	Erwerbstätigkeiten (Querschnitt: ggf. Fragen zu Übergang in Beruf)	Fragen zum Lehramtsreferendariat bzw. Lehrerberuf (Block 1)	Längsschnitt
27	Arbeitslosigkeiten (Querschnitt: Fragen zur Jobsuche)		Längsschnitt
28	Partnerschaften		Längsschnitt
29	Kinder und Erziehungszeiten		Längsschnitt
30	Ergänzungs- und Prüfmodul (Erwerbsverlaufsprüfung, Lückenereignisse)		Prüfung/ Längsschnitt
31	Weiterbildung		Querschnitt
35	Kurse, die aus den Verlaufsmodulen Wehr-/Zivildienst, Erwerbstätigkeiten, Arbeitslosigkeiten, Erziehungszeiten und den Lückenereignissen heraus aufgenommen werden		Querschnitt
32	2. Querschnitt (Fragen zu Haushalt, Interaktionssprache, Gesundheit, politischer und sozialer Partizipation, Kulturkapital, Einwilligung zur wissenschaftlichen Nutzung und Überführung der Adress- und Kontaktdaten, Abschlussfragen und Aktualisierung der Kontaktdaten, Übergang zur Online-Befragung)	Fragen zum Lehramtsreferendariat bzw. Lehrerberuf (Block 2)	Querschnitt
33	Interviewerfragen		Querschnitt

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, B162

Im Mittelpunkt der aktuellen Erhebung standen darüber hinaus:

- Fortschreibung der Ausbildungsgeschichte seit dem letzten Interview mit Schwerpunkt Studium (inkl. Fach- und Hochschulwechsel, Wechsel der Abschlussart, ggf. auch Abbruch des Studiums, sowie Zusatzfragen zu Promotion, Promotions- bzw. Studienfinanzierung, beruflicher Orientierung etc.),
- Erfassung von studienbezogenen Praktika in einem eigenen Modul,
- Erfassung von und mit gesonderten Nachfragen zu regulären sowie studentischen Erwerbstätigkeiten (wie z. B. Tätigkeiten als studentische Hilfskraft, Aushilftätigkeiten etc.) sowie Fragen zum Übergang in den Beruf,
- Fragen zur Zufriedenheit mit unterschiedlichen Lebensbereichen, zu Gesundheit, zur politischen und sozialen Partizipation, zum Kulturkapital sowie

- Zusatzfragen zum Lehramt bzw. Lehramtsreferendariat und zum Lehrerberuf (nur für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen und erwerbstätige Lehrer).
- Weitere Schwerpunkte bildeten Fragen an Zielpersonen nach Übernahmeangeboten bzw. Anschlussstätigkeiten beim selben Arbeitgeber. Im Fragenbereich zur Familie wurden Fragen zu den Themen Partnerschaft und Kinder – inklusive Eltern-/Erziehungszeiten – gestellt.
- Am Ende des zweiten Querschnitts wurde die Einwilligung zur wissenschaftlichen Nutzung und Überführung der Adress- und Kontaktdaten erhoben.

Die biografischen Ereignisse (Episoden/Aktivitäten) wurden am Ende des Längsschnitts im Ergänzungs- und Prüfmodul in einer Gesamtschau betrachtet. Nachgefragt wurde bei sich überschneidenden Ereignissen oder „leeren“ Zeiträumen. In die Prüfung einbezogen wurden Ereignisse aus den einzelnen Längsschnittmodulen. Partnerschaftsepisoden und Phasen, in denen Zielpersonen mit Kindern zusammengelebt haben, wurden in der Prüfung nicht berücksichtigt. Erziehungs- bzw. Elternzeiten wurden jedoch für die Prüfung herangezogen.

Es konnten Korrekturen der Zeitangaben vorgenommen und neue Episoden aufgenommen werden. Ergab sich aus der Prüfung, dass Ereignisse vergessen oder noch nicht aufgenommen wurden (z. B. eine Erwerbstätigkeitsphase), konnten die entsprechenden Module erneut aufgerufen werden, um die neuen Ereignisse zu ergänzen. Darüber hinaus konnten im Rahmen der sogenannten Lückenprüfung auch solche Ereignisse erfasst werden, die in den Modulen nicht explizit erfragt wurden (Lückenergebnisse wie z. B. Zeiten als Hausfrau/Hausmann, Krankheit, Ferien/Urlaub).

In den Abschlussfragen (Modul 32) wurden eventuelle Adressänderungen aufgenommen und es wurde nach Umzugsplänen in den nächsten 12 Monaten gefragt. Zusätzlich wurden die Befragten um weitere Telefonnummern sowie ihre aktuelle E-Mail-Adresse gebeten.

### **3.1.2 Fragen zur Interviewsituation**

Nach Abschluss des Interviews wurden anhand von Interviewerfragen einige Aspekte der Interviewsituation festgehalten (Modul 33). So sollte neben Störungen im Interview auch die Kooperationsbereitschaft der Zielperson von den Interviewern beurteilt werden. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation wurden in einer offenen Frage erfasst. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten. Das Ergebnis einer ausgewählten Interviewerfrage wird in Kapitel 5.1.5 berichtet.

## **3.2 Online-Befragung (CAWI)**

Für die Online-Erhebung wurde ein Erhebungsinstrument nach Vorgaben des DZHW programmiert und auf einem Server von infas administriert.

### 3.2.1 Technische Rahmenbedingungen

Die Zielpersonen loggten sich über einen individualisierten Link aus ihrer Einladungs-E-Mail bzw. mit ihrem im postalischen Anschreiben übermittelten persönlichen Passwort über die Login-Seite in die Online-Befragung ein.

Für die Durchführung der Befragung wurde den Zielpersonen kein Zeitlimit vorgegeben. Eine Unterbrechung der Befragung und ein erneutes Login zu einem späteren Zeitpunkt waren technisch möglich. Die Befragung konnte in diesem Fall an der Stelle fortgesetzt werden, an der sie unterbrochen worden war. Ein automatisches Time-out erfolgte nach 15 Minuten Verweilzeit auf einer Befragungsseite. In diesem Fall bekamen die Zielpersonen einen Hinweis zur automatischen Abmeldung von der Befragung.

Ebenso ermöglicht wurde die Veränderung von Antworten durch Zurückklicken innerhalb der Befragung. Einen Antwortzwang gab es nicht. Wurde eine Frage nicht beantwortet, wurde mit einem entsprechenden Hinweistext („Bitte beantworten Sie, wenn möglich, diese Frage (vollständig).“) darauf hingewiesen. Durch nochmaliges Klicken auf den Button „weiter“ konnte die Frage dennoch unbeantwortet bleiben und mit der Befragung fortgefahren werden.

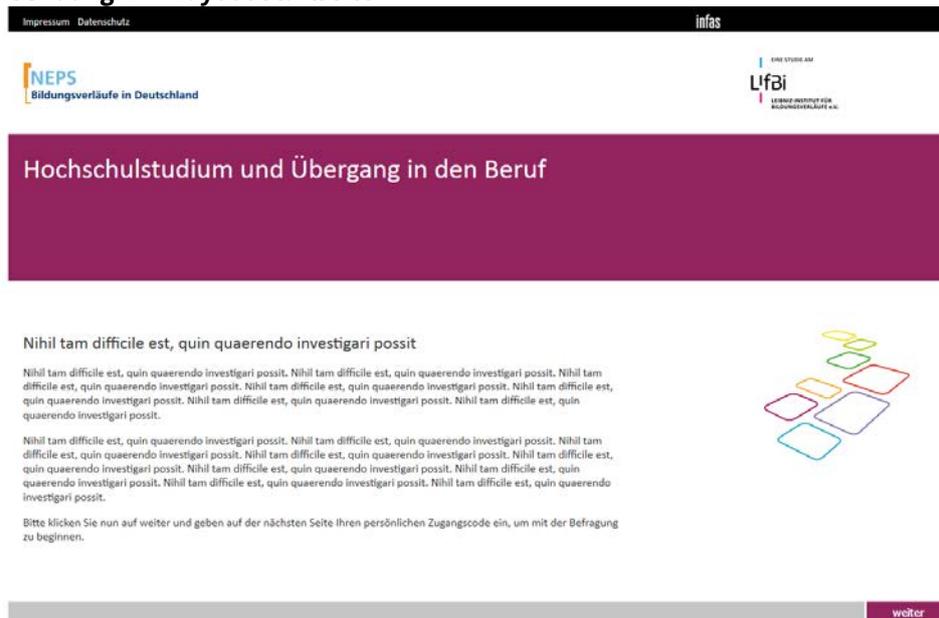
Aufgrund der technischen Umsetzung der Befragung war es notwendig, die Befragung mit aktiviertem JavaScript durchzuführen. Direkt bei Aufruf der Befragung fand dahingehend eine Prüfung statt. War JavaScript deaktiviert, erhielten die Zielpersonen eine entsprechende Rückmeldung mit der Bitte, JavaScript zu aktivieren. Für Fragen und Probleme wurden an dieser Stelle zudem Kontaktdaten genannt, über die die Zielperson Kontakt zu infas aufnehmen konnte.

Bis zur fünften Online-Befragung im Herbst 2016 (Teilstudie B113) waren die Erhebungen technisch nicht für mobile Endgeräte optimiert, so dass die Zielpersonen deshalb auf der Startseite der Befragung darauf hingewiesen wurden, möglichst einen Desktop-PC, ein Notebook oder einen Laptop zu verwenden. Allerdings wurde die Durchführung der Erhebung mittels mobiler Endgeräte bis zu diesem Zeitpunkt auch nicht unterbunden. Vor dem Hintergrund der spezifischen Zielpopulation von (ehemaligen) Studierenden wurde dieser Umstand im Rahmen der fünften Online-Befragung (Teilstudie B113) geändert. Durch die allgemein zunehmende Nutzung mobiler Endgeräte von unterschiedlichsten Personengruppen und die positiven Rückmeldungen zum neuen Layout im Rahmen der sechsten Online-Haupterhebung (Teilstudie B139) sollten diese Geräte auch für die aktuelle Erhebung wieder berücksichtigt werden.

Da es sich bei vielen der erhobenen Konstrukte bzw. Fragen um eine Wiederholungsmessung handelte, bei denen die erste Messung im Rahmen eines nicht für mobile Endgeräte optimierten Online-Fragebogens stattgefunden hatte, sollte die Struktur dieser Fragen gegenüber der Ausgangsmessung nicht verändert werden. Im Ergebnis wurde schließlich ein responsives Layout mit 4 Breakpoints (>800px, 800-400px, <400px sowie <800 + Landscape), welche nach der Anzeigebreite (Viewport) des jeweiligen Endgeräts gesteuert wurden, eingesetzt.

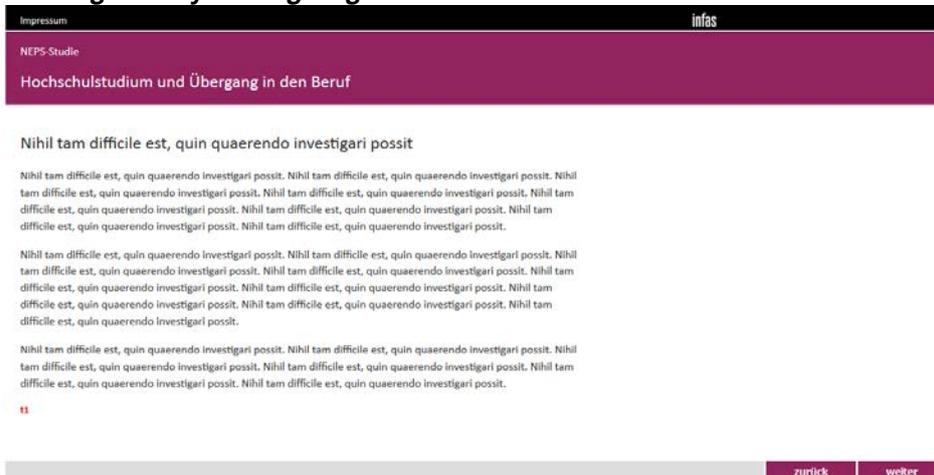
Ebenso wurden für die Startseite der Befragung und den Fragebogen unterschiedliche Layouts verwendet. Die Logos wurden auf der Startseite der Befragung platziert (siehe Abbildung 1). Da es sich auch hierbei um ein responsives Layout handelte, veränderten diese selbstverständlich in Abhängigkeit des jeweiligen Viewports ihre Position. So wurde das Studienlogo (Pflastersteine) auf der rechten Seite bei kleinen Endgeräten beispielsweise unter dem Text angezeigt.

**Abbildung 1** Layout Startseite



Quelle: infas

Das Layout des Fragebogens hingegen verzichtete auf die Darstellung von unnötigen Elementen, wie beispielsweise Logos (siehe Abbildung 2). Bei diesem Fragebogenlayout wurden über die Steuerung der Breakpoints zudem weitere, nicht zwingend notwendige Elemente auf kleinen Endgeräten ausgeblendet. Da es in dieser Befragung aufgrund der komplexen Steuerung keinen Fortschrittsbalken gab, beschränkte sich dieser Sachverhalt auf die Ausblendung des farbigen Balkens oben, der den Studientitel enthielt.

**Abbildung 2** Layout Fragebogen

Quelle: infas

Das Layout der Fragen war hierbei jedoch für alle Fragetypen liquide, das heißt, die Fragen passten sich immer prozentual an den Viewport (Anzeigebereich oder Fenstergröße) an. Somit wurde die Struktur einer Frage (also der Fragetyp) nicht in Abhängigkeit des jeweiligen Endgeräts verändert. Dies bedeutet, dass eine horizontal angeordnete Frage immer auf jedem Endgerät horizontal dargestellt wurde. Ebenso wurden Matrixfragen auf allen Endgeräten als Matrixfragen präsentiert und nicht in Abhängigkeit des Endgeräts in Einzelfragen zerlegt. Aufgrund des liquiden Designs wurden Textumbrüche allerdings dynamisch gesetzt, so dass möglichst immer alle Texte vollständig angezeigt wurden, ohne seitlich scrollen zu müssen.

Aufgrund der Anforderung, Konstrukte der Wiederholungsmessung in ihrer Struktur nicht zu ändern, konnte kein vollständig responsiver Fragebogen implementiert werden. Auch wenn das Layout responsiv gestaltet ist, stößt ein derartiges Layout an seine Grenzen. So können vor allem Matrixfragen mit langen Itemtexten und großen Antwortskalen nur bedingt auf mobilen Endgeräten angezeigt werden, ohne dass ein seitliches Scrollen notwendig ist. Für diesen Zweck besteht die Möglichkeit, Matrixfragen in Einzelitems aufzulösen und nacheinander einzublenden. Für Konstrukte der Wiederholungsmessung, bei denen die erste Messung im Rahmen eines nicht für mobile Endgeräte optimierten Online-Fragebogens stattgefunden hat, wurde sich aufgrund der Vergleichbarkeit der Ergebnisse gegen dieses Vorgehen entschieden. Für neu eingebrachte Konstrukte bzw. Konstrukte, die bereits in der letzten Erhebung entsprechend optimiert wurden, wurde weitestgehend auf Matrixfragen verzichtet und diese als Einzelitems implementiert.

### 3.2.2 Inhalte der einzelnen Befragungsmodule

Inhaltlich wurden in der Online-Erhebung Konstrukte aus verschiedenen Themenbereichen erhoben, die in Tabelle 11 im Überblick dargestellt sind.

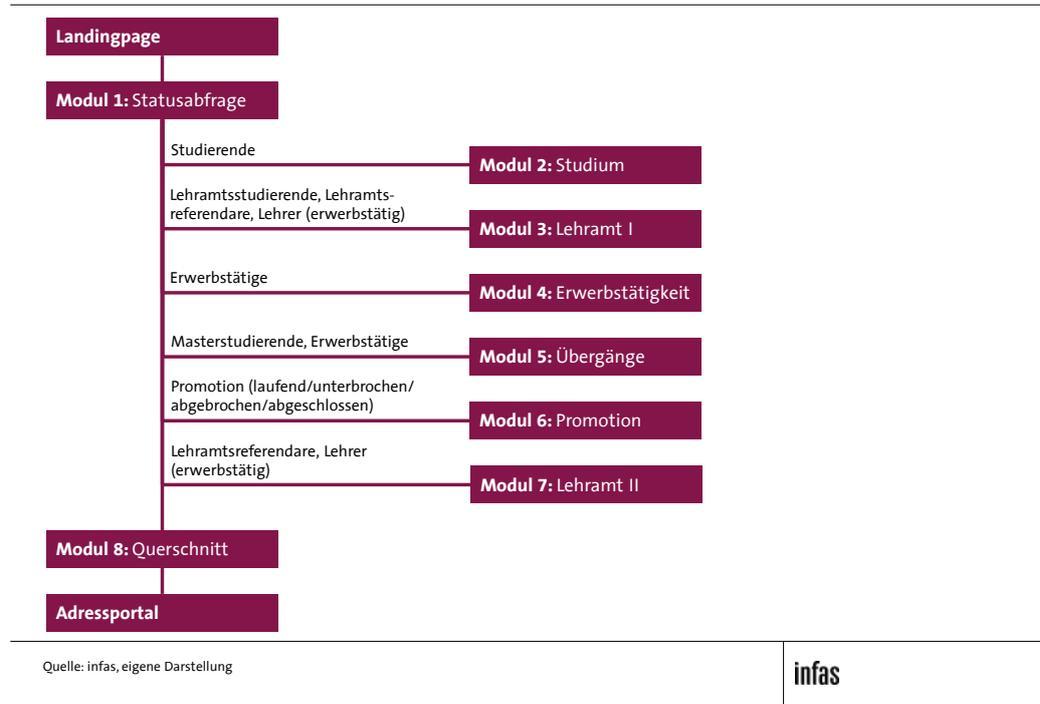
**Tabelle 11 Inhalte der Online-Erhebung**

Modul	Inhalt
0	<b>Landingpage</b> und Sonderseiten
1	<b>Statusabfrage</b> Intro Abfrage Gerätetyp Update aktueller (Studiums-/Erwerbs-) Status der befragten Zielperson
2	<b>Studium</b> Update Studiumsverlauf Formale Lernumwelt: Zeitbudget Studium Formale Lernumwelt: Bezugsfachabfrage Formale Lernumwelt: Support Structure Challenge and Orientation (SSCO-Modell) Indikatoren Studienleistung
3	<b>Lehramt I</b> Professionelle Kompetenz: Überzeugungen und motivationale Orientierung Berufliche Erfahrungen Technologiebezogene Kompetenzeinschätzung Selbstwirksamkeitserwartung in Bezug auf digitale Medien
4	<b>Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildungscharakter)</b> Kontextbedingungen der aktuellen Erwerbstätigkeit Arbeits- und Berufszufriedenheit Adäquanz der Beschäftigung Arbeitsplatzanforderungen
5	<b>Übergänge</b> Übergang in ein Masterstudium Übergang in den Beruf Genutzte Informationsquellen beim Übergang
6	<b>Promotion</b> Kontextbedingungen der Promotion Formale Lernumwelt: Support Structure Challenge and Orientation (SSCO-Modell) Formale Lernumwelt: Zeitbudget Promotion Zufriedenheit
7	<b>Lehramt II</b> Berufliche Situation Professionelles Handeln und professionelle Kompetenz: Selbstregulation Kollegium, Schulleitung
8	<b>Querschnitt</b> Freiwilliges Engagement Geschlechterrollen Value of Children Demokratieverständnis Religion und Religiosität Identität und kulturelle Gewohnheiten Herkunftsland Integrationsaspekte Abfrage Gerätetyp Kommentarseiten zur Befragung

Quelle: infas

Wie bereits in Tabelle 11 deutlich wird, haben die Zielpersonen in Abhängigkeit ihres aktuellen Status nur bestimmte Fragenblöcke erhalten. In der nachfolgenden Abbildung 3 wird der Ablauf des Interviews im Überblick dargestellt.

**Abbildung 3 Ablauf des Interviews**



Für einzelne Themenblöcke wurden Preload-Daten generiert und zugespielt, die im gelieferten Datensatz enthalten waren (siehe Kapitel 7.2). Die Preload-Daten wurden zur Steuerung der Befragung verwendet.

Auf der Endseite der Online-Erhebung wurde eine individualisierte Verlinkung zu einem gesonderten Server zur Adressaktualisierung implementiert, wo die Zielpersonen auch zwischen den einzelnen Erhebungen jederzeit neue oder zusätzliche Kontaktdaten übermitteln konnten. Durch den Serverwechsel konnten zu keinem Zeitpunkt die Befragungs- und Adressdaten zusammengeführt werden, wodurch auch den datenschutzrechtlichen Belangen Rechnung getragen wurde.

## 4 Durchführung der Erhebung

### 4.1 HTML-E-Mailversendungen

Im Rahmen der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ wurden bis Sommer 2020 nur E-Mails im Textformat an Zielpersonen versendet. Im Rahmen der siebten Online-Haupterhebung (Teilstudie B143) wurde dann der Versand von HTML-E-Mails implementiert. Ab diesem Zeitpunkt wurden im Rahmen der Startkohorte 5 alle E-Mail-Versendungen auf das HTML-Format umgestellt, auch für E-Mails, die im Rahmen von CATI-Erhebungen versendet wurden. Das folgende Kapitel beschreibt den Aufbau der eingesetzten HTML-E-Mails. Darüber hinaus werden verschiedene Aspekte erläutert, die beim Versand der HTML-E-Mails berücksichtigt wurden.

Grundlage der HTML-E-Mails bildete ein infas-Template für HTML-E-Mails, welches entsprechend dem Corporate Design der Startkohorte 5 der NEPS-Studie angepasst wurde. Inhalt und Layout des Entwurfs orientieren sich an den postalischen Anschreiben der Startkohorte 5. Die verwendete Hauptfarbe ist die der Startkohorte 5. Das infas-Template ist auf den Versand von HTML-E-Mails unter Verwendung des infas-Sample-Management-System (iSMS) optimiert. Darüber hinaus stellt das infas-Template eine Cross-Client-Kompatibilität sicher. So wurde das Template bereits für verschiedene Endgeräte und E-Mail-Anwendungen getestet.

#### 4.1.1 Grundaufbau des HTML-Template

Jede E-Mail gliedert sich in die drei Bereiche Header, Body und Footer, die im Folgenden näher beschrieben werden. Die Beschreibung referenziert dabei auf eine Desktop-Ansicht. Ein Beispiel für eine Desktopansicht findet sich in Abbildung 4.

Die HTML-E-Mail wird auf einem grauen Hintergrund platziert, welcher die gesamte Breite des jeweiligen Viewport ausfüllt. Die Elemente Header, Body und Footer hingegen werden auf diesem Hintergrund zentriert sowie auf eine Breite von 600px beschränkt, um eine gute Lesbarkeit der Texte zu ermöglichen.

#### Header

Der Header enthält das Pflastersteinlogo der NEPS-Studie, das NEPS-Logo „Bildungsverläufe in Deutschland“ sowie das LifBi-Logo. Diese Logos befinden sich auch bei postalischen Verwendungen im Briefkopf. Der Header endet mit dem Studientitel, hier „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“. Alle im Header befindlichen Informationen sind unpersonalisiert.



## Body

Der Body beginnt mit der personalisierten Anrede. Es folgt der studienspezifische Text links, rechts gibt es einen Kasten mit Kontaktinformationen. In diesem Kasten befinden sich neben den Kontaktinformationen für Zielpersonen das infas- und das DZHW-Logo. Darüber hinaus befindet sich in diesem Kasten auch der Hinweis zur Projektförderung durch das BMBF und die 16 Länder. In postalischen Anschreiben der Startkohorte 5 befinden sich diese Informationen auf der rechten Seite im Briefkopf. Eventuelle Zwischenüberschriften im studienspezifischen Text können fett und farbig hervorgehoben werden. Nach Ende des Kontaktkastens läuft der Fließtext über die gesamte Breite. Im Text können Platzhalter für Variablen enthalten sein, die dann durch Informationen aus dem iSMS gefüllt werden.

Personalisierte Links (zum Beispiel zum Onlinefragebogen oder zum Online-Adresstool) verstecken sich hinter einem prominenten Button, der eine entsprechende Bezeichnung trägt, wie beispielsweise „Zur Online-Befragung“ oder „Zum NEPS-Online-Portal“. Derartige Buttons können als eigener Absatz an jeder beliebigen Stelle im Text des Bodys platziert werden.

Am Ende des Bodys können unter der Rubrik „Weitere Informationen“ gegebenenfalls Downloadmöglichkeiten zu weiteren Informationsmaterialien angeboten werden, wie beispielsweise Flyer oder Datenschutzblätter. Die Unterlagen zum Download werden für diesen Zweck auf einem infas-Server zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus können hier weitere unpersonalisierte und personalisierte Links mit einem entsprechenden Piktogramm platziert werden. Zum Beispiel könnten hier bei einer Einladung zu einer Onlinebefragung der personalisierte Link zum NEPS-Online-Portal und der unpersonalisierte Link zur Studienwebsite platziert werden.

Der Body endet mit einer grauen Fläche. Innerhalb der grauen Fläche wird eine Textzeile, in der LFD und Proj-ID bzw. Stud-ID, Projektnummer, Kürzel der Unterlage und eine Jahresangabe enthalten ist, platziert. Diese Informationen werden in postalischen Anschreiben in der Fußzeile und im Adressfeld platziert. In Text-E-Mails befinden sich diese Informationen am Ende der E-Mail.

## Footer

Im Footer befindet sich die E-Mail-Signatur, deren Inhalte automatisch generiert werden. In der Signatur finden sich dann auch noch einmal die studienspezifischen Kontaktinformationen.

## Schrift und Farben

Als Schriftart wird wie bei postalischen Versendungen im Rahmen der NEPS-Studie Calibri verwendet. Die Farben der Begrenzungslinie oben, des Studientitels, der Zwischenüberschriften, der weiteren Kästen (zum Beispiel Download), der Buttons und der Links sind in der Farbe der Startkohorte 5 gestaltet.

#### 4.1.2 Responsives Design

Da E-Mails von Zielpersonen auf unterschiedlichen Endgeräten abgerufen werden können, wurde das Template responsiv angelegt. Gerade vor dem Hintergrund der Optimierung der Befragung für mobile Endgeräte und der entsprechenden Nutzung von mobilen Endgeräten in dieser Zielgruppe ist dieser Aspekt von zentraler Bedeutung. In Abbildung 5 findet sich ein Beispiel für eine Ansicht auf einem Smartphone.

Auf kleinen Endgeräten verändert sich die Struktur der HTML-E-Mail, wobei lediglich auf ein zweispaltiges Layout verzichtet wird. So wird das zweispaltige Layout im Body (Fließtext und Kontaktkasten) vollständig aufgelöst. Der Kontaktkasten verschiebt sich dadurch in den Fließtext, wird aber weiterhin als eigenständiger Kasten dargestellt. Ebenso werden die im zweispaltigen Layout angelegten weiteren Informationen in ein einspaltiges Layout überführt.

**Abbildung 5 Beispiel HTML-E-Mail NEPS-Startkohorte 5: Smartphone****Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

["Anrede"] | ["Nachname"],

bitte seien Sie wieder dabei! Heute startet die neue Online-Befragung im Rahmen der NEPS-Studie "Bildungsverläufe in Deutschland".

[Zur Online Befragung](#)

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung erhalten Sie dieses Mal eine Barzahlung in Höhe von 10 Euro. Nähere Informationen finden Sie auf der Startseite unserer Befragung.

Ihre erneute Mitwirkung ist für die Qualität der Studie entscheidend. Die Befragungszeit beträgt etwa 30 Minuten. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten.

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

infas DZHW.

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den bekannten Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Wir bedanken und schon heute für Ihre erneute Mitwirkung an unserer Studie

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe e.V., Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Weitere Informationen**

[Download](#)  
Datenschutzblatt

[Download](#)  
Flyer

[Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?](#)  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)

[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

["fid"]/["projid"]/["Kürzel"/PNJahr

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Tel. 0800/66 47 436  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

infas

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id. Nr. DE174688167

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.

ISO 20252



ADM

ESOMAR  
member



### 4.1.3 Einbindung von Bildelementen

HTML-E-Mails enthalten verschiedene Bildelemente, wie Logos oder Piktogramme. Grundsätzlich stehen im Rahmen von HTML-E-Mails zwei Möglichkeiten zur Verfügung, diese einzubinden:

1. **Einbettung:** Bildelemente werden als versteckter E-Mail-Anhang versendet und im Quellcode der E-Mail mit einer eigenen Content-ID ausgewiesen. Der Vorteil dieses Verfahren liegt darin, dass die Bildelemente sofort beim Öffnen der Nachricht durch den Adressaten angezeigt werden, auch dann, wenn der E-Mail-Client offline ist. Jedoch werden E-Mails mit eingebetteten Bildelementen häufiger durch Antivirensoftware blockiert. Ebenso vergrößert sich die Dateigröße der E-Mail, was im Extremfall dazu führen kann, dass die E-Mail aufgrund ihrer Größe nicht empfangen werden kann. Des Weiteren fügen verschiedene E-Mail-Clients das Papierklammersymbol für einen Anhang an.
2. **Verlinkung:** Verlinkte Bilder werden auf einem Webserver abgelegt und von dort bezogen, wenn die E-Mail vom Adressaten geöffnet wird. Im Quellcode der Nachricht werden sie mit ihrer URL ausgewiesen. Die Vorteile dieses Verfahren liegen darin, dass derartige E-Mails nicht durch Antivirensoftware blockiert werden und die Dateigröße der E-Mail nicht davon betroffen ist. Zum Abruf der Bilddateien muss der E-Mail-Client jedoch online sein. Zudem werden die Bildelemente nicht in jedem E-Mail-Client sofort angezeigt, sondern müssen zum Teil aktiv heruntergeladen werden. Die Bildelemente werden in diesem Fall in den meisten Fällen als rotes Kreuz angezeigt. Das Verhalten des E-Mail-Clients hängt hierbei von der jeweiligen Konfiguration ab. Einige E-Mail-Clients blenden automatisch den Hinweis ein „Bilder dieses Empfängers immer anzeigen“, so dass bei weiteren E-Mail-Versendungen die Bilder auch direkt angezeigt werden.

Beim infas-Template wurde die zweite Option der Verlinkung realisiert, wobei die entsprechenden Bildelemente für diesen Zweck auf einem infas-Server zur Verfügung gestellt wurden. Durch die Implementierung dieser Option wurden die E-Mails nicht durch eine Antivirensoftware blockiert und die Dateigröße war davon nicht betroffen. Der Nachteil, dass Bilddateien gegebenenfalls nicht sofort sichtbar waren, durch ein rotes Kreuz ersetzt wurden und erst manuell heruntergeladen werden mussten, erschien in diesem Kontext als vertretbar. Adressaten, die ihren E-Mail-Client entsprechend konfiguriert hatten, war dieser Umstand bekannt, sodass diese dadurch nicht irritiert wurden. In vielen E-Mail-Clients ist die HTML-Option zumeist standardmäßig aktiviert.

### 4.1.4 Multipartversendung (HTML- und Textvariante)

Da nicht alle Zielpersonen den Empfang von HTML-E-Mails aktiviert hatten und im Rahmen der Studie bislang nur E-Mails im Textformat versendet wurden, wurden die E-Mails per Multipart verschickt. Dieses Verfahren stellte sicher, dass der Empfänger auf jeden Fall eine lesbare E-Mail erhielt, auch wenn sein E-Mail-Client keine HTML-E-Mail anzeigen konnte oder aus Sicherheitsgründen keine darstellen durfte. Damit jeder Empfänger eine auf seinen Empfang optimierte E-Mail erhielt, wurde zusätzlich zur HTML-Variante der E-Mail eine Textvariante der E-Mail erstellt, die dann zugestellt wurde, wenn keine HTML-E-Mail angezeigt werden

konnte. Bestimmte Elemente, wie die Downloadoptionen weiterer Informationen (zum Beispiel Flyer oder Datenschutzblatt) waren in dieser Textvariante dann nicht enthalten. Ebenso konnte der Button, welcher beispielsweise zur Onlinebefragung führte, dann als Direktlink mit einem entsprechenden Text implementiert werden. Die Texte der HTML- und Textvariante konnten dabei unterschiedlich formuliert werden, um diese für die jeweilige Variante zu optimieren.

## 4.2 Versandaktivitäten

Allen Zielpersonen wurden mit einem persönlichen Anschreiben das telefonische Interview (CATI) und die anschließende Online-Befragung (CAWI) im Rahmen der NEPS-Studie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ sowie das Incentive in Höhe von 15 bzw. 20 Euro für die Teilnahme am telefonischen Interview angekündigt.

In den Erstanschreiben wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung mit Angabe einer kostenfreien Telefonnummer benannt. Es wurde zudem auf eine studienspezifische Homepage im Internet verwiesen. Für die aktuelle Erhebung wurde ein Flyer mit Ergebnissen aus vorhergehenden Erhebungswellen erstellt. Der Flyer wurde zusammen mit dem Anschreiben versendet.

Aufgrund der schlechten Erreichbarkeit der Zielpersonen wurden auch in dieser Welle wieder verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Realisierungsquoten zu steigern. Als erste Maßnahme wurden etwa 4 Wochen nach Erstversand alle bis dahin im CATI-Feld telefonisch nicht erreichten Personen per E-Mail um die Vereinbarung eines Interviewtermins gebeten. Der Versand der Erinnerungsschreiben per E-Mail zur Vereinbarung eines Interviewtermins erfolgte für die erste Tranche in KW 20, für die zweite Tranche in KW 24 und für die dritte Tranche in KW 26.

Als weitere Maßnahme wurden alle bis etwa 8 Wochen nach Feldstart nicht erreichten Personen um Mitteilung ihrer aktuellen Kontaktdaten gebeten. Der Versand der Adressaktualisierungsschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer erfolgte in KW 24 (Tranche 1), KW 28 (Tranche 2) bzw. KW 30 (Tranche 3).

Zusätzlich wurden die Interviewer etwa 12 Wochen nach Feldstart aufgefordert, allen Zielpersonen, bei denen nur der Anrufbeantworter erreicht wurde, einmalig die Bitte auf Band zu hinterlassen, einen Interviewtermin zu vereinbaren (Tranche 1 in KW 28, Tranche 2 in KW 32 bzw. Tranche 3 in KW 34).

Der Zugang zum Online-Fragebogen erfolgte über einen individuellen Zugangscode. Jeder Zielperson in der Einsatzstichprobe wurde deshalb ein personalisierter Link und ein personalisiertes Passwort zugeordnet. Dabei waren das zugeordnete Passwort sowie das im Link integrierte Passwort identisch.

Auf dieser Basis erfolgte die Erhebungsankündigung sowohl per Serien-E-Mail als auch postalisch. Zunächst sollten alle Zielpersonen, für die eine valide E-Mail-Adresse vorlag, per E-Mail kontaktiert werden. Eine postalische Einladung erhielten alle Zielpersonen, für die gar keine oder keine gültige E-Mail-Adresse vorlag. Bei Zielpersonen, deren E-Mail-Adresse offenkundig dysfunktional war, sollte zudem

versucht werden, diese mittels einer weiteren (wenn vorhandenen) E-Mail-Adresse zu kontaktieren. Gelang dies nicht oder lag keine weitere E-Mail-Adresse vor, sollten diese Personen ebenfalls postalisch eingeladen werden.

Vorgesehen war auch, alle Nichtteilnehmer nach einer gewissen Feldzeit daran zu erinnern, doch noch an der Online-Erhebung teilzunehmen. Vorgesehen waren 2 Erinnerungen, jeweils zu versenden in einem 2-Wochen-Rhythmus.

Tabelle 12 gibt einen Überblick über die Varianten der Erstanschreiben, Erinnerungsschreiben sowie Dankschreiben.

**Tabelle 12 Übersicht über Anschreibenvarianten**

<b>Anschreiben</b>	<b>Weitere Varianten</b>
CATI-Erstanschreiben mit Ankündigung Incentive (15 Euro oder 20 Euro)	Postalisch inkl. Flyer
	Per E-Mail inkl. Flyer als Link zum Download (nur Zielpersonen im Ausland)
Erinnerungsschreiben zur Vereinbarung eines Interviewtermins	Per E-Mail
Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer	Per E-Mail
	Postalisch (bei nicht vorliegender E-Mail-Adresse)
Anschreiben mit Zugangsdaten für CAWI	Per E-Mail (E-Mail on demand)
	Postalisch
1. Erinnerungsschreiben CAWI	Per E-Mail
	Postalisch
2. Erinnerungsschreiben CAWI	Per E-Mail
	Postalisch
3. Erinnerungsschreiben CAWI mit Incentive (15 Euro oder 20 Euro)	Postalisch
	Per E-Mail (nur Zielpersonen im Ausland)
Dankschreiben CATI/CAWI mit Incentive (15 Euro oder 20 Euro)	Postalisch
	Per E-Mail (nur Zielpersonen im Ausland)

Quelle: infas, eigene Darstellung

#### 4.2.1 An- und Erinnerungsschreiben

In der folgenden Tabellen 13 werden die Varianten der Erst- und Erinnerungsschreiben für die telefonische Befragung sowie die nachgelagerte Onlinebefragung inkl. Versanddatum und Anzahl jeweils differenziert nach Basisstichprobe und Lehramts-Oversample dokumentiert.

**Tabelle 13 Einsatzdatum Anschreibenversand**

Einsatzdatum	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	7.269	100,0	6.094	100,0	1.175	100,0
<b>Anschreibenversand</b>						
<b>Tranche 1:</b> postalisch (KW 14)	3.545	48,8	2.453	40,3	1.092	92,9
<b>Tranche 1:</b> per E-Mail (KW 14)	50	0,7	47	0,8	3	0,3
<b>Tranche 2:</b> postalisch (KW 18)	3.516	48,4	3.516	57,7	-	-
<b>Tranche 2:</b> per E-Mail (KW 18)	78	1,1	78	1,3	-	-
<b>Tranche 3:</b> postalisch (KW 20)	79	1,1	-	-	79	6,7
<b>Tranche 3:</b> per E-Mail (KW 20)	1	0,0	-	-	1	0,1
<b>Erinnerungsschreiben zur Vereinbarung eines Interviewtermins</b>						
<b>Tranche 1:</b> per E-Mail (KW 20)	1.167	69,3	871	63,7	296	93,7
<b>Tranche 2:</b> per E-Mail (KW 24)	496	29,5	496	36,3	-	-
<b>Tranche 3:</b> per E-Mail (KW 26)	20	1,2	-	-	20	6,3
<b>Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer</b>						
<b>Tranche 1:</b> postalisch (KW 24)	21	0,3	14	0,2	7	0,6
<b>Tranche 1:</b> per E-Mail (KW 24)	966	13,3	736	12,1	230	19,6
<b>Tranche 2:</b> postalisch (KW 28)	6	0,1	6	0,1	-	-
<b>Tranche 2:</b> per E-Mail (KW 28)	381	5,2	381	6,3	-	-
<b>Tranche 3:</b> postalisch (KW 30)	-	-	-	-	-	-
<b>Tranche 3:</b> per E-Mail (KW 30)	17	0,2	-	-	17	1,4
<b>Anschreiben mit Zugangsdaten für CAWI</b>						
<b>Tranche 1:</b> postalisch (KW 16 - KW 38)	25	0,3	15	0,2	10	0,9
<b>Tranche 1:</b> per E-Mail (KW 16 - KW 37)	2.363	32,5	1.566	25,7	797	67,8
<b>Tranche 2:</b> postalisch (KW 20 - KW 38)	28	0,4	28	0,5	-	-
<b>Tranche 2:</b> per E-Mail (KW 20 - KW 37)	3.038	41,8	3.038	49,9	-	-
<b>Tranche 3:</b> postalisch (KW 22 - KW 38)	-	-	-	-	-	-
<b>Tranche 3:</b> per E-Mail (KW 22 - KW 37)	71	0,8	15	0,2	56	4,8
<b>1. Erinnerung CAWI</b>						
<b>Tranche 1:</b> postalisch (KW 18 - KW 39)	10	0,1	7	0,1	3	0,3
<b>Tranche 1:</b> per E-Mail (KW 18 - KW 39)	919	12,6	605	9,9	314	26,7
<b>Tranche 2:</b> postalisch (KW 22 - KW 39)	10	0,1	10	0,2	-	-
<b>Tranche 2:</b> per E-Mail (KW 22 - KW 39)	865	11,9	865	14,2	-	-
<b>Tranche 3:</b> postalisch (KW 24 - KW 39)	-	-	-	-	-	-
<b>Tranche 3:</b> per E-Mail (KW 24 - KW 39)	18	0,2	-	-	18	1,5

Einsatzdatum	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Over-sample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
<b>2. Erinnerung CAWI</b>						
Tranche 1: postalisch (KW 20 - KW 41)	5	0,1	4	0,1	1	0,1
Tranche 1: per E-Mail (KW 20 - KW 41)	480	6,6	316	5,2	164	14,0
Tranche 2: postalisch (KW 24 - KW 41)	1	0,0	1	0,0	-	-
Tranche 2: per E-Mail (KW 24 - KW 41)	481	6,6	481	7,9	-	-
Tranche 3: postalisch (KW 26 - KW 41)	-	-	-	-	-	-
Tranche 3: per E-Mail (KW 26 - KW 41)	9	0,1	-	-	9	0,8
<b>3. Erinnerung CAWI</b>						
Tranche 1: postalisch (KW 22 - KW 43)	336	4,6	213	3,5	123	10,5
Tranche 1: per E-Mail (KW 22 - KW 43)	10	0,1	9	0,1	1	0,1
Tranche 2: postalisch (KW 26 - KW 43)	347	4,8	347	5,7	-	-
Tranche 2: per E-Mail (KW 26 - KW 43)	10	0,1	10	0,2	-	-
Tranche 3: postalisch (KW 28 - KW 43)	5	0,1	-	-	5	0,4
Tranche 3: per E-Mail (KW 28 - KW 43)	-	-	-	-	-	-

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Das Erinnerungsschreiben zur Vereinbarung eines Interviewtermins wurde per E-Mail an insgesamt 1.683 Fälle gerichtet, siehe Tabelle 14. Im Ergebnis meldeten sich 258 Personen bei infas zurück (15,3 Prozent): davon 22 Fälle, um ihre Teilnahme zu verweigern (8,5 Prozent), und 225 Fälle, um neue Kontaktdaten zu übermitteln bzw. einen Termin zu vereinbaren (87,2 Prozent). Aus den im Rahmen der Erinnerungsaktion angeschriebenen 258 Personen mit Rückmeldung konnten in der verbleibenden Feldzeit insgesamt 180 Interviews (69,8 Prozent) realisiert werden.

**Tabelle 14 Erinnerungsschreiben zur Vereinbarung eines Interviewtermins**

Erinnerungsschreiben	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Angeschrieben	1.683	100,0	1.367	100,0	316	100,0
Zurückgemeldet	258	15,3	200	14,6	58	18,4
<i>Davon:</i>						
- Verweigerung	22	8,5	17	8,5	5	8,6
- Termin / neue Kontaktdaten	225	87,2	173	86,5	52	89,7
- Sonstiges	11	4,3	10	5,0	1	1,7
<i>Davon:</i>						
- Interview realisiert	180	69,8	135	67,5	45	77,6

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Basis: alle bis zum Stichtag im CATI-Feld nicht erreichten Fälle

Beim Versand der Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer wurden insgesamt 1.391 Fälle um Aktualisierung ihrer Kontaktdaten gebeten, siehe Tabelle 15. Im Ergebnis meldeten sich 224 Personen bei infas zurück (16,1 Prozent): davon 22 Fälle, um ihre Teilnahme zu verweigern (9,8 Prozent), und 182

Fälle, um neue Kontaktdaten zu übermitteln bzw. einen Termin zu vereinbaren (81,3 Prozent). Aus den im Rahmen der Erinnerungsaktion angeschriebenen 224 Personen mit Rückmeldung konnten in der verbleibenden Feldzeit insgesamt 105 Interviews (46,9 Prozent) realisiert werden.

**Tabelle 15 Anschreiben zur Ermittlung der aktuellen Telefonnummer**

Adressaktualisierung	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Angeschrieben	1.391	100,0	1.137	100,0	254	100,0
Zurückgemeldet	224	16,1	181	15,9	43	16,9
<i>Davon:</i>						
- Verweigerung	22	9,8	20	11,1	2	4,7
- Termin / neue Kontaktdaten	182	81,3	145	80,1	37	86,1
- Sonstiges	20	8,9	16	8,8	4	9,3
<i>Davon:</i>						
- Interview realisiert	105	46,9	78	43,1	27	62,8

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Basis: alle bis zum Stichtag im CATI-Feld nicht erreichten Fälle

#### 4.2.2 Dankschreiben und Incentivierung

Alle Zielpersonen, welche die Befragung, d. h. CATI und CAWI, vollständig abgeschlossen hatten, erhielten zeitnah zu ihrer Teilnahme ein postalisches Dankschreiben mit 15 bzw. 20 Euro in bar. Zielpersonen, die sich zum Zeitpunkt der Erhebung im Ausland aufhielten, erhielten das Dankschreiben als E-Mail mit einem Gutscheincode in Höhe von 15 bzw. 20 Euro für BestChoice. Die Versandtermine dieser Dankschreiben sind in den Tabellen 16 und 17 dokumentiert.

**Tabelle 16 Dankschreibenversand (inkl. 3. Erinnerung): Basisstichprobe**

Datum	Gesamt		Postalisch mit Barincentive 15 Euro		E-Mail mit Gutschein 15 Euro		Postalisch mit Barincentive 20 Euro		E-Mail mit Gutschein 20 Euro	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.786	100,0	1.850	100,0	56	100,0	2.797	100,0	83	100,0
28.04.2022	124	2,6	52	2,8	-	-	72	2,6	-	-
05.05.2022	3	0,1	-	-	3	5,4	-	-	-	-
06.05.2022	208	4,3	77	4,2	-	-	131	4,7	-	-
13.05.2022	3	0,1	-	-	3	5,4	-	-	-	-
17.05.2022	481	10,1	169	9,1	-	-	305	10,9	7	8,4
20.05.2022	7	0,1	-	-	6	10,7	-	-	1	1,2
23.05.2022	268	5,6	99	5,4	-	-	169	6,0	-	-
31.05.2022	384	8,0	144	7,8	3	5,4	227	8,1	10	12
07.06.2022	41	0,9	15	0,8	-	-	26	0,9	-	-
13.06.2022	591	12,3	237	12,8	-	-	354	12,7	-	-
14.06.2022	16	0,3	2	0,1	9	16,1	5	0,2	-	-
15.06.2022	12	0,3	-	-	-	-	-	-	12	14,5

Datum	Gesamt		Postalisch mit Barincentive 15 Euro		E-Mail mit Gutschein 15 Euro		Postalisch mit Barincentive 20 Euro		E-Mail mit Gutschein 20 Euro	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	4.786	100,0	1.850	100,0	56	100,0	2.797	100,0	83	100,0
20.06.2022	28	0,6	13	0,7	-	-	15	0,5	-	-
22.06.2022	391	8,2	151	8,2	4	7,1	230	8,2	6	7,2
27.06.2022	48	1,0	13	0,7	4	7,1	25	0,9	6	7,2
01.07.2022	380	7,9	143	7,7	1	1,8	231	8,3	5	6,0
04.07.2022	33	0,7	14	0,8	-	-	19	0,7	-	-
08.07.2022	281	5,9	126	6,8	2	3,6	148	5,3	5	6,0
11.07.2022	42	0,9	16	0,9	2	3,6	22	0,8	2	2,4
18.07.2022	303	6,3	128	6,9	-	-	168	6,0	7	8,4
22.07.2022	2	0,0	-	-	2	3,6	-	-	-	-
25.07.2022	30	0,6	13	0,7	-	-	17	0,6	-	-
29.07.2022	28	0,6	9	0,5	4	7,1	12	0,4	3	3,6
01.08.2022	305	6,4	116	6,3	-	-	187	6,7	2	2,4
08.08.2022	158	3,3	66	3,6	5	8,9	86	3,1	1	1,2
15.08.2022	30	0,6	8	0,4	-	-	22	0,8	-	-
22.08.2022	183	3,8	78	4,2	4	7,1	95	3,4	6	7,2
29.08.2022	39	0,8	17	0,9	-	-	19	0,7	3	3,6
02.09.2022	105	2,2	46	2,5	-	-	59	2,1	-	-
05.09.2022	23	0,5	9	0,5	-	-	14	0,5	-	-
09.09.2022	62	1,3	23	1,2	2	3,6	34	1,2	3	3,6
16.09.2022	15	0,3	6	0,3	1	1,8	5	0,2	3	3,6
23.09.2022	26	0,5	12	0,6	-	-	14	0,5	-	-
30.09.2022	72	1,5	23	1,2	1	1,8	48	1,7	-	-
10.10.2022	14	0,3	5	0,3	-	-	9	0,3	-	-
11.10.2022	1	0,0	-	-	-	-	-	-	1	1,2
17.10.2022	23	0,5	11	0,6	-	-	12	0,4	-	-
24.10.2022	8	0,2	3	0,2	-	-	5	0,2	-	-
27.10.2022	4	0,1	2	0,1	-	-	2	0,1	-	-
03.11.2022	1	0,0	-	-	-	-	1	0,0	-	-
06.12.2022	13	0,3	4	0,2	-	-	9	0,3	-	-

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS) / Basis: realisierte Interviews

**Tabelle 17 Dankschreibenversand (inkl. 3. Erinnerung): Lehramts-Oversample**

Datum	Gesamt		Postalisch mit Barincentive 15 Euro		E-Mail mit Gutschein 15 Euro	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	887	100,0	879	100,0	8	100,0
28.04.2022	57	6,4	57	6,5	-	-
05.05.2022	2	0,2	-	-	2	25,0
06.05.2022	113	12,7	113	12,9	-	-
13.05.2022	1	0,1	-	-	1	12,5
17.05.2022	182	20,5	182	20,7	-	-
23.05.2022	73	8,2	73	8,3	-	-
31.05.2022	70	7,9	70	8,0	-	-
07.06.2022	30	3,4	30	3,4	-	-
13.06.2022	58	6,5	58	6,6	-	-
14.06.2022	3	0,3	2	0,2	1	12,5
20.06.2022	9	1,0	9	1,0	-	-
22.06.2022	34	3,8	34	3,9	-	-
27.06.2022	11	1,2	11	1,3	-	-
01.07.2022	21	2,4	21	2,4	-	-
04.07.2022	13	1,5	13	1,5	-	-
08.07.2022	30	3,4	30	3,4	-	-
11.07.2022	6	0,7	5	0,6	1	12,5
18.07.2022	21	2,4	21	2,4	-	-
19.07.2022	1	0,1	-	-	1	12,5
25.07.2022	6	0,7	6	0,7	-	-
29.07.2022	3	0,3	3	0,3	-	-
01.08.2022	35	3,9	35	4,0	-	-
08.08.2022	19	2,1	19	2,2	-	-
15.08.2022	3	0,3	3	0,3	-	-
22.08.2022	36	4,1	35	4,0	1	12,5
29.08.2022	3	0,3	3	0,3	-	-
02.09.2022	10	1,1	10	1,1	-	-
05.09.2022	1	0,1	1	0,1	-	-
09.09.2022	8	0,9	8	0,9	-	-
16.09.2022	5	0,6	5	0,6	-	-
23.09.2022	3	0,3	3	0,3	-	-
30.09.2022	12	1,4	12	1,4	-	-
10.10.2022	2	0,2	2	0,2	-	-
17.10.2022	4	0,5	4	0,5	-	-
03.11.2022	1	0,1	-	-	1	12,5
06.12.2022	1	0,1	1	0,1	-	-

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS) / Basis: realisierte Interviews

### 4.3 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Zielpersonen, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern oder Adressangaben nicht erreicht werden konnten, noch weitere Recherchen (Tracking) durchgeführt.

Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer oder Postanschrift gefunden werden konnte.<sup>7</sup> Zunächst wurde eine Recherche über die Addressfactory der Deutschen Post AG durchgeführt. Sofern hier keine neue Adressinformation vorhanden war, wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gerichtet, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem standen den Zielpersonen während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline sowie das NEPS-Online-Adressportal für Rückmeldungen zur Verfügung.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung neue Adressinformationen in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese direkt an das Feld übergeben.

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 428 Fälle Recherchen durchgeführt (siehe Tabelle 18). Für 68 Personen (15,9 Prozent) konnten neue Adressdaten ermittelt werden, davon für 17 Fälle (25,0 Prozent) neue Telefonnummern. Für 255 Personen (59,6 Prozent) wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt.

Darüber hinaus wurden über die infas-Hotline und das Online-Adressportal 664 neue Adressdaten ermittelt, davon 563 Personen (84,8 Prozent) mit neuer Telefonnummer.

<sup>7</sup> Durch die sukzessive Suche, insbesondere nach Telefonnummern, wird der Trackingprozess auch dann fortgesetzt, wenn die alte Adresse bestätigt wurde.

**Tabelle 18 Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in aktueller Feldphase**

Gesamtergebnis aller Trackingmaßnahmen	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
Gesamt	866	100,0	715	100,0	151	100,0
Ins Ausland verzogen	36	4,2	35	4,9	1	0,7
Keine Auskunft möglich	7	0,8	7	1,0	-	-
Alte Adressdaten bestätigt	111	12,8	90	12,6	21	13,9
Neue Adressdaten zurück	712	82,2	583	81,5	129	85,4
<i>Davon:</i>						
- Neue Telefonnummer	577	81,0	470	80,6	107	82,9
- Neue Anschrift	592	83,1	490	84,0	102	79,1
- Neue E-Mail-Adresse	435	61,1	355	60,9	80	62,0
<b>Ergebnis differenziert nach einzelnen Trackingmaßnahmen</b>						
<b>Addressfactory-Recherche</b>						
Gesamt	231	100,0	190	100,0	41	100,0
Keine Auskunft möglich	11	4,8	11	5,8	-	-
Alte Adressdaten bestätigt	186	80,5	150	78,9	36	87,8
Neue Adressdaten zurück	34	14,7	29	15,3	5	12,2
<i>Davon:</i>						
- Neue Telefonnummer	17	50,0	14	48,3	3	60,0
- Neue Anschrift	34	100,0	29	100,0	5	100,0
<b>Einwohnermeldeamtsrecherche</b>						
Gesamt	197	100,0	161	100,0	36	100,0
Ins Ausland verzogen	1	0,5	1	0,6	-	-
Keine Auskunft möglich	93	47,2	82	50,9	11	30,6
Alte Adressdaten bestätigt	69	35,0	53	32,9	16	44,4
Neue Adressdaten zurück	34	17,3	25	15,5	9	25,0
<i>Davon:</i>						
- Neue Anschrift	34	100,0	25	100,0	9	100,0
<b>Zielpersonenrückmeldung über infas-Hotline oder Online-Adressportal</b>						
Gesamt	702	100,0	577	100,0	125	100,0
Ins Ausland verzogen	35	5,0	34	5,9	1	0,8
Alte Adressdaten bestätigt	3	0,4	1	0,2	2	1,6
Neue Adressdaten zurück	664	94,6	542	93,9	122	97,6
<i>Davon:</i>						
- Neue Telefonnummer	563	84,8	458	84,5	105	86,1
- Neue Anschrift	532	80,1	440	81,2	92	75,4
- Neue E-Mail-Adresse	435	65,5	355	65,5	80	65,6

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden

#### 4.4 Auswahl und Einsatz der CATI-Interviewer

Für die Durchführung der aktuellen Erhebung der NEPS-Startkohorte 5 wurden 137 Telefoninterviewer mit den studienspezifischen Besonderheiten des Interviews vertraut gemacht. Die ausgewählten Interviewer verfügten bereits über intensive Erfahrungen in der Durchführung von Interviews mit retrospektiven Längsschnittdesigns, insbesondere in den NEPS-Startkohorten 3, 4, 5 und 6. Von den insgesamt 137 geschulten Interviewern konnten 134 Interviewer mindestens

ein Interview realisieren. Die Merkmale der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisiertem Interview sind in Tabelle 19 dokumentiert.

**Tabelle 19 Merkmale der eingesetzten Interviewer**

Spalten%	abs.	%
Gesamt	134	100,0
<b>Interviewer: Geschlecht</b>		
Männlich	64	47,8
Weiblich	70	52,2
<b>Interviewer: Alter gruppiert</b>		
Bis 29 Jahre	17	12,7
30-49 Jahre	29	21,6
50-65 Jahre	51	38,1
66 Jahre und älter	37	27,6
<b>Einsatz als Interviewer</b>		
Bis zu 1 Jahr	18	13,4
2-3 Jahre	35	26,1
4-5 Jahre	18	13,4
6 Jahre und länger	63	47,0
<b>Interviewer: Höchster Schulabschluss</b>		
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	5	3,7
Mittlere Reife/Fachoberschulreife	27	20,1
Fachhochschulreife	17	12,7
Abitur/Hochschulreife	81	60,4
Noch keinen Schulabschluss	2	1,5
Sonstiger Schulabschluss	2	1,5

Quelle: infas-Interviewerstammdatei  
Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview

Die 134 Interviewer haben insgesamt 5.662 telefonische Interviews durchgeführt. Der Durchschnitt liegt bei rund 42 Interviews, maximal wurden 168 Fälle von einem Interviewer realisiert (siehe Tabelle 20).

**Tabelle 20 Anzahl Interviews je Interviewer**

CATI	Anzahl Interviewer	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	134	5.662	42,3	1	168	41,99

Quelle: Methodendaten B162  
Basis: Interviewer mit mindestens einem Interview

## 4.5 Interviewerschulung

Insgesamt wurden drei Schulungen für Interviewer mit Erfahrungen in den NEPS-Startkohorten 3, 4, 5 oder 6 durchgeführt. Es fanden drei Interviewerschulungen am 11.04.2022, 12.04.2022 und 13.04.2022 kurz vor Feldstart (19.04.2022) statt (siehe Tabelle 21). Alle Schulungen wurden aufgrund der Corona-Pandemie als Web-Schulungen gemeinsam durch infas-Projektleitung und NEPS-Team durchgeführt.

**Tabelle 21 Übersicht Interviewerschulung**

Termin	Art und Dauer der Schulung	Anzahl geschulter Interviewer
11.04.2022	Web-Schulung (4 Stunden)	45 Interviewer
12.04.2022	Web-Schulung (4 Stunden)	47 Interviewer
13.04.2022	Web-Schulung (4 Stunden)	45 Interviewer

Quelle: infas, eigene Darstellung  
Basis: Interviewerdatensatz B162

Im Mittelpunkt der Interviewerschulung standen die Einführung in das Erhebungsinstrument und die methodischen Besonderheiten der Studie. Nach einer Einführung in den Projekthintergrund und die Zielsetzung der Studie wurden das Erhebungsdesign sowie die Besonderheiten der Adressbearbeitung erläutert. Beim Durcharbeiten des Erhebungsinstruments wurden die einzelnen Module des Fragenprogramms vorgestellt. Im Vordergrund standen dabei die Erläuterungen der Besonderheiten der NEPS-Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ sowie Hinweise zu Besonderheiten im Fragenprogramm der aktuellen Erhebungswelle.

Zu Beginn der Schulung wurde eine Wissensüberprüfung in Form eines Quiz realisiert. Hier wurden wenige allgemeine Fragen zur Startkohorte 5 gestellt.

Die Einführung in den Projekthintergrund, die Zielsetzung der Studie, das Erhebungsdesign sowie die Besonderheiten der Adressbearbeitung wurden anschließend als Vortrag mit entsprechenden Präsentationsfolien erläutert.

Hinsichtlich der Kontaktierung und Motivation der Zielpersonen wurde eine Übung in Form eines Rollenspiels durchgeführt. Die Interviewer überlegten sich Fragen, die die Zielpersonen bei der Kontaktierung stellen könnten, die Projektleitung antwortete in der Rolle als Interviewer auf die Rückfragen der Zielperson. Anschließend wurden die verschiedenen Aspekte noch einmal in Form einer Feedback- und Reflexionsrunde aufgegriffen.

Das Erhebungsinstrument selbst wurde dann zunächst modulweise – wobei zum Teil mehrere Module zusammengefasst wurden – in Form einer Demonstration anhand eines vorbereiteten Beispielfalls erläutert. Bei der Eingabe des Beispielfalls wurden an den jeweiligen Stellen erweiterte Erläuterungen über den Fragebogen hinaus gegeben. Nach der Demonstration eines oder mehrerer Module wurden dann Feedback- und Reflexionsrunden durchgeführt. Dabei wurden die wesentlichen Inhalte zu einem Modul noch einmal auf wenigen Folien zusammengefasst und den Interviewern die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen. Im

Rahmen der Reflexion wurde auch auf weitere Besonderheiten eingegangen, die im Rahmen der Demonstration nicht gezeigt worden sind. Darüber hinaus wurden reale Fallbeispiele in anonymisierter Form zur Erfassung ruhender Erwerbstätigkeiten und zum Umgang mit Arbeitslosigkeit während des Studiums vorgestellt und mit den Interviewern besprochen.

Zur Auflockerung der Schulung wurden an verschiedenen Stellen auch Ergebnisse aus der Studie präsentiert. Im Rahmen der Vorstellung der Stichprobe wurde präsentiert, wie sich der Hauptstatus der Zielpersonen seit Beginn der Studien verändert hat, um daraus ableitend darzustellen, in welcher Lebenslage sich die Zielpersonen aktuell mehrheitlich befinden. Daraus wiederum konnte abgeleitet werden, welche inhaltlichen Längsschnittmodule im Rahmen der B162 mehrheitlich durchlaufen werden. Darüber hinaus wurden an den passenden Stellen bei den Modulen noch Ergebnisse aus dem Flyer zu den Themen Arbeitsmarkt, freiwilliges Engagement und Gesundheit präsentiert.

Des Weiteren wurde auf den Übergang zur Online-Befragung und die Zusatzfragen Lehramt am Ende der Schulung im Rahmen des Vortrags eingegangen. Da es sich bei den Zusatzfragen Lehramt um Querschnittfragen handelt, die bereits unverändert seit mehreren Wellen Bestandteil des Fragenprogramms sind, wurde hier auf eine vertiefende Übung verzichtet.

Zudem hatten die Interviewer im Nachgang der Schulung die Möglichkeit, sich mit dem gesamten Instrument im Kontext einer Teststudie vertraut zu machen. Diese Teststudie bestand aus dem Feldinstrument der aktuellen Erhebung. Die Teststudie mussten alle Interviewer mindestens einmal durchlaufen, bevor ihr Feldeinsatz freigegeben wurde.

Ergänzend zur mündlichen Schulung erhielt jeder Interviewer ein Handout der Schulungspräsentation sowie das gemeinsam von infas, DZHW und LifBi erstellte, umfangreiche studienspezifische Interviewerhandbuch. Das Interviewerhandbuch hat die Aufgabe, die Interviewer mit allen erforderlichen standardisierten Informationen zum Projekt und zur Durchführung der Interviews auszustatten. Für diesen Zweck umfasst das Interviewerhandbuch alle Aspekte der Durchführung, einschließlich genereller Interviewtechniken, studienspezifischer Abläufe, detaillierter Informationen zum Inhalt und zur Anwendung des Fragebogens sowie zur Feldarbeit.

Darüber hinaus erfolgten im Feldverlauf eine kontinuierliche Supervision und gegebenenfalls die Nachschulung einzelner Interviewer.

## 5 Ergebnisse

### 5.1 Telefonische Interviews (CATI)

#### 5.1.1 Bruttoausschöpfung

Die Einsatzstichprobe belief sich auf 7.269 Einsatzadressen, davon 6.094 Adressen in der Basisstichprobe sowie 1.175 Adressen im Lehramts-Oversample.

Für die **Basisstichprobe** konnten aus 6.094 Einsatzadressen insgesamt 4.776 Interviews realisiert werden (siehe Tabelle 22). Damit wurde eine Bruttorealisierung von insgesamt 78,4 Prozent erreicht. Für die in der Vorwelle realisierten Fälle (Wiederholer) konnte eine Realisierung von 87,6 Prozent erreicht werden. Aus der Gruppe der temporären Ausfälle I konnten 41,0 Prozent wieder zur Teilnahme motiviert werden, aus der Gruppe der temporären Ausfälle II 26,4 Prozent.

Der Verweigerungsanteil liegt in der Basisstichprobe insgesamt bei 6,0 Prozent. In 69 Fällen (1,1 Prozent) wurde die Teilnahmebereitschaft grundsätzlich verweigert und eine Löschung der Adressdaten verlangt. Weitere 2,0 Prozent entfallen auf 124 Personen, die sich entschieden haben, in der aktuellen Welle auszusetzen.

Der Anteil an Verweigerungen liegt in der Gruppe der temporären Ausfälle I und II bei 13,6 bzw. 16,6 Prozent und ist damit um etwa das Drei- bis Vierfache höher als der Anteil der Verweigerungen in der Gruppe der Wiederholer (4,1 Prozent). Die grundsätzlichen Verweigerer und somit Panelausstiege, belaufen sich bei den temporären Ausfällen I und II auf 3,4 bzw. 2,1 Prozent, bei der Gruppe der Wiederholer auf 0,8 Prozent.

Der Anteil nicht erreichter Zielpersonen liegt in der aktuellen Erhebung insgesamt bei 4,2 Prozent (n=255 Personen). Gegenüber der Vorwelle (Teilstudie B161) hat sich die Erreichbarkeit der Zielpersonen somit erneut leicht verbessert, hier lag der Anteil der nicht erreichten Zielpersonen bei 7,0 Prozent. In der Teilstudie B142 lag dieser Anteil sogar noch bei 9,8 Prozent. Mit 13,3 bzw. 17,1 Prozent liegt der Anteil der nicht erreichten Zielpersonen bei den temporären Ausfällen I und II deutlich über dem Anteil der Wiederholer (1,9 Prozent).

Bei 692 Zielpersonen (11,4 Prozent) der Einsatzstichprobe konnte in der Feldzeit kein Termin vereinbart werden. Die Bereitschaft, einen Interviewtermin zu finden, fiel bei den temporären Ausfällen I und II deutlich geringer aus als bei den Wiederholern. Letztlich konnte für 32,0 Prozent der temporären Ausfälle I und 40,0 Prozent der temporären Ausfälle II während der Feldzeit kein passender Termin vereinbart werden (Wiederholer 6,3 Prozent).

**Tabelle 22 Bruttoausschöpfung: Basisstichprobe (Final Outcome)**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temp. Ausfälle I		Temp. Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	6.094	100,0	5.025	100,0	641	100,0	428	100,0
<b>Nicht Zielgruppe</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	<b>1</b>	<b>0,0</b>	-	-	-	-
ZP verstorben	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>257</b>	<b>4,2</b>	<b>99</b>	<b>2,0</b>	<b>85</b>	<b>13,3</b>	<b>73</b>	<b>17,1</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	58	1,0	16	0,3	23	3,6	19	4,4
Anrufbeantworter	78	1,3	37	0,7	25	3,9	16	3,7
Besetzt/Anschluss vorübergeh. nicht erreichbar	31	0,5	8	0,2	13	2,0	10	2,3
Kein Anschluss	37	0,6	15	0,3	12	1,9	10	2,3
ZP unter Anschluss unbekannt	4	0,1	2	0,0	1	0,2	1	0,2
Unter Anschluss nur Fax/Modem	1	0,0	1	0,0	-	-	-	-
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbek.	10	0,2	1	0,0	3	0,5	6	1,4
Adressänderungen/neue Adresse	38	0,6	19	0,4	8	1,2	11	2,6
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>364</b>	<b>6,0</b>	<b>206</b>	<b>4,1</b>	<b>87</b>	<b>13,6</b>	<b>71</b>	<b>16,6</b>
Verweigerung: grundsätzlich	69	1,1	38	0,8	22	3,4	9	2,1
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	14	0,2	6	0,1	4	0,6	4	0,9
ZP verweigert: Start des Interviews	5	0,1	2	0,0	1	0,2	2	0,5
ZP verweigert: neue Anschrift	3	0,0	-	-	-	-	3	0,7
Kontaktperson verweigert neue Anschrift	4	0,1	4	0,1	-	-	-	-
Abbruch im Fragebogen	5	0,1	3	0,1	2	0,3	-	-
Legt sofort auf	83	1,4	55	1,1	17	2,7	11	2,6
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/ Teilnahme untersagt	16	0,3	6	0,1	7	1,1	3	0,7
KP verweigert jegliche Auskunft	2	0,0	-	-	1	0,2	1	0,2
Verweigerung: kein Interesse, Thema	11	0,2	5	0,1	4	0,6	2	0,5
Verweigerung: Datenschutz	2	0,0	1	0,0	-	-	1	0,2
Verweigerung: sonstige Gründe	26	0,4	14	0,3	5	0,8	7	1,6
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temp. Ausfall)	124	2,0	72	1,4	24	3,7	28	6,5
<b>Nonresponse – Sonstiges</b>	<b>692</b>	<b>11,4</b>	<b>316</b>	<b>6,3</b>	<b>205</b>	<b>32,0</b>	<b>171</b>	<b>40,0</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	677	11,1	305	6,1	202	31,5	170	39,7
ZP ins Ausland verzogen	15	0,2	11	0,2	3	0,5	1	0,2
<b>Interview partial</b>	<b>4</b>	<b>0,1</b>	<b>3</b>	<b>0,1</b>	<b>1</b>	<b>0,2</b>	-	-
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	4	0,1	3	0,1	1	0,2	-	-
<b>Interview realisiert</b>	<b>4.776</b>	<b>78,4</b>	<b>4.400</b>	<b>87,6</b>	<b>263</b>	<b>41,0</b>	<b>113</b>	<b>26,4</b>
<i>Davon:</i>								
- Ohne Zusatzfragen Lehramt	3.833	80,3	3.534	80,3	211	80,2	88	77,9
- Mit Zusatzfragen Lehramt	943	19,7	866	19,7	52	19,8	25	22,1
- Gültig realisierte/auswertbare Interviews	4.776	100,0	4.400	100,0	263	100,0	113	100,0

Quelle: Methodendaten bzw. Befragungsdaten B162

Basis: Einsatzstichprobe

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

In der Einsatzstichprobe des **Lehramts-Oversamples** mit insgesamt 1.175 Adressen konnten insgesamt 886 Interviews realisiert werden, was einer Bruttorealisierung von 75,4 Prozent entspricht, siehe Tabelle 23.

**Tabelle 23 Bruttoausschöpfung: Lehramts-Oversample (Final Outcome)**

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temp. Ausfälle I		Temp. Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	1.175	100,0	961	100,0	135	100,0	79	100,0
<b>Nonresponse – nicht erreicht</b>	<b>42</b>	<b>3,6</b>	<b>22</b>	<b>2,3</b>	<b>10</b>	<b>7,4</b>	<b>10</b>	<b>12,7</b>
Nicht abgehoben/nicht erreicht	12	1,0	8	0,8	3	2,2	1	1,3
Anrufbeantworter	7	0,6	4	0,4	3	2,2	-	-
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	6	0,5	1	0,1	2	1,5	3	3,8
Kein Anschluss	4	0,3	3	0,3	-	-	1	1,3
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbek.	3	0,3	-	-	1	0,7	2	2,5
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbek.	2	0,2	1	0,1	-	-	1	1,3
Adressänderungen/neue Adresse	8	0,7	5	0,5	1	0,7	2	2,5
<b>Nonresponse – Verweigerung</b>	<b>87</b>	<b>7,4</b>	<b>54</b>	<b>5,6</b>	<b>21</b>	<b>15,6</b>	<b>12</b>	<b>15,2</b>
Verweigerung: grundsätzlich	14	1,2	7	0,7	4	3,0	3	3,8
Verweigerung: keine Zeit, Interviewlänge, wird zu viel	5	0,4	5	0,5	-	-	-	-
ZP verweigert: will nur persönlich befragt werden	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
ZP verweigert: neue Anschrift	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
Abbruch im Fragebogen	1	0,1	-	-	1	0,7	-	-
Legt sofort auf	20	1,7	11	1,1	6	4,4	3	3,8
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/ Teilnahme untersagt	4	0,3	4	0,4	-	-	-	-
Verweigerung: kein Interesse, Thema	3	0,3	1	0,1	2	1,5	-	-
Verweigerung: sonstige Gründe	6	0,5	4	0,4	-	-	2	2,5
Verweigerung: nicht in dieser Welle (temp. Ausfall)	32	2,7	20	2,1	8	5,9	4	5,1
<b>Nonresponse – Sonstiges</b>	<b>158</b>	<b>13,4</b>	<b>79</b>	<b>8,2</b>	<b>42</b>	<b>31,1</b>	<b>37</b>	<b>46,8</b>
Termin in Feldzeit nicht möglich	157	13,3	78	8,1	42	31,1	37	46,8
ZP ins Ausland verzogen	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
<b>Interview partial</b>	<b>2</b>	<b>0,2</b>	<b>1</b>	<b>0,1</b>	-	-	<b>1</b>	<b>1,3</b>
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	2	0,2	1	0,1	-	-	1	1,3
<b>Interview realisiert</b>	<b>886</b>	<b>75,4</b>	<b>805</b>	<b>83,8</b>	<b>62</b>	<b>45,9</b>	<b>19</b>	<b>24,1</b>
<i>Davon:</i>								
- Gültig realisierte/auswertbare Interviews	886	100,0	805	100,0	62	100,0	19	100,0

Quelle: Methodendaten bzw. Befragungsdaten B162

Basis: Einsatzstichprobe

ZP=Zielperson/KP=Kontaktperson/HH=Haushalt

Es zeigt sich somit für das Lehramts-Oversample mit 75,4 Prozent insgesamt eine geringfügig niedrigere Ausschöpfung als in der Basisstichprobe (hier: 78,4 Prozent). Auch in Bezug auf die Gruppe der Wiederholer konnte im Lehramts-Oversample mit 83,8 Prozent ein etwas niedrigerer Anteil an Personen wieder befragt werden als in der Basisstichprobe (hier: 87,6 Prozent). In der Gruppe der temporären Ausfälle I liegt das Lehramts-Oversample mit 45,9 Prozent etwas über der Ausschöpfungsquote, die in der Basisstichprobe erreicht werden konnte (hier: 41,0 Prozent). In der Gruppe der temporären Ausfälle II liegt das Lehramts-Oversample mit 24,1 Prozent etwas unter der Ausschöpfungsquote, die in der Basisstichprobe erreicht werden konnte (hier: 26,4 Prozent).

Die Tabellen 24 und 25 dokumentieren die gruppierte Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen.

Bezogen auf die Altersgruppen zeigt sich in der Basisstichprobe tendenziell eine etwas bessere Realisierung bei jüngeren Zielpersonen als bei Älteren. Beim Lehramts-Oversample ist diese Tendenz ebenfalls bzw. sogar noch etwas deutlicher zu erkennen.

Personen, die zum Zeitpunkt der Rekrutierung an einer Universität studiert haben, weisen eine etwas höhere Teilnahmebereitschaft auf als Personen, die zu diesem Zeitpunkt an einer Fachhochschule studiert haben. In der Basisstichprobe liegt die Realisierung beim Besuch einer Universität um 1,3 Prozentpunkte höher als beim Besuch einer Fachhochschule. Im Lehramts-Oversample kann aufgrund der geringen Fallzahl der Zielperson, die zu diesem Zeitpunkt an einer Fachhochschule studiert haben, keine Aussage getroffen werden. Eine Interpretation dieses Ergebnisses ist insgesamt schwierig, da es sich um ein zeitlich variables Merkmal handelt, welches zum Zeitpunkt der Rekrutierung erhoben wurde.

**Tabelle 24 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe**

Zeilen%	Gesamt		Nonresponse, nicht Zielgruppe		Nonresponse, nicht erreicht		Nonresponse, Verweigerung		Nonresponse, Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	6.094	100,0	1	0,0	255	4,2	366	6,0	692	11,4	4.776	78,4	4	0,1
<b>Geschlecht</b>														
Männlich	2.626	100,0	-	-	110	4,2	148	5,6	291	11,1	2.076	79,1	1	0,0
Weiblich	3.468	100,0	1	0,0	145	4,2	218	6,3	401	11,6	2.700	77,9	3	0,1
<b>Geburtsjahr</b>														
1988 u. früher	1.449	100,0	-	-	70	4,8	88	6,1	163	11,2	1.128	77,8	-	-
1989	1.018	100,0	1	0,1	47	4,6	58	5,7	110	10,8	799	78,5	3	0,3
1990	2.081	100,0	-	-	77	3,7	134	6,4	264	12,7	1.605	77,1	1	0,0
1991 u. später	1.546	100,0	-	-	61	3,9	86	5,6	155	10,0	1.244	80,5	-	-
<b>Art der Hochschule*</b>														
Fachhochschule (inkl. duale HS)	1.461	100,0	1	0,1	64	4,4	95	6,5	168	11,5	1.131	77,4	2	0,1
Universität	4.630	100,0	-	-	190	4,1	271	5,9	524	11,3	3.643	78,7	2	0,0
Hochschule im Ausland	1	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	1	100,0	-	-
Keine Angabe	2	100,0	-	-	1	50,0	-	-	-	-	1	50,0	-	-

Quelle: Methodendaten B162 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

**Tabelle 25 Bruttoausschöpfung nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample**

Zeilen%	Gesamt		Nonresponse, nicht erreicht		Nonresponse, Verweigerung		Nonresponse, Sonstiges		Interview		Interview unvollständig	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.175	100,0	42	3,6	87	7,4	158	13,4	886	75,4	2	0,2
<b>Geschlecht</b>												
Männlich	313	100,0	8	2,6	22	7,0	39	12,5	244	78,0	-	-
Weiblich	862	100,0	34	3,9	65	7,5	119	13,8	642	74,5	2	0,2
<b>Geburtsjahr</b>												
1988 u. früher	187	100,0	7	3,7	21	11,2	30	16,0	129	69,0	-	-
1989	198	100,0	4	2,0	15	7,6	30	15,2	148	74,7	1	0,5
1990	447	100,0	18	4,0	27	6,0	54	12,1	347	77,6	1	0,2
1991 u. später	343	100,0	13	3,8	24	7,0	44	12,8	262	76,4	-	-
<b>Art der Hochschule*</b>												
Fachhochschule (inkl. duale HS)	4	100,0	-	-	-	-	-	-	4	100,0	-	-
Universität	1.171	100,0	42	3,6	87	7,4	158	13,5	882	75,3	2	0,2

Quelle: Methodendaten B162 und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

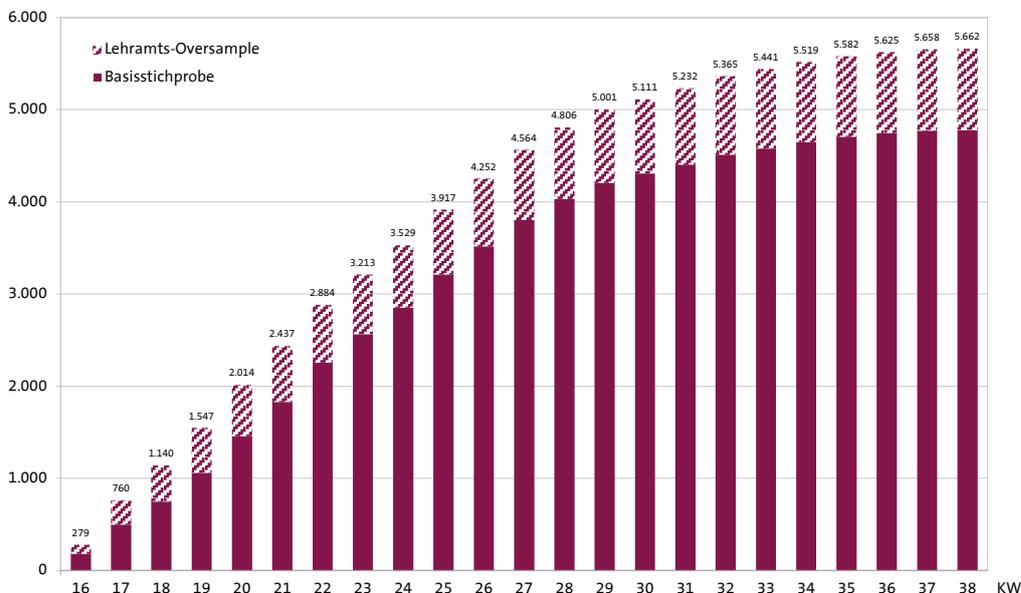
### 5.1.2 Ablauf der Feldarbeit

Die Durchführung der aktuellen Erhebung erfolgte zunächst als telefonische Befragung (CATI) und wurde vom 19.04.2022 bis zum 17.09.2022 durchgeführt.

In der aktuellen Erhebung der NEPS-Startkohorte 5 konnten insgesamt 5.662 CATI-Interviews realisiert werden, davon 4.776 Interviews in der Basisstichprobe und 886 Interviews im Lehramts-Oversample.

Abbildung 6 zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf. Es ist dargestellt, wie sich die Anzahl der realisierten Interviews über den Feldverlauf entwickelt hat.

**Abbildung 6** Feldverlauf realisierter Interviews nach Feldwochen



Kumulierte Anzahl der realisierten Interviews im Feldverlauf nach Kalenderwochen  
Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

### 5.1.3 Kontaktaufwand

Für die Basisstichprobe erfolgten pro Adresse durchschnittlich 17,9 Kontaktversuche mit einem Maximum von 122 Kontaktversuchen (siehe Tabelle 26). Bei den temporären Ausfällen war eine deutlich höhere Kontaktanzahl erforderlich, hier liegt das Mittel bei 38,4 (temporäre Ausfälle I) bzw. 41,4 (temporäre Ausfälle II) gegenüber 13,3 bei den Wiederholern.

**Tabelle 26 Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt:  
Basisstichprobe**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	6.094	5.025	641	428
Mittel	17,9	13,3	38,4	41,4
Min.	1	1	1	1
Max.	122	120	121	122
Standardabweichung	24,05	18,14	33,42	35,78
Gesamtzahl Kontakte	109.383	67.078	24.584	17.721

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt

Für das Lehramts-Oversample sind die Kontakte in Tabelle 27 ausgewiesen. Hier lag die durchschnittliche Anzahl bei 20,1 Kontaktversuchen. Auch hier zeigt sich bei den temporären Ausfällen eine deutlich höhere Kontaktanzahl als bei den Wiederholern.

**Tabelle 27 Kontakte bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt:  
Lehramts-Oversample**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	1.175	961	135	79
Mittel	20,1	16,7	35,2	36,1
Min.	1	1	1	1
Max.	121	121	120	120
Standardabweichung	26,27	23,10	32,97	34,01
Gesamtzahl Kontakte	23.648	16.043	4.755	2.850

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt

Mit Blick auf die gruppierten Kontaktversuche (Tabelle 28) zeigt sich, dass bei den Wiederholern bei 18,4 Prozent aller Einsatzadressen mehr als 20 Kontakte erfolgten, bei den temporären Ausfällen war dies etwa dreimal so häufig der Fall (58,1 Prozent bei den temporären Ausfällen I bzw. 60,1 Prozent bei den temporären Ausfällen II). Ein ähnliches Bild ergibt sich für das Lehramts-Oversample (Tabelle 29).

**Tabelle 28 Kontaktversuche bezogen auf Einsatzstichprobe gruppiert: Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<i>Spalten%</i>								
Gesamt	6.094	100,0	5.025	100,0	641	100,0	428	100,0
1-2 Kontakte	1.052	17,3	907	18,0	78	12,2	67	15,7
3-5 Kontakte	1.591	26,1	1.500	29,9	53	8,3	38	8,9
6-10 Kontakte	1.095	18,0	997	19,8	73	11,4	25	5,8
11-20 Kontakte	800	13,1	694	13,8	65	10,1	41	9,6
21-50 Kontakte	794	13,0	594	11,8	130	20,3	70	16,4
51 Kontakte und mehr	762	12,5	333	6,6	242	37,8	187	43,7

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt

**Tabelle 29 Kontaktversuche bezogen auf Einsatzstichprobe gruppiert: Lehramts-Oversample**

Basisstichprobe	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<i>Spalten%</i>								
Gesamt	1.175	100,0	961	100,0	135	100,0	79	100,0
1-2 Kontakte	200	17,0	168	17,5	16	11,9	16	20,3
3-5 Kontakte	252	21,4	235	24,5	12	8,9	5	6,3
6-10 Kontakte	235	20,0	210	21,9	16	11,9	9	11,4
11-20 Kontakte	152	12,9	126	13,1	19	14,1	7	8,9
21-50 Kontakte	168	14,3	125	13,0	32	23,7	11	13,9
51 Kontakte und mehr	168	14,3	97	10,1	40	29,6	31	39,2

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt

Blickt man auf die 4.776 realisierten Interviews der Basisstichprobe, dann lag die für die Realisierung eines Interviews durchschnittlich erforderliche Anzahl bei 10,1 Kontakten (mit einem Maximum von 110 Kontaktversuchen). Die Gesamtzahl der Kontakte belief sich für realisierte Interviews in der Basisstichprobe auf 48.438, siehe Tabelle 30.

**Tabelle 30 Durchschnittliche Kontaktanzahl bei realisierten Interviews:  
Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	4.776	4.400	263	113
Mittel	10,1	9,4	17,9	20,5
Min.	1	1	1	1
Max.	110	93	110	92
Standardabweichung	11,76	10,84	16,90	18,48
Gesamtzahl Kontakte	48.438	41.413	4.713	2.312

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Basis: Anzahl Interviews realisiert

Die für die Realisierung eines Interviews durchschnittlich erforderliche Anzahl lag im Lehramts-Oversample bei 11,1 Kontakten (hier mit einem Maximum von 115 Kontaktversuchen), siehe dazu Tabelle 31. Die Gesamtzahl der Kontakte belief sich für realisierte Interviews im Lehramts-Oversample auf 9.854.

**Tabelle 31 Durchschnittliche Kontaktanzahl bei realisierten Interviews:  
Lehramts-Oversample**

Lehramts-Oversample	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	886	805	62	19
Mittel	11,1	10,3	19,0	18,7
Min.	1	1	1	2
Max.	115	115	69	68
Standardabweichung	13,36	12,59	17,07	20,09
Gesamtzahl Kontakte	9.854	8.319	1.179	356

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Basis: Anzahl Interviews realisiert

Betrachtet man die Anzahl der Kontaktversuche bis zur Durchführung der Interviews, so zeigt sich, dass in der Basisstichprobe etwa 19 Prozent der Interviews beim Erst- oder Zweitkontakt realisiert werden konnten. Für fast ein Drittel waren zwischen 3 und 5 Kontaktversuche erforderlich, bei etwa einem Fünftel der Einsatzadressen waren dazu 6 bis 10 Kontakte notwendig. Somit konnten insgesamt gut 70 Prozent der Interviews mit bis zu 10 Kontakten realisiert werden, knapp 30 Prozent hingegen erst nach mehr als 10 Kontakten, siehe Tabelle 32. Ein ähnliches Bild ergibt sich für das Lehramts-Oversample, siehe dazu Tabelle 33.

**Tabelle 32 Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert): Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%								
Gesamt	4.776	100,0	4.400	100,0	263	100,0	113	100,0
1-2 Kontakte	892	18,7	854	19,4	29	11,0	9	8,0
3-5 Kontakte	1.490	31,2	1.435	32,6	37	14,1	18	15,9
6-10 Kontakte	1.020	21,4	943	21,4	60	22,8	17	15,0
11-20 Kontakte	714	14,9	644	14,6	47	17,9	23	20,4
21-50 Kontakte	580	12,1	469	10,7	74	28,1	37	32,7
51 Kontakte und mehr	80	1,7	55	1,2	16	6,1	9	8,0

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Anzahl Interviews realisiert

**Tabelle 33 Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews (gruppiert): Lehramts-Oversample**

Lehramts-Oversample	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%								
Gesamt	886	100,0	805	100,0	62	100,0	19	100,0
1-2 Kontakte	167	18,8	157	19,5	8	12,9	2	10,5
3-5 Kontakte	235	26,5	225	28,0	9	14,5	1	5,3
6-10 Kontakte	216	24,4	199	24,7	10	16,1	7	36,8
11-20 Kontakte	133	15,0	116	14,4	13	21,0	4	21,1
21-50 Kontakte	113	12,8	91	11,3	19	30,6	3	15,8
51 Kontakte und mehr	22	2,5	17	2,1	3	4,8	2	10,5

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Anzahl Interviews realisiert

Bei den in der Basisstichprobe nicht erreichten Zielpersonen erfolgten durchschnittlich 48,9 und maximal 120 Kontaktversuche (Tabelle 34). Durchschnittlich etwas mehr Kontaktversuche ergeben sich für nicht erreichte Zielpersonen des Lehramts-Oversamples mit 49,1 Kontaktversuchen, siehe Tabelle 35.

**Tabelle 34 Durchschnittliche Kontaktanzahl Nonresponse – nicht erreicht: Basisstichprobe**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	255	97	85	73
Mittel	48,9	46,7	51,3	48,9
Min.	1	1	1	1
Max.	120	100	112	120
Standardabweichung	31,60	31,68	29,30	34,20
Gesamtzahl Kontakte	12.460	4.528	4.359	3.573

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Anzahl Nonresponse – nicht erreicht

**Tabelle 35 Durchschnittliche Kontaktanzahl Nonresponse – nicht erreicht: Lehramts-Oversample**

	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
Anzahl Fälle	42	22	10	10
Mittel	49,1	48,5	60,1	39,3
Min.	1	1	2	1
Max.	120	99	71	120
Standardabweichung	34,50	34,13	20,93	45,00
Gesamtzahl Kontakte	2.061	1.067	601	393

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Anzahl Nonresponse – nicht erreicht

In der Basisstichprobe konnten die Zielpersonen in 66,3 Prozent der Fälle trotz 51 Kontaktversuchen und mehr nicht erreicht werden (Tabelle 36). Für das Lehramts-Oversample trifft dies auf 61,9 Prozent der Fälle zu (Tabelle 37).

**Tabelle 36 Anzahl Kontaktversuche Nonresponse – nicht erreicht (gruppiert): Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	255	100,0	97	100,0	85	100,0	73	100,0
1-2 Kontakte	36	14,1	8	8,2	14	16,5	14	19,2
3-5 Kontakte	21	8,2	13	13,4	3	3,5	5	6,8
6-10 Kontakte	8	3,1	7	7,2	1	1,2	-	-
11-20 Kontakte	9	3,5	4	4,1	2	2,4	3	4,1
21-50 Kontakte	12	4,7	4	4,1	4	4,7	4	5,5
51 Kontakte und mehr	169	66,3	61	62,9	61	71,8	47	64,4

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Anzahl Nonresponse – nicht erreicht

**Tabelle 37 Anzahl Kontaktversuche Nonresponse – nicht erreicht (gruppiert): Lehramts-Oversample**

Lehramts-Oversample	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	42	100,0	22	100,0	10	100,0	10	100,0
1-2 Kontakte	10	23,8	4	18,2	1	10,0	5	50,0
3-5 Kontakte	2	4,8	2	9,1	-	-	-	-
21-50 Kontakte	4	9,5	3	13,6	-	-	1	10,0
51 Kontakte und mehr	26	61,9	13	59,1	9	90,0	4	40,0

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)  
Basis: Anzahl Nonresponse – nicht erreicht

### 5.1.4 Interviewdauer

Die in den folgenden Tabellen angegebene durchschnittliche Interviewdauer bezieht sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für die Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung, jedoch inklusive der Zeit für die Kontaktdatenaktualisierung. Zudem wird zwischen Wiederholern und temporären Ausfällen I und II differenziert.<sup>8</sup> Für das Lehramts-Oversample wurde im Erhebungsinstrument für das biografische Interview ein zusätzliches lehramtsspezifisches Fragenprogramm für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen, Lehramtsreferendare und erwerbstätige Lehrkräfte implementiert (Zusatzfragen Lehramt). Auch in der Basisstichprobe wurde dieses zusätzliche lehramtsspezifische Fragenprogramm eingesetzt, sofern es sich bei den Befragungspersonen um Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen, Lehramtsreferendare oder erwerbstätige Lehrkräfte handelte.

Für das telefonische Interview lag die Dauer in der Basisstichprobe im Durchschnitt bei 44,1 Minuten ohne Zusatzfragen Lehramt bzw. 51,8 Minuten mit Zusatzfragen Lehramt und im Lehramts-Oversample bei 49,9 Minuten, siehe Tabellen 38 bis 40. Ebenso zeigt sich, dass die durchschnittliche Interviewdauer in allen drei Gruppen bei den Wiederholern geringer ausfällt als bei dem temporären Ausfällen. Die temporären Ausfälle I brauchen zudem weniger Zeit als die temporären Ausfälle II. Dies spiegelt den Umfang des Zeitraums wider, für den alle biografischen Ereignisse aufgenommen werden mussten.

**Tabelle 38 Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (ohne Lehramt)**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	3.833	44,1	20	118	11,32
Wiederholer	3.534	43,5	20	111	10,86
Temporäre Ausfälle I	211	50,6	25	93	13,18
Temporäre Ausfälle II	88	54,3	26	118	14,46

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B162, Methodendatensatz B162  
Basis: gültig realisierte/auslieferbare Interviews mit gültiger Zeitangabe

**Tabelle 39 Interviewdauer in Minuten: Basisstichprobe (mit Lehramt)**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	943	51,8	24	132	12,52
Wiederholer	866	51,2	24	132	12,29
Temporäre Ausfälle I	52	56,1	31	89	12,99
Temporäre Ausfälle II	25	61,4	42	95	14,14

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B162, Methodendatensatz B162  
Basis: gültig realisierte/auslieferbare Interviews mit gültiger Zeitangabe

<sup>8</sup> Der Panelstatus der temporären Ausfälle wird differenziert nach der letzten Teilnahme an einem telefonischen Interview ausgewiesen: temporäre Ausfälle I (letzte Teilnahme an zehnter CATI-Erhebung), temporäre Ausfälle II (letzte Teilnahme an neunter CATI-Erhebung).

**Tabelle 40 Interviewdauer in Minuten: Lehramts-Oversample**

	Anzahl Fälle	Mittel	Min.	Max.	Standardabweichung
Gesamt	886	49,9	22	126	13,56
Wiederholer	805	49,3	22	126	13,03
Temporäre Ausfälle I	62	54,3	34	115	14,53
Temporäre Ausfälle II	19	62,5	35	105	22,05

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Befragungsdaten B162, Methodendatensatz B162  
Basis: gültig realisierte/auslieferbare Interviews mit gültiger Zeitangabe

## 5.1.5 Interview- und Kontextsituation

### 5.1.5.1 Einschätzung der Interviewer

Im Anschluss an die Befragung wurden den Interviewern verschiedene Fragen zur Interviewsituation vorgelegt. Es zeigt sich mit 98,7 Prozent insgesamt eine durchgängig gute Bereitschaft zur Beantwortung des Lebensverlaufsinterviews (siehe Tabelle 41).

**Tabelle 41 Kooperationsbereitschaft der Zielpersonen**

Spalten%	abs.	%
Gesamt	5.662	100,0
Anfangs gut, später schlechter	32	0,6
Anfangs schlecht, später besser	21	0,4
Die ganze Zeit gut	5.590	98,7
Die ganze Zeit schlecht	8	0,1
Weiß nicht	11	0,2

Quelle: Befragungsdaten B162  
Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample, gültig realisierte Fälle

### 5.1.5.2 Einschätzung der Zielpersonen

Mit dem Dankschreiben erhielten rund 20 Prozent der Zielpersonen, die ein telefonisches Interview gegeben hatten, einen schriftlichen Rückmeldebogen zur Einschätzung des Interviews, der in einem portofreien Rückumschlag zurückgeschickt werden konnte. Im Rückmeldebogen wurden Informationen zur Durchführung des Interviews, zur Einschätzung der Befragungsinhalte sowie eine Bewertung des Interviewers erfragt. Insgesamt wurden 1.090 Rückmeldebögen mit dem Dankschreiben versandt; davon kamen 391 (35,9 Prozent) ausgefüllt zurück. Mit Blick auf die Individualmerkmale Geschlecht und Alter in Tabelle 42 zeigt sich, dass Frauen (37,8 Prozent) den Rückmeldebogen eher beantwortet haben als Männer (32,9 Prozent). Ebenso haben ältere Zielpersonen den Fragebogen tendenziell häufiger beantwortet als Jüngere.

**Tabelle 42 Rücklauf der Rückmeldebögen nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Versandte Rückmeldebögen		Zurückgesandte Rückmeldebögen		Nicht zurückgesandte Rückmeldebögen	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Gesamt</b>	1.090	100,0	391	35,9	699	64,1
<b>Geschlecht</b>						
Männlich	428	100,0	141	32,9	287	67,1
Weiblich	662	100,0	250	37,8	412	62,2
<b>Geburtsjahr</b>						
1988 und früher	250	100,0	104	41,6	146	58,4
1989	161	100,0	60	37,3	101	62,7
1990	387	100,0	138	35,7	249	64,3
1991 und später	292	100,0	89	30,5	203	69,5

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)  
Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample

Im Ergebnis geben die Rückmeldungen der Zielpersonen keine Hinweise auf nicht ordnungsgemäß durchgeführte Interviews. Die Bewertungen von Interviewgespräch und Interviewer weisen auf eine gute Durchführung und Akzeptanz der Befragung hin. Dies wird im Folgenden im Detail ausgeführt.

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch (Wie hat Ihnen das Interview gefallen?) ergeben die positiven Bewertungen „sehr gut“ und „gut“ zusammen einen Anteil von 85,1 Prozent (siehe Tabelle 43). Negative Bewertungen („eher schlecht“ und „schlecht“) summieren sich auf 2,8 Prozent.

**Tabelle 43 Bewertung des Interviewgesprächs nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Sehr gut		Gut		Teils/teils		Eher schlecht		Schlecht	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<b>Gesamt</b>	391	100,0	182	46,5	151	38,6	47	12,0	8	2,0	3	0,8
<b>Geschlecht</b>												
Männlich	141	100,0	66	46,8	51	36,2	19	13,5	3	2,1	2	1,4
Weiblich	250	100,0	116	46,4	100	40,0	28	11,2	5	2,0	1	0,4
<b>Geburtsjahr</b>												
1988 und früher	104	100,0	56	53,8	30	28,8	14	13,5	4	3,8	-	-
1989	60	100,0	29	48,3	24	40,0	7	11,7	-	-	-	-
1990	138	100,0	63	45,7	60	40,3	10	7,2	3	2,2	2	1,4
1991 und später	89	100,0	34	38,2	37	41,6	16	18,0	1	1,1	1	1,1

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (iSMS)  
Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample

Auf die Frage zur Zufriedenheit mit den Interviewern ergeben die positiven Bewertungen „sehr zufrieden“ und „zufrieden“ zusammen einen Anteil von 93,8 Prozent (siehe Tabelle 44), die negativen Bewertungen erreichen 3,0 Prozent („eher unzufrieden“ und „unzufrieden“).

**Tabelle 44 Zufriedenheit mit den Interviewern nach Individualmerkmalen**

Zeilen%	Gesamt		Sehr zufrieden		Zufrieden		Teils/teils		Eher unzufrieden		Unzufrieden	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	391	100,0	273	69,8	94	24,0	12	3,1	8	2,0	4	1,0
<b>Geschlecht</b>												
Männlich	141	100,0	93	66,0	37	26,2	6	4,3	3	2,1	2	1,4
Weiblich	250	100,0	180	72,0	57	22,8	6	2,4	5	2,0	2	0,8
<b>Geburtsjahr</b>												
1988 und früher	104	100,0	75	72,1	22	21,2	2	1,9	4	3,8	1	1,0
1989	60	100,0	38	63,3	19	31,7	1	1,7	1	1,7	1	1,7
1990	138	100,0	99	71,7	32	23,2	4	2,9	2	1,4	1	0,7
1991 und später	89	100,0	61	68,5	21	23,6	5	5,6	1	1,1	1	1,1

Quelle: Rückmeldebögen und infas-Stichprobenverwaltung (ISMS)

Basis: Basisstichprobe und Lehramts-Oversample

## 5.2 Online-Befragung (CAWI)

Am Ende des telefonischen Interviews wurden die Zielpersonen über den nachgelagerten Onlinefragbogen informiert und geklärt, ob die Zugangsdaten via E-Mail oder postalisch zugesandt werden sollen. Insgesamt wurden 5.662 telefonische Interviews realisiert. Von diesen Zielpersonen verweigerten 152 die Teilnahme an der nachgelagerten Onlinebefragung. Somit erhielten 5.510 Zielpersonen eine Einladung zur Onlinebefragung, wovon 5.457 via E-Mail und 53 postalisch versendet wurden.

### 5.2.1 Rücklauf

Insgesamt konnte für die Online-Befragung eine Rücklaufquote von 92,9 Prozent erreicht werden. Damit liegt die Realisierungsquote der aktuellen Online-Erhebung deutlich über der in der siebten Online-Erhebung (Teilstudie B143) erzielten Realisierungsquote von 66,5 Prozent. Die auswertbare Nettostichprobe umfasst insgesamt 5.117 Fälle. Dabei sind 152 Befragungsabbrüche und damit unvollständige Interviews zu konstatieren (3,0 Prozent).

In der **Basisstichprobe** konnten 4.330 Interviews realisiert werden, was einer Realisierungsquote von 93,2 Prozent entspricht. Tabelle 45, in der die Rücklaufquoten nach Panelstatus dargestellt sind, zeigt für die Basisstichprobe eine deutlich bessere Rücklaufquote (93,7 Prozent) für jene Zielpersonen, die auch an der letzten CATI-Erhebung (Teilstudie B161) teilgenommen haben („Wiederholer“), als für jene, die sich nicht an der letzten CATI-Erhebung beteiligt haben („temporäre Ausfälle“).

Bezogen auf die temporären Ausfälle zeigt sich in der Basisstichprobe, dass der Anteil realisierter Interviews davon abhängt, wann die Zielpersonen das letzte Mal teilgenommen haben: Hier liegt die Realisierungsquote für die temporären Ausfälle I mit 88,2 Prozent deutlich über der Realisierungsquote der temporären Ausfälle II, wo eine Ausschöpfung von 84,3 Prozent erzielt werden konnte.

**Tabelle 45 Rücklaufquote nach Panelstatus: Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>								
<b>Gesamt</b>	<b>4.647</b>	<b>100,0</b>	<b>4.284</b>	<b>100,0</b>	<b>255</b>	<b>100,0</b>	<b>108</b>	<b>100,0</b>
<b>Response</b>	<b>4.330</b>	<b>93,2</b>	<b>4.014</b>	<b>93,7</b>	<b>225</b>	<b>88,2</b>	<b>91</b>	<b>84,3</b>
Vollständig	4.201	90,4	3.903	91,1	217	85,1	81	75,0
Unvollständig	129	2,8	111	2,6	8	3,1	10	9,3
<b>Nonresponse</b>	<b>317</b>	<b>6,8</b>	<b>270</b>	<b>6,3</b>	<b>30</b>	<b>11,8</b>	<b>17</b>	<b>15,7</b>
Kein Kontakt	317	6,8	207	6,3	30	11,8	17	15,7

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

Im **Lehramts-Oversample** konnten insgesamt 787 Interviews realisiert werden, was einer Realisierungsquote von 91,2 Prozent entspricht, siehe Tabelle 46. Auch für das Lehramts-Oversample zeigt sich für die Gruppe der Wiederholer eine deutlich bessere Rücklaufquote (92,3 Prozent) gegenüber den temporären Ausfällen I mit 80,0 Prozent und den temporären Ausfällen II mit 84,2 Prozent. Bei den temporären Ausfällen II ist hier sogar eine bessere Rücklaufquote zu verzeichnen als bei den temporären Ausfällen I, was aber in Anbetracht der geringen Fallzahlen schwierig zu interpretieren ist.

**Tabelle 46 Rücklaufquote nach Panelstatus: Lehramts-Oversample**

Lehramts-Oversample	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle I		Temporäre Ausfälle II	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>								
<b>Gesamt</b>	<b>863</b>	<b>100,0</b>	<b>784</b>	<b>100,0</b>	<b>60</b>	<b>100,0</b>	<b>19</b>	<b>100,0</b>
<b>Response</b>	<b>787</b>	<b>91,2</b>	<b>723</b>	<b>92,3</b>	<b>48</b>	<b>80,0</b>	<b>16</b>	<b>84,2</b>
Vollständig	764	88,5	703	89,7	46	76,7	15	78,9
Unvollständig	23	2,7	20	2,6	2	3,3	1	5,3
<b>Nonresponse</b>	<b>76</b>	<b>8,8</b>	<b>61</b>	<b>7,8</b>	<b>12</b>	<b>20,0</b>	<b>3</b>	<b>15,8</b>
Kein Kontakt	76	8,8	61	7,8	12	20,0	3	15,8

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

Die Tabellen 47 und 48 zeigen die Rücklaufquoten für die verschiedenen Versandarten (E-Mail vs. postalisch). Eine Interpretation der Rücklaufquoten hinsichtlich der Versandart ist an dieser Stelle aufgrund der geringen Fallzahl von Zielpersonen, die postalisch kontaktiert wurden, schwierig.

So konnte in der Basisstichprobe bei den per E-Mail eingeladenen Zielpersonen ein geringerer Rücklauf erzielt werden als bei den postalisch Eingeladenen (siehe Tabelle 47). Der Rücklauf bei den via E-Mail eingeladenen Zielpersonen liegt bei 93,1 Prozent. Demgegenüber liegt der Rücklauf der postalisch Eingeladenen bei 95,4 Prozent.

**Tabelle 47 Rücklaufquote nach Versandart (letzter Kontaktversuch):  
Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Gesamt		Postalisch		E-Mail	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
<b>Gesamt</b>	<b>4.647</b>	<b>100,0</b>	<b>43</b>	<b>100,0</b>	<b>4.604</b>	<b>100,0</b>
<b>Response</b>	<b>4.330</b>	<b>93,2</b>	<b>41</b>	<b>95,4</b>	<b>4.289</b>	<b>93,1</b>
Vollständig	4.201	90,4	38	88,4	4.163	90,4
Unvollständig	129	2,8	3	7,0	126	2,7
<b>Nonresponse</b>	<b>317</b>	<b>6,8</b>	<b>2</b>	<b>4,7</b>	<b>315</b>	<b>6,8</b>
Kein Kontakt	317	6,8	2	4,7	315	6,8

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

Im Lehramts-Oversample hingegen konnte bei den per E-Mail eingeladenen Zielpersonen ein höherer Rücklauf erzielt werden als bei den postalisch Eingeladenen (siehe Tabelle 48). So liegt der Rücklauf bei den via E-Mail eingeladenen Zielpersonen bei 91,2 Prozent, bei den postalisch Eingeladenen bei 90,0 Prozent.

**Tabelle 48 Rücklaufquote nach Versandart (letzter Kontaktversuch):  
Lehramts-Oversample**

Lehramts-Oversample	Gesamt		Postalisch		E-Mail	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
<i>Spalten%</i>						
<b>Gesamt</b>	<b>863</b>	<b>100,0</b>	<b>10</b>	<b>100,0</b>	<b>853</b>	<b>100,0</b>
<b>Response</b>	<b>787</b>	<b>91,2</b>	<b>9</b>	<b>90,0</b>	<b>778</b>	<b>91,2</b>
Vollständig	764	88,5	9	90,0	755	88,5
Unvollständig	23	2,7	-	-	23	2,7
<b>Nonresponse</b>	<b>76</b>	<b>8,8</b>	<b>1</b>	<b>10,0</b>	<b>75</b>	<b>8,8</b>
Kein Kontakt	76	8,8	1	10,0	75	8,8

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

### 5.2.2 Feldverlauf

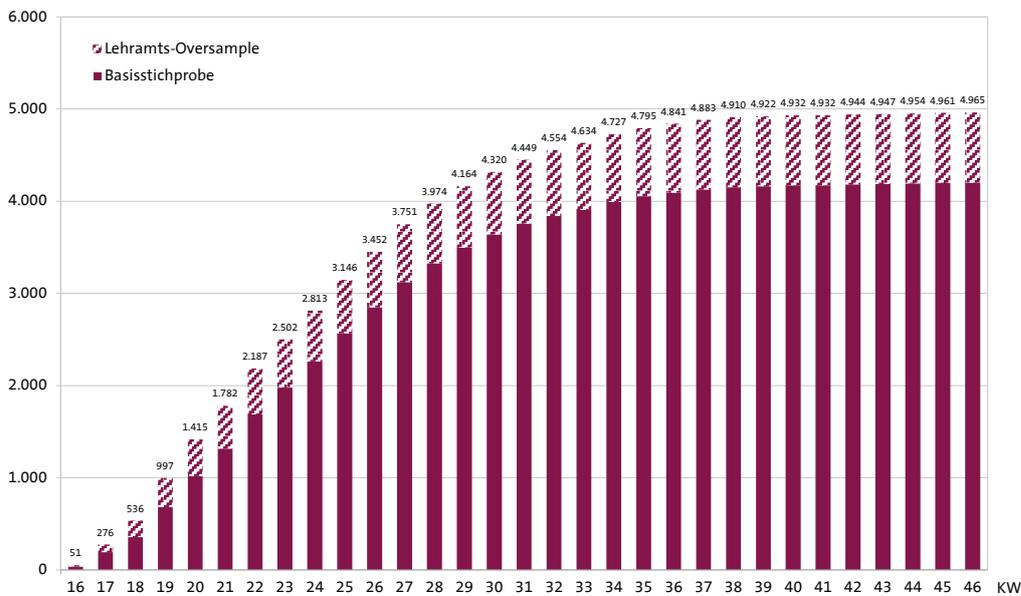
Die Online-Befragung wurde vom 19.04.2022 bis 13.11.2022 nachgelagert zur telefonischen Befragung durchgeführt.

In der aktuellen CAWI-Erhebung der NEPS-Startkohorte 5 konnten insgesamt 4.965 vollständige Fälle realisiert werden, davon 4.201 Interviews in der Basisstichprobe und 764 Interviews im Lehramts-Oversample.

Abbildung 7 zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf. Es ist dargestellt, wie sich die Anzahl der realisierten Interviews über den Feldverlauf entwickelt hat. Dadurch, dass die CAWI-Erhebung nachgelagert zur CATI-Erhebung erfolgte

und die Einladung größtenteils direkt durch den Interviewer am Ende des telefonischen Interviews als E-Mail erfolgte, gleicht der Verlauf mit einer leichten zeitlichen Verzögerung dem Feldverlauf der CATI-Erhebung (siehe Kapitel 5.1.2).

**Abbildung 7** Feldverlauf vollständig realisierter Interviews nach Feldwochen



Kumulierte Anzahl der realisierten Interviews im Feldverlauf nach Kalenderwochen  
Quelle: infas, eigene Darstellung

infas

### 5.2.3 Befragungsdauer

Bei der Interpretation der mittleren Befragungsdauer muss darauf geachtet werden, dass aufgrund der unkontrollierten Befragungssituation aus der Zeitschätzung nicht explizit hervorgeht, wie viel Zeit die Befragten tatsächlich für die Bearbeitung der Befragung aufgewendet haben.

Hierbei ergibt sich für die Basisstichprobe eine durchschnittliche Befragungsdauer von 18,3 Minuten (siehe Tabelle 49) und für das Lehramts-Oversample eine durchschnittliche Dauer von 22,0 Minuten (siehe Tabelle 50). Dieser Unterschied ist auf die zusätzlichen Fragen für Lehramtsstudierende bzw. Lehramtsabsolventen in den Modulen 3 und 7 (Lehramt I und II) zurückzuführen (siehe Kapitel 3.2.2).<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Darauf hinzuweisen ist, dass das Lehramts-Oversample zum Zeitpunkt der B143 aufgrund von Studien- bzw. Abschlusswechseln oder Studienabbrüchen nicht mehr nur aus Lehramtsstudierenden bzw. -absolventen besteht. Zudem sind auch in der Basisstichprobe Lehramtsstudierende und -absolventen enthalten.

**Tabelle 49 Befragungsdauer: Basisstichprobe**

Befragungsdauer	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
<b>Gesamt</b>				
<b>Anzahl Fälle</b>	<b>4.330</b>	<b>4.014</b>	<b>225</b>	<b>91</b>
Mittel	18,3	18,2	18,7	18,1
Min.	0	0	0	1
Max.	117	117	75	58
Standardabweichung	9,80	9,77	9,99	10,68
<b>Vollständig*</b>				
<b>Anzahl Fälle</b>	<b>4.201</b>	<b>3.903</b>	<b>217</b>	<b>81</b>
Mittel	18,5	18,5	19,1	18,9
Min.	3	3	4	3
Max.	117	117	75	58
Standardabweichung	9,66	9,63	9,80	10,63
<b>Unvollständig**</b>				
<b>Anzahl Fälle</b>	<b>129</b>	<b>111</b>	<b>8</b>	<b>10</b>
Mittel	9,7	9,9	6,3	11,0
Min.	0	0	0	1
Max.	50	50	20	22
Standardabweichung	10,55	10,93	6,93	8,53

\* Ein vollständiges Interview liegt vor, wenn eine Zielperson am Ende der Befragung den Button „Befragung abschließen“ betätigt hat.

\*\* Ein unvollständiges Interview liegt vor, wenn eine Zielperson am Ende der Befragung nicht den Button „Befragung abschließen“ betätigt hat bzw. die Befragung vorher abgebrochen hat.

Quelle: Befragungsrohdaten und aufbereitete Befragungsdaten NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

**Tabelle 50 Befragungsdauer: Lehramts-Oversample**

Befragungsdauer	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle I	Temporäre Ausfälle II
<b>Gesamt</b>				
<b>Anzahl Fälle</b>	<b>787</b>	<b>723</b>	<b>48</b>	<b>16</b>
Mittel	22,0	21,8	24,2	22,4
Min.	0	0	6	6
Max.	101	76	101	55
Standardabweichung	10,55	10,02	16,18	12,84
<b>Vollständig*</b>				
<b>Anzahl Fälle</b>	<b>764</b>	<b>703</b>	<b>46</b>	<b>15</b>
Mittel	22,2	22,0	24,5	23,5
Min.	3	3	6	6
Max.	101	76	101	55
Standardabweichung	10,37	9,81	16,32	12,49
<b>Unvollständig**</b>				
<b>Anzahl Fälle</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
Mittel	14,4	14,6	17,0	6,0
Min.	0	0	7	6
Max.	49	49	27	6
Standardabweichung	13,74	14,27	14,20	0,00

\* Ein vollständiges Interview liegt vor, wenn eine Zielperson am Ende der Befragung den Button „Befragung abschließen“ betätigt hat.

\*\* Ein unvollständiges Interview liegt vor, wenn eine Zielperson am Ende der Befragung nicht den Button „Befragung abschließen“ betätigt hat bzw. die Befragung vorher abgebrochen hat.

Quelle: Befragungsrohdaten und aufbereitete Befragungsdaten NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

#### 5.2.4 Befragungsabbrüche und Unterbrechungen

Mit Blick auf die Abbrüche innerhalb der Befragung ist festzustellen, dass insgesamt 152 Zielpersonen die Befragung abgebrochen haben. Bezogen auf alle gültig realisierten Fälle entspricht dies einer Abbruchquote von rund 3,0 Prozent. Die Abbruchquoten liegen bei der Basisstichprobe und dem Lehramts-Oversample mit 3,0 bzw. 2,9 Prozent auf ähnlichem Niveau. Somit konnte in der aktuellen Erhebung eine vergleichbare Abbruchquote wie in der letzten Online-Erhebung (2,7 Prozent in Teilstudie B143) erzielt werden.

Ebenso zeigt sich, dass insgesamt 17,1 Prozent der Abbrüche bereits im ersten Befragungsblock stattgefunden haben (siehe Tabelle 51). Die meisten Abbrüche sind in dieser Erhebung im Modul 4 „Erwerbstätigkeit“ zu verzeichnen (28,3 Prozent).

**Tabelle 51 Befragungsabbrüche nach Teilstichproben**

Befragungsabbrüche	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<b>Gesamt</b>	<b>152</b>	<b>100,0</b>	<b>129</b>	<b>100,0</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>
Modul 1: Statusabfrage	26	17,1	23	17,8	3	13,0
Modul 2: Studium	1	0,7	1	0,8	-	-
Modul 3: Lehramt I	18	11,8	10	7,8	8	34,8
Modul 4: Erwerbstätigkeit	43	28,3	43	33,3	-	-
Modul 5: Übergänge	12	7,9	10	7,8	2	8,7
Modul 6: Promotion	2	1,3	2	1,6	-	-
Modul 7: Lehramt II	14	9,2	9	7,0	5	21,7
Modul 8: Querschnitt	36	23,7	31	24,0	5	21,7

Quelle: Befragungsrohdaten und aufbereitete Befragungsdaten NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

Bei Betrachtung der Anzahl an Unterbrechungen bei der Beantwortung des Fragebogens ist zu konstatieren, dass insgesamt 79,7 Prozent der Zielpersonen den Fragebogen am Stück, das heißt ohne eine Unterbrechung, ausgefüllt haben (siehe Tabelle 52). Der Anteil ist mit 80,1 Prozent in der Basisstichprobe etwas höher als im Lehramts-Oversample mit 77,8 Prozent. Das Maximum liegt insgesamt bei 16 Unterbrechungen, wobei das Maximum in der Basisstichprobe bei 16 und im Lehramts-Oversample bei 12 liegt.

**Tabelle 52 Unterbrechungen nach Teilstichproben**

Unterbrechungen	Gesamt		Basisstichprobe		Lehramts-Oversample	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
<b>Gesamt</b>	<b>5.117</b>	<b>100,0</b>	<b>4.330</b>	<b>100,0</b>	<b>787</b>	<b>100,0</b>
0 Unterbrechungen	4.080	79,7	3.468	80,1	612	77,8
1 Unterbrechung	710	13,9	608	14,0	102	13,0
2 Unterbrechungen	217	4,2	164	3,8	53	6,7
3 Unterbrechungen	62	1,2	51	1,2	11	1,4
4 Unterbrechungen	24	0,5	21	0,5	3	0,4
5 Unterbrechungen	12	0,2	8	0,2	4	0,5
6 Unterbrechungen	5	0,1	4	0,1	1	0,1
7 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
8 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
9 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
10 Unterbrechungen	2	0,0	2	0,1	-	-
12 Unterbrechungen	1	0,0	-	-	1	0,1
16 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
<b>Vollständig</b>	<b>4.965</b>	<b>100,0</b>	<b>4.201</b>	<b>100,0</b>	<b>764</b>	<b>100,0</b>
0 Unterbrechungen	4.080	82,2	3.468	82,6	612	80,1
1 Unterbrechung	607	12,2	519	12,4	88	11,5
2 Unterbrechungen	185	3,7	139	3,3	46	6,0
3 Unterbrechungen	54	1,1	44	1,1	10	1,3
4 Unterbrechungen	18	0,4	16	0,4	2	0,3
5 Unterbrechungen	12	0,2	8	0,2	4	0,5
6 Unterbrechungen	4	0,1	3	0,1	1	0,1
7 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
8 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
9 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
12 Unterbrechungen	1	0,0	-	-	1	0,1
16 Unterbrechungen	1	0,0	1	0,0	-	-
<b>Unvollständig</b>	<b>152</b>	<b>100,0</b>	<b>129</b>	<b>100,0</b>	<b>23</b>	<b>100,0</b>
1 Unterbrechung	103	67,8	89	69,0	14	60,9
2 Unterbrechungen	32	21,1	25	19,4	7	30,4
3 Unterbrechungen	8	5,3	7	5,4	1	4,4
4 Unterbrechungen	6	4,0	5	3,9	1	4,4
6 Unterbrechungen	1	0,7	1	0,8	-	-
10 Unterbrechungen	2	1,3	2	1,6	-	-

Quelle: Befragungsrohdaten und aufbereitete Befragungsdaten NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

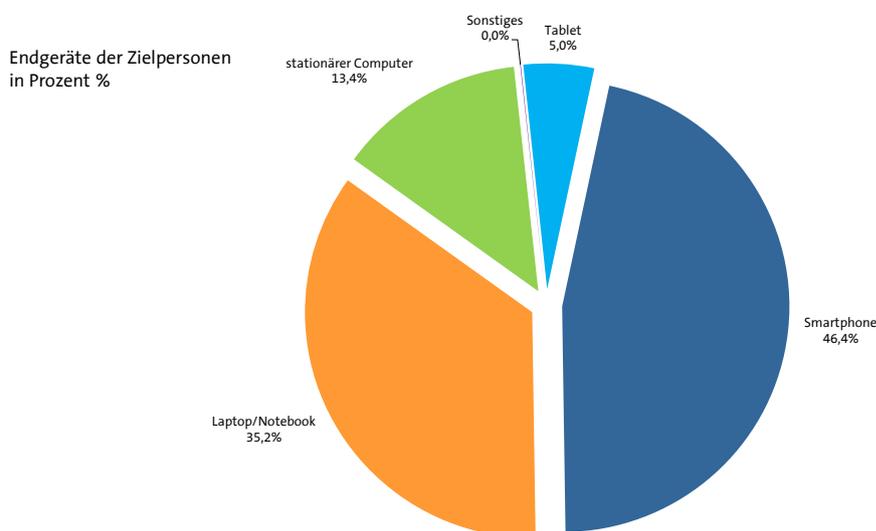
### 5.2.5 Endgeräte und Kontextsituation der Teilnahme

Wie in Kapitel 3.2 erläutert, wurde das Layout der Befragung bereits im Rahmen der letzten drei Online-Erhebungen (Teilstudien B113, B139 und B143) von einem statischen Layout in ein responsives Layout überführt. Das Ziel dieser Änderung bestand vor allem darin, die Akzeptanz und in der Perspektive auch die Panelbindung zu erhöhen. Um die Informationsbasis darüber, mit welchen Endgeräten die Zielpersonen die Befragung beantworten, zu erhöhen, wurden auch in dieser Erhebung wieder spezifische Fragen im Fragebogen ergänzt, mit denen diese Informationen erfasst werden sollten.

Die erste Frage, welche direkt zu Beginn des Fragebogens gestellt wurde, bezog sich auf die Art des verwendeten Endgeräts, mit dem die Zielpersonen zu Beginn auf die Befragung zugegriffen haben.

Abbildung 8 zeigt, dass gut die Hälfte (51,4 Prozent) der Teilnehmer mit einem mobilen Endgerät auf die Befragung zugegriffen haben. So verwendeten 46,4 Prozent ein Smartphone und weitere 5,0 Prozent ein Tablet. Somit ist der Anteil mobiler Endgeräte in dieser Welle erneut angestiegen. In der Vorwelle (Teilstudie B143) lag der Anteil noch bei 41,8 Prozent. 35,2 Prozent haben zur Beantwortung des Fragebogens einen Laptop/ein Notebook verwendet. Lediglich 13,4 Prozent der Teilnehmer haben zur Beantwortung einen stationären Computer verwendet.

**Abbildung 8** Verwendetes Endgerät



Für die Beantwortung des Fragebogens zu Beginn verwendeten Endgeräte der Zielpersonen  
 Basis: n = 5.107  
 Quelle: Befragungsrrohdaten und aufbereitete Befragungsdaten der NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

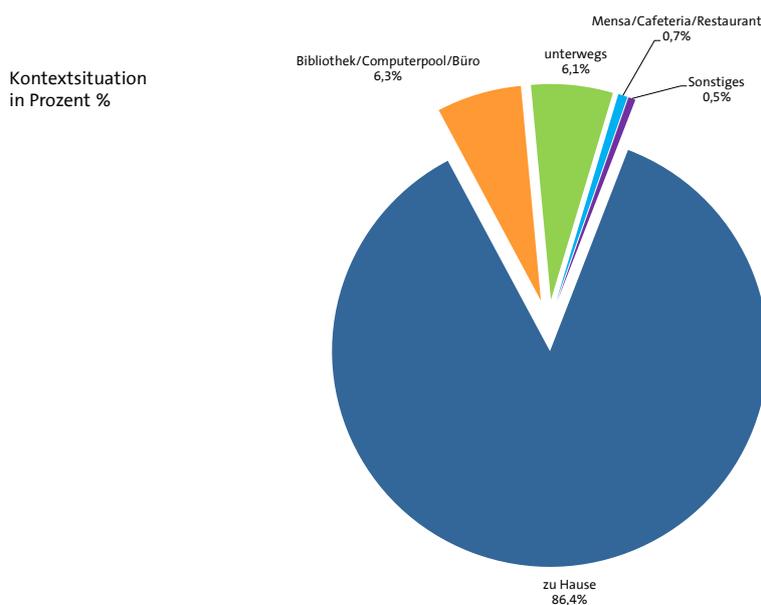
inf

Es zeigt sich somit, dass die Entscheidung für ein responsives Design den Anforderungen der Zielpersonen entspricht. Ebenso zeigt sich im Vergleich zur letzten Online-Erhebung, dass sich der Anteil der Nutzer mobiler Endgeräte deutlich erhöht hat. So lag der Anteil dieser Gruppe in der fünften Online-Haupterhebung noch bei 27,0 Prozent, in der sechsten Online-Haupterhebung bei 33,5 Prozent und

in der siebten Online-Haupterhebung bei 41,8 Prozent. In der aktuellen Erhebung ist dieser Anteil auf 51,4 Prozent gestiegen. Der Anteil in der Gruppe, die den Fragebogen auf einem Laptop/Notebook ausgefüllt hat, hat sich demgegenüber im Zeitverlauf deutlich verringert.

Eine weitere Frage in diesem Zusammenhang, welche am Ende des Fragebogens gestellt wurde, bezog sich auf die Kontextsituation, in der die Zielpersonen die Befragung überwiegend bearbeitet haben. Abbildung 9 zeigt, dass 86,4 Prozent den Fragebogen zu Hause beantwortet haben. Weitere 6,3 Prozent geben an, die Befragung in der Bibliothek, in einem Computerpool, im Büro oder dergleichen ausgefüllt zu haben. Gegenüber der Vorwelle (Teilstudie B143) haben in der aktuellen Welle mit 6,1 Prozent mehr Personen von unterwegs, wie beispielsweise in der U-Bahn, teilgenommen. In der Vorwelle lag dieser Anteil bei nur 2,4 Prozent. Dennoch ist dieses Ergebnis vor allem vor dem Hintergrund interessant, dass 51,4 Prozent der Teilnehmer ein mobiles Endgerät verwendet haben.

**Abbildung 9 Kontextsituation**



Kontextsituation der Beantwortung des Fragebogens  
Basis: n = 4.967  
Quelle: Befragungsrohdaten und aufbereitete Befragungsdaten der NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

inf

Werden beide Merkmale zueinander in Beziehung gesetzt, zeigt sich, dass rund 49 Prozent der Teilnehmer, welche die Befragung überwiegend zu Hause bearbeitet haben, dies unter Verwendung eines Smartphones oder Tablets getan haben. Auch hier ist ein deutlicher Anstieg beim Anteil an Smartphone- oder Tabletutzern gegenüber der letzten Online-Erhebung zu verzeichnen. Ebenso ist zu beobachten, dass rund 83 Prozent derer, die zunächst mit einem Smartphone auf die Befragung zugegriffen haben, angeben, den Fragebogen überwiegend zu Hause beantwortet zu haben. Bei den Tabletutzern liegt dieser Anteil sogar bei rund 91 Prozent. Diese Betrachtung verdeutlicht den allgemein zunehmenden Trend der Nutzung mobiler Endgeräte, der sich auch im häuslichen Kontext fortsetzt.

Darüber hinaus wurden alle Teilnehmer, welche die Bearbeitung mindestens einmal unterbrochen haben, am Ende des Fragebogens gefragt, ob sie für die Beantwortung der Fragen das Endgerät gewechselt haben (n=824). 4,0 Prozent gaben an, das Endgerät während der Befragung gewechselt zu haben. Dieser Anteil hat sich gegenüber der letzten Online-Erhebung erneut leicht verringert.

Zusammenfassend zeigen diese Befunde eindrücklich, dass Online-Erhebungen als Mixed-Device-Surveys begriffen werden müssen und die Entscheidung für ein responsives Design den Anforderungen der empirischen Realität dieser Population Rechnung trägt.

### 5.3 Incentive-Experiment

Wie in Kapitel 1 bereits einleitend dargestellt, wurde im Rahmen der Teilstudie B162 ein Incentive-Experiment durchgeführt. Aufgrund der sehr guten Ausschöpfung in der Vorwelle (Teilstudie B161) umfasste die Bruttostichprobe der aktuellen Welle mehr Fälle als ursprünglich geplant, sodass auch mit mehr Nettofällen gegenüber der ursprünglichen Planung zu rechnen war. Aus diesem Grund konnte die ursprünglich geplante Incentivestrategie aus budgettechnischen Gründen nicht umgesetzt werden. Das Incentiveexperiment sah daher vor, dass rund 60 Prozent der Basisstichprobe ein Incentive in Höhe von 20 Euro und 40 Prozent 15 Euro für die Teilnahme an CATI und CAWI erhalten. Im Lehramts-Oversample hingegen sollten alle Zielpersonen ein Incentive in Höhe von 15 Euro erhalten. Bei Nachfragen der Zielpersonen zur Höhe bzw. Reduktion des Incentives wurde offensiv auf die öffentliche Finanzierung der Studie, die hohe, unsere Erwartungen übertreffende Teilnahmebereitschaft in der Vorwelle und die sich daraus ergebenden Budgetrestriktionen hingewiesen.

Insgesamt zeigt sich in der Gruppe der Zielpersonen, denen ein Incentive in Höhe von 20 Euro angekündigt wurde, ein höherer Rücklauf (79,3 Prozent gegenüber 76,5 Prozent) als in der Gruppe, in der ein Incentive von 15 Euro angekündigt wurde (siehe Tabelle 53). Ebenso haben in der Gruppe mit 20 Euro mehr Personen sowohl das telefonische Interview (CATI) durchgeführt als auch an der Onlinebefragung (CAWI) teilgenommen (69,9 Prozent). Dennoch haben auch in der Gruppe mit 15 Euro 66,7 Prozent an beiden Erhebungsteilen (CATI und CAWI) teilgenommen, was ein sehr gutes Ergebnis darstellt.

**Tabelle 53 Rücklaufquote nach Zugehörigkeit Incentive-Experiment**

<i>Spalten%</i>	<b>Gesamt</b>		<b>15 Euro</b>		<b>20 Euro</b>	
	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
<b>Gesamt</b>	<b>7.269</b>	<b>100,0</b>	<b>3.644</b>	<b>100,0</b>	<b>3.625</b>	<b>100,0</b>
<b>Response</b>	<b>5.662</b>	<b>77,9</b>	<b>2.789</b>	<b>76,5</b>	<b>2.873</b>	<b>79,3</b>
Nur CATI	697	9,6	359	9,9	338	9,3
CATI und CAWI	4.965	68,3	2.430	66,7	2.535	69,9
<b>Nonresponse</b>	<b>1.607</b>	<b>22,1</b>	<b>855</b>	<b>23,5</b>	<b>752</b>	<b>20,7</b>
Verweigerung/Widerruf	453	6,2	240	6,6	213	5,9
Kein Kontakt	1.154	15,9	615	16,9	539	14,9

Quelle: Einsatzstichprobe, Befragungsrohdaten, aufbereitete Befragungsdaten und Final-Outcome-Datei NEPS-Startkohorte 5, B162, eigene Berechnungen

Gerade vor dem Hintergrund der Reduktion der Incentivierung gegenüber den Vorwellen und der Zusammenlegung beider Erhebungsmethoden sind diese Ergebnisse zusammenfassend als sehr gut zu bezeichnen.

## 6 Soll-Ist-Vergleich Realisierung Einsatzstichprobe

Zur Beurteilung der Güte der Interviewrealisierung trägt auch der Vergleich der Bruttostichprobe (Einsatzstichprobe) mit der realisierten Nettostichprobe bei. Diese Betrachtung erfolgt anhand zentraler Stichprobenmerkmale – jeweils getrennt für die Basisstichprobe und das Lehramts-Oversample. Darüber hinaus werden die realisierten Stichproben für CATI und CAWI getrennt betrachtet.

### 6.1 Telefonische Interviews (CATI)

Bezogen auf die Basisstichprobe (siehe Tabelle 54) sind die Abweichungen zwischen Netto-CATI- und Einsatzstichprobe minimal, die höchste Abweichung beträgt 0,6 Prozentpunkte. Um diesen Anteil sind Zielpersonen, die 1991 und später geboren sind, in der Nettostichprobe häufiger vertreten als in der Einsatzstichprobe. Bei Geschlecht und Art der Hochschule der Zielpersonen gibt es ebenfalls nur minimale Unterschiede zwischen Netto- und Einsatzstichprobe.

**Tabelle 54 Soll-Ist-Vergleich CATI nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	6.094	100,0	4.776	100,0	0,0
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	2.626	43,1	2.076	43,5	0,4
Weiblich	3.468	56,9	2.700	56,5	-0,4
<b>Geburtsjahr</b>					
1988 und früher	1.449	23,8	1.128	23,6	-0,2
1989	1.018	16,7	799	16,7	0,0
1990	2.081	34,1	1.605	33,6	-0,5
1991 und später	1.546	25,4	1.244	26,0	0,6
<b>Art der Hochschule*</b>					
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	1.461	24,0	1.131	23,7	-0,3
Universität	4.630	76,0	3.643	76,3	0,3
Hochschule im Ausland	1	0,0	1	0,0	0,0
Keine Angabe	2	0,0	1	0,0	0,0

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B162

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

Auch für das Lehramts-Oversample sind die Abweichungen zwischen Netto- und Einsatzstichprobe äußerst gering, siehe dazu Tabelle 55. Es gibt keine gravierenden Abweichungen bei der Art der besuchten Hochschule. Um 0,9 Prozentpunkte sind weibliche Zielpersonen in der Nettostichprobe geringer vertreten als in der Einsatzstichprobe. Ebenso sind Zielpersonen, die 1988 und früher geboren sind, in der Einsatzstichprobe häufiger vertreten als in der Nettostichprobe (-1,3 Prozent-

punkte). Insgesamt zeigt sich mit Blick auf das Alter, dass im Lehramts-Oversample jüngere Zielpersonen in der Nettostichprobe häufiger vertreten sind als die Älteren.

**Tabelle 55 Soll-Ist-Vergleich CATI nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample**

Lehramts-Oversample	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>	<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	1.175	100,0	886	100,0	0,0
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	313	26,6	244	27,5	0,9
Weiblich	862	73,4	642	72,5	-0,9
<b>Geburtsjahr</b>					
1988 und früher	187	15,9	129	14,6	-1,3
1989	198	16,9	148	16,7	-0,2
1990	447	38,0	347	39,2	1,2
1991 und später	343	29,2	262	29,6	0,4
<b>Art der Hochschule*</b>					
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	4	0,3	4	0,5	0,2
Universität	1.171	99,7	882	99,5	-0,2

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B162

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

## 6.2 Online-Befragung (CAWI)

Bezogen auf die Basisstichprobe (siehe Tabelle 56) sind die Abweichungen zwischen Netto-CAWI- und Einsatzstichprobe minimal, die höchste Abweichung beträgt 0,7 Prozentpunkte. Um diesen Anteil sind auch hier Zielpersonen, die 1991 und später geboren sind, in der Nettostichprobe häufiger vertreten als in der Einsatzstichprobe. Zudem sind hier die älteren Zielpersonen (1988 und früher geboren) seltener vertreten. Bei Geschlecht und Art der Hochschule der Zielpersonen gibt es ebenfalls nur minimale Unterschiede zwischen Netto- und Einsatzstichprobe, wenngleich die Unterschiede hier etwas größer ausfallen als bei der Netto-CATI-Stichprobe.

**Tabelle 56 Soll-Ist-Vergleich CAWI nach Individualmerkmalen: Basisstichprobe**

Basisstichprobe	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	abs.	%	abs.	%	
<i>Spalten%</i>					<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	6.094	100,0	4.201	100,0	0,0
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	2.626	43,1	1.789	42,6	-0,5
Weiblich	3.468	56,9	2.412	57,4	0,5
<b>Geburtsjahr</b>					
1988 und früher	1.449	23,8	974	23,2	-0,6
1989	1.018	16,7	699	16,6	-0,1
1990	2.081	34,1	1.430	34,0	-0,1
1991 und später	1.546	25,4	1.098	26,1	0,7
<b>Art der Hochschule*</b>					
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	1.461	24,0	982	23,4	-0,6
Universität	4.630	76,0	3.217	76,6	0,6
Hochschule im Ausland	1	0,0	1	0,0	0,0
Keine Angabe	2	0,0	1	0,0	0,0

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B162

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

Auch für das Lehramts-Oversample sind die Abweichungen zwischen Netto- und Einsatzstichprobe gering, siehe dazu Tabelle 57. Es gibt keine gravierenden Abweichungen bei der Art der besuchten Hochschule. Um 1,7 Prozentpunkte sind weibliche Zielpersonen in der Nettostichprobe geringer vertreten als in der Einsatzstichprobe. Dieser Unterschied fällt bei der Netto-CAWI-Stichprobe deutlich höher aus als bei der Netto-CATI-Stichprobe. Ebenso sind Zielpersonen, die 1988 und früher geboren sind, in der Einsatzstichprobe häufiger vertreten als in der Nettostichprobe (0,7 Prozentpunkte). Dieser Unterschied fällt in der Netto-CAWI-Stichprobe allerdings geringer aus als in der Netto-CATI-Stichprobe. Dennoch zeigt sich auch hier insgesamt, dass im Lehramts-Oversample jüngere Zielpersonen in der Nettostichprobe häufiger vertreten sind als die Älteren.

**Tabelle 57 Soll-Ist-Vergleich CAWI nach Individualmerkmalen: Lehramts-Oversample**

Lehramts-Oversample	Sollverteilung Bruttostichprobe		Istverteilung Nettostichprobe		Differenz in %-Punkten
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	
<i>Spalten%</i>					<i>Prozentpunkte</i>
Gesamt	1.175	100,0	764	100,0	0,0
<b>Geschlecht</b>					
Männlich	313	26,6	216	28,3	1,7
Weiblich	862	73,4	548	71,7	-1,7
<b>Geburtsjahr</b>					
1988 und früher	187	15,9	116	15,2	-0,7
1989	198	16,9	125	16,4	-0,5
1990	447	38,0	296	38,7	0,7
1991 und später	343	29,2	227	29,7	0,5
<b>Art der Hochschule*</b>					
Fachhochschule (inkl. duale Hochschule)	4	0,3	3	0,4	0,1
Universität	1.171	99,7	761	99,6	-0,1

Quelle: NEPS-Startkohorte 5, Methodendatensatz B162

Basis: Istverteilung Nettostichprobe; hier ausgewiesen werden nur realisierte Fälle (RC 18).

\* Das Merkmal „Art der Hochschule“ basiert auf der Codierung der Rekrutierungsangaben (B52) durch das DZHW.

## 7 Datenaufbereitung und Datenlieferung

### 7.1 Telefonische Interviews (CATI)

Die Befragungsdaten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe übergeben. Die Dateinamen, Variablenamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabel orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Die Preload-Daten zur Durchführung der Panelbefragung wurden durch das NEPS-Team erstellt, einige Variablen wurden von infas ergänzt. Die Aufbereitung der Preload-Datensätze für den Feldeinsatz erfolgte durch infas.

Im Feldverlauf der CATI-Erhebung waren Audiomitschnitte von jeweils unterschiedlichen Interviewern aufzuzeichnen. Das Mitschneiden eines Interviews erfolgte grundsätzlich nur nach vorheriger Einverständniserklärung durch die Zielperson. Insgesamt wurden 50 Mitschnitte in drei Tranchen übermittelt. Während der Feldzeit erfolgten wöchentliche Feldreportings inklusive der Kontaktverlaufdaten. Zusätzlich wurden drei Zwischendatensätze übermittelt.

Die Übergabe der Befragungsdaten und der Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

### 7.2 Online-Befragung (CAWI)

Die aufbereiteten Befragungsdaten wurden im Stata-Datenformat an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe in Bamberg übergeben. Die Dateinamen, Variablenamen und Variablenbezeichnungen sowie die Wertelabels der Befragungsdaten orientieren sich an der Fragebogenvorlage.

Der gelieferte Datensatz enthält für jede Fragebogenseite Zeitstempel, die den benötigten Zeitaufwand beim letzten Aufruf einer Seite in Millisekunden enthalten. Wurde die Seite überfiltert oder wegen eines Befragungsabbruchs nie aufgerufen, so wird ein Zeitaufwand von 0 Sekunden ausgegeben.

Alle fehlenden Werte sind unter Nutzung verschiedener Missing-Werte eindeutig codiert, es existieren keine System-Missings. Die vergebenen Missing-Werte orientieren sich an den Vorgaben des Forschungsdatenzentrums.

Während der Feldzeit erfolgten wöchentliche Feldreportings sowie 4 Zwischendatenlieferungen der Befragungsdaten.

Die Übergabe der Befragungsdaten und der Audiodateien der Tonaufzeichnungen erfolgte über einen sicheren Austauschserver.

## Anhang

<b>Anschreiben CATI postalisch</b>	<b>2</b>
<b>Anschreiben CATI per E-Mail</b>	<b>4</b>
<b>Ergebnisflyer</b>	<b>5</b>
<b>Erinnerung zur Vereinbarung eines CATI-Interviewtermins per E-Mail</b>	<b>7</b>
<b>Adressaktualisierung CATI postalisch</b>	<b>8</b>
<b>Adressaktualisierung CATI per E-Mail</b>	<b>9</b>
<b>Zugangscode CAWI postalisch</b>	<b>10</b>
<b>Zugangscode CAWI per E-Mail</b>	<b>12</b>
<b>1. Erinnerung CAWI postalisch</b>	<b>13</b>
<b>1. Erinnerung CAWI per E-Mail</b>	<b>15</b>
<b>2. Erinnerung CAWI postalisch</b>	<b>16</b>
<b>2. Erinnerung CAWI per E-Mail</b>	<b>18</b>
<b>3. Erinnerung CAWI postalisch</b>	<b>19</b>
<b>3. Erinnerung CAWI per E-Mail (Zielperson im Ausland)</b>	<b>21</b>
<b>Dankschreiben CATI/CAWI postalisch</b>	<b>22</b>
<b>Dankschreiben CATI/CAWI per E-Mail (Zielperson im Ausland)</b>	<b>23</b>

## Anschreiben CATI postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6162/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

NEPS

Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfdBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** DZHW.

Bonn, Monat 2022

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vielen Dank, dass Sie die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ seit so vielen Jahren unterstützen! Durch Ihre Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben von Studierenden bzw. ehemaligen Studierenden in Deutschland erfahren und diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. Verschiedene Ergebnisse zum Thema „Erträge von Bildung“ haben wir Ihnen im beiliegenden Flyer zusammengestellt.

**Nun ist es wieder soweit – die nächste Befragung steht an!**

Die Befragung besteht in diesem Jahr aus zwei Teilen: Zunächst möchten wir gerne mit Ihnen ein telefonisches Interview führen. Direkt im Anschluss an das telefonische Interview erhalten Sie eine Einladung zu einer Online-Befragung. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich auch noch für diesen zweiten Teil, die Online-Befragung, Zeit nehmen. Danach erhalten Sie Ihr Dankeschön in Höhe von <INCB\_AKT> Euro.

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle beteiligten Institute gewährleisten, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

**Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?**

Unabhängig davon, was Sie gerade tun, ist Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie äußerst wichtig! Denn anders als es der Studententitel „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ vielleicht vermuten lässt, interessieren wir uns für alle weiteren Bildungs- und Erwerbsverläufe von Studierenden bzw. ehemaligen Studierenden in Deutschland – die meisten unserer Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer befinden sich auch nicht mehr in einem Studium. Wir möchten also gerne wissen, ob Sie zurzeit studieren, promovieren, ob Sie erwerbstätig sind oder vielleicht etwas anderes machen. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, diese verschiedenen Wege und Erfahrungen genauer beschreiben zu können.

6162/B162/2022/A-CATI

**Haben Sie noch Fragen?**

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den im Briefkopf angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung. Über das NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Dr. Andreas Ortenburger**  
Projektleitung Studierende  
Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlage: Flyer

## Anschreiben CATI per E-Mail

NEPS  
Bildungsverläufe in Deutschland  
Lifbi  
Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften  
Gefördert von BMBWF und den 16 Ländern

### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

[\*Anrede\*] [\*Nachname\*],

vielen Dank, dass Sie die NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ seit so vielen Jahren unterstützen! Durch Ihre Mithilfe konnten wir bereits viel über das Leben von Studierenden bzw. ehemaligen Studierenden in Deutschland erfahren und diese einzigartige Langzeitstudie aufbauen. Verschiedene Ergebnisse zum Thema „Erträge von Bildung“ haben wir Ihnen in einem Flyer zusammengestellt, den Sie unter „Weitere Informationen“ herunterladen können.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0890/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

**Nun ist es wieder soweit – die nächste Befragung steht an!**

Die Befragung besteht in diesem Jahr aus zwei Teilen: Zunächst möchten wir gerne mit Ihnen ein telefonisches Interview führen. Direkt im Anschluss an das telefonische Interview erhalten Sie eine Einladung zu einer Online-Befragung. Wir freuen uns sehr, wenn Sie sich auch noch für diesen zweiten Teil, die Online-Befragung, Zeit nehmen. Danach erhalten Sie Ihr Dankeschön in Höhe von [\*INCB\_AKT\*] Euro.

In den nächsten Wochen wird sich eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Termin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Selbstverständlich gilt auch bei dieser Befragung, dass Ihre Teilnahme freiwillig ist. Alle beteiligten Institute gewährleisten, dass alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten werden.

**Warum ist Ihre erneute Teilnahme so wichtig?**

Unabhängig davon, was Sie gerade tun, ist Ihre Teilnahme an der NEPS-Studie äußerst wichtig! Denn anders als es der Studientitel „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ vielleicht vermuten lässt, interessieren wir uns für alle weiteren Bildungs- und Erwerbsverläufe von Studierenden bzw. ehemaligen Studierenden in Deutschland – die meisten unserer Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer befinden sich auch nicht mehr in einem Studium. Wir möchten also gerne wissen, ob Sie zurzeit studieren, promovieren, ob Sie erwerbstätig sind oder vielleicht etwas anderes machen. Mit Ihrer Teilnahme tragen Sie dazu bei, diese verschiedenen Wege und Erfahrungen genauer beschreiben zu können.

**Haben Sie noch Fragen?**

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung. Über das NEPS-Online-Portal können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Um zum NEPS-Online-Portal zu gelangen, klicken Sie bitte hier:

Zum NEPS-Online-Portal

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungswissenschaften, Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hesse  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Weitere Informationen**

Download  
Flyer

Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)

[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

6162/B162/2022/A-CATI/[\*IBF\*] [\*P-|\*projekt\*]

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel. 0890/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [ang@infas.de](mailto:ang@infas.de)

Postfach 240201  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Marion Smitz  
Registrieren und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7030  
Ust-Id.Nr.: DE276888337

## Ergebnisflyer

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

seit der Auftaktbefragung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ im Jahr 2010 haben Sie an verschiedenen Befragungen teilgenommen. Dadurch konnten wir viele Erkenntnisse zu Bildung in Deutschland gewinnen. Herzlichen Dank für Ihre Zeit und Ihr Interesse!

Gerne berichten wir Ihnen heute einige Befunde aus den Befragungen, an denen auch Sie teilgenommen haben. Hierbei geht es um die Bereiche Arbeitsmarkt, freiwilliges Engagement und Gesundheit, also Bereiche, in denen sich Erträge von Bildung, sogenannte **Bildungsrenditen**, zeigen. Den Abschluss bildet ein Befund aus der NEPS-Reihe *Corona und Bildung* zur Lebenszufriedenheit während der Corona-Pandemie.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe (LIbVi)



EINE STUDIE AM  
**LIbVi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

gefördert vom  
BM/BF und den  
16 Ländern

---

 **Erträge von Bildung – Bildungsrenditen**

Unter Erträgen von Bildung, den sogenannten **Bildungsrenditen**, versteht man zum einen die **Wirkungen und Erträge von Bildung auf dem Arbeitsmarkt**, zum anderen die **Bedeutung von Bildung für verschiedene andere Lebensbereiche**. Subjektives Wohlbefinden, also Lebenszufriedenheit, politische und soziale Partizipation, physische und psychische Gesundheit sowie das individuelle Gesundheitsverhalten sind ebenfalls Erträge von Bildung. Bildungsrenditen lassen sich demnach in **monetäre** (z. B. Arbeitsmarktbeteiligung und Einkommen) sowie **nicht-monetäre Erträge** (z. B. Gesundheit und Partizipation) unterteilen.

Analysen zeigen, inwieweit sich beispielsweise der individuelle Bildungsstand auf die Erwerbsmöglichkeiten oder die physische oder psychische Gesundheit auswirkt. Eine Erkenntnis ist etwa: Je höher der Bildungsgrad, desto eher kann ein hohes Erwerbseinkommen erzielt werden. In diesem Fallblatt wollen wir ausgewählte Ertragsaspekte innerhalb Ihrer Befragengruppe in den Blick nehmen.

---

 **Arbeitsmarkt**

 **Ihre Erwartungen an die berufliche Zukunft**

Im Jahr **2013** haben wir Sie nach den Erwartungen gefragt, die Sie in **Bezug auf Ihre berufliche Zukunft** haben. Sie konnten damals auf einer Skala von 1 „sehr unwahrscheinlich“ bis 6 „sehr wahrscheinlich“ angeben, für wie wahrscheinlich Sie unterschiedliche Ereignisse und Entwicklungen halten. Gut drei Viertel der Befragten hielten es für (sehr) wahrscheinlich (Werte 5 und 6 zusammen

gefasst), die Möglichkeit zu haben, **neue Dinge zu lernen** (76 %). Beinahe ebenso viele gaben an, dann (sehr) wahrscheinlich **interessante Arbeitsinhalte** zu haben (75 %). In vergleichsweise geringerem Umfang wurden hingegen eine **hohe Arbeitsplatzsicherheit** (49 %) sowie **angenehme Arbeitszeiten** (37 %) und gute Chancen, im Beruf **weitaufzusteigen** (36 %), genannt.

 **Heutige Merkmale der beruflichen Tätigkeit**

Inzwischen ist ein Großteil von Ihnen im Berufsleben angekommen und einige üben bereits seit mehreren Jahren einen Beruf aus. Durch welche Merkmale zeichnen sich diese Erwerbstätigkeiten aus und inwiefern haben sich Ihre Erwartungen von 2013 bestätigt?

Zuletzt stimmten in der **Befragung 2021** 85 % der Aussage eher bzw. voll und ganz zu, dass eine **hohe Übereinstimmung zwischen den Tätigkeitsanforderungen und den eigenen Fähigkeiten** bestehe. Die **geringste Zustimmung** erhielt die Aussage, dass sich bei der Tätigkeit **gute Chancen** bieten, beruflich **aufzusteigen** (48 %).

„Inwiefern stimmen Sie diesen Aussagen zu, wenn Sie an Ihre Tätigkeit denken?“  
(erhoben auf einer Skala von 1 „stimme gar nicht zu“ bis 5 „stimme voll und ganz zu“)

Aussage	Anteil an Zustimmung (Werte 4 und 5 zusammengefasst)
Die Anforderungen der Stelle stimmen mit meinen eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen überein	85 %
Ich habe eine hohe Arbeitsplatzsicherheit	81 %
Ich habe einen hohen Grad an Selbstständigkeit bzw. Selbstbestimmtheit	79 %
Ich habe für mich angenehme Arbeitszeiten	74 %
Ich werde gut bezahlt	73 %
In meiner Tätigkeit habe ich die Möglichkeit, Beruf und Familie gut miteinander zu vereinbaren	72 %
Ich habe gute Chancen, beruflich aufzusteigen	48 %

Anteil an Zustimmung (Werte 4 und 5 zusammengefasst)

 **Aspekte der Arbeitszufriedenheit**

Ihre Arbeitszufriedenheit im Allgemeinen und die Zufriedenheit mit spezifischen Einzelaspekten ist eine weitere relevante Bildungsrendite, die regelmäßig in den Onlinebefragungen erhoben wird. Es zeigt sich, dass Sie mit den **Kolleginnen und Kollegen**, erfasst auf einer Skala von 0 „ganz und gar nicht zufrieden“ bis 10 „voll und ganz zufrieden“, über verschiedene Jahre hinweg **am zufriedensten** sind (der Mittelwert lag zuletzt in der Befragung 2020 bei **7,9**). Die Zufriedenheit mit der **Arbeitsplatzsicherheit** nahm in den jüngeren Befragungen deutlich zu: Der Mittelwert stieg von **6,6** im Jahr 2016 auf **7,9** in 2020.

Doch es gibt auch Aspekte der Beschäftigungssituation, mit denen Sie im Vergleich weniger zufrieden sind. In der Befragung von 2020 findet sich der **niedrigste Zufriedenheitswert** bei der Beurteilung der **Unternehmensorganisation und -leitung** (Mittelwert **6,2**) sowie in Hinblick auf die wahrgenommene **Work-Life-Balance** (Mittelwert **6,4**). Die **allgemeine Zufriedenheit** mit Ihrer Beschäftigung hingegen bewerteten Sie weiterhin hoch und im Jahr 2020 zuletzt mit einem Wert von durchschnittlich **7,4**.

Anhang, Seite 5

**Freiwilliges Engagement**

Bereits vor zehn Jahren (2012) haben wir Sie gefragt, in welchen Bereichen Sie sich außerhalb der Hochschule engagieren. In der diesjährigen Befragung möchten wir Sie gerne erneut dazu befragen, um zu untersuchen, ob sich hier gegenüber der Studienzeit etwas verändert hat. Auch deshalb ist Ihre erneute Teilnahme sehr wichtig.

In den vorliegenden Ergebnissen aus dem Jahr 2012 zeigt sich, dass sich fast die Hälfte im Bereich **Sport und Bewegung (47%)** aktiv beteiligte – dies ist der Bereich mit dem häufigsten Engagement. Hier war auch der größte Anteil anzutreffen, der angab, dass das Engagement durch Übernahme eines Amtes, einer Funktion oder Aufgabe formalisiert ist (8%). Weitere Bereiche des Engagements sind nach Anzahl der Nennungen **Kultur und Musik (18%)**, **Kirche und Religion (14%)**, **Soziales (13%)**, **Freizeit und Geselligkeit (11%)**, **Jugend- und Bildungsarbeit (11%)**, sowie **Umwelt, Natur- und Tierschutz (7%)**.

„Haben Sie sich in den letzten zwölf Monaten in einem oder mehreren dieser Bereiche aktiv beteiligt?“

Bereich	Beteiligung in %	Amt, Funktion oder Aufgabe in %
Sport und Bewegung	47%	8%
Kultur und Musik	18%	3%
Kirche, Religion	14%	5%
Sozialer Bereich	13%	2%
Freizeit und Geselligkeit	11%	2%
Jugend- und Bildungsarbeit	11%	4%
Umwelt, Natur- und Tierschutz	7%	0%

**Gesundheit**

**Gesundheitsempfinden und -verhalten**

Die überwiegend gut eingeschätzte Gesundheit spiegelt sich für den Großteil von Ihnen auch in tatsächlichen Gesundheitsverhalten wider. **2021 gab ein Drittel (33%)** an, ihr allgemeiner **Gesundheitszustand sei sehr gut** (die Erhebung erfolgte auf einer Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“).

Im Jahr **2020** fragten wir nach verschiedenen Aspekten des Gesundheitsverhaltens. Der überwiegende Anteil gab an, noch nie geraucht zu haben bzw. nicht mehr zu rauchen (88%) und über die Hälfte gab an, nicht mehr als zwei bis drei Mal im Monat alkoholische Getränke zu sich zu nehmen (61%). Zudem gaben nur 5% von Ihnen an, in der Freizeit nie Sport zu treiben, während etwas mehr als die Hälfte (55%) sich mehrmals pro Woche oder (fast) täglich sportlich betätigt (erhoben auf einer Skala von 1 „nie“ bis 5 „fast täglich oder täglich“, Werte 4 und 5 zusammengefasst).

**Gesundheit und Befinden in der Pandemie**

Die Corona-Pandemie beschäftigt uns nach wie vor: Mitte **2020** haben wir Sie unter dem Eindruck der ersten Monate der Pandemie (März bis Juni 2020) nach möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit oder das seelische Befinden gefragt. Die Einschätzungen wurden jeweils auf einer Skala von 1 „sehr gut“ bis 5 „sehr schlecht“ erhoben.

Während die **körperliche Gesundheit** vom Großteil (**84%**) weiterhin als **sehr gut oder gut** eingeschätzt wurde, wurde das **seelische Befinden** weniger gut eingeschätzt: **10%** beschreiben es als (**sehr**) **schlecht** und **59%** als (**sehr**) **gut**. Etwa 9% geben zudem an, durch Einschränkungen der körperlichen Gesundheit oder das seelische Befinden **sehr stark oder stark** in der **Ausübung alltäglicher Aktivitäten beeinträchtigt** gewesen zu sein (erhoben auf einer Skala von 1 „sehr stark“ bis 5 „gar nicht“).

**Bericht aus der Reihe NEPS Corona und Bildung  
Lebenszufriedenheit durch Corona-Auswirkungen deutlich gesunken**

Zu Bildungsrenditen zählt auch die Lebenszufriedenheit. Welche Auswirkungen Corona darauf hatte, wurde nun erstmals differenziert nach Altersgruppen untersucht. Wie hat sich die Lebenssituation von Erwachsenen während des ersten Lockdowns in Deutschland verändert? Das Ergebnis: Ältere und Jüngere teilen dieselben Sorgen, insbesondere die, dass die Kluft zwischen Arm und Reich weiter wächst. Geldprobleme bei sich oder Nahestehenden erwarten ältere dagegen deutlich seltener als jüngere Jahrgänge.

Für die Auswertung wurden die Antworten von 2.273 Erwachsenen zwischen 33 und 76 Jahren herangezogen, die im Mai 2020 an einer Corona-Zusatzerhebung teilnahmen. Dabei wurden die aktuelle Lebenszufriedenheit und die Erwartungen an die Zukunft von Befragten über 65 Jahre mit der von jüngeren Personen im Alter von 33 bis 65 Jahren verglichen.

Erwartungsgemäß hat die Corona-Pandemie in Verbindung mit dem ersten Lockdown die Lebenszufriedenheit der Menschen in allen Altersgruppen verringert – um knapp einen Punkt auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden).

«Das der Rückgang der Zufriedenheit bei allen Altersgruppen etwa gleich stark war, hat uns überrascht.» Dr. Philipp Handschuh, Hauptautor der Auswertung

„Wir hatten vermutet, dass die Zufriedenheit der Älteren durch Reduktion der sozialen Kontakte besonders leidet. Allerdings muss man einschränkend sagen, dass wir bei unserer Online-Umfrage natürlich vor allem die Älteren mit Zugang zu digitalen Technologi-

en erreicht haben, durch die fehlende persönliche Sozialkontakte zum Teil ja auch kompensiert werden konnten.“

Bei der Frage nach ihren Sorgen zeigte sich, dass alle untersuchten Altersgruppen in ähnlichem Ausmaß eine Überlastung des Gesundheitssystems oder eine längere schwere Wirtschaftskrise fürchten. Am stärksten war dabei die Sorge darüber ausgeprägt, dass die finanzielle Kluft zwischen Arm und Reich durch die Pandemie weiter wachsen werde.

Bei den Erwartungen für die Zukunft gab es allerdings Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Befragte über 65 Jahre hielten eigene Geldprobleme, eine Einschränkung ihres Lebensstandards oder mögliche finanzielle Notlagen ihrer Angehörigen für deutlich weniger wahrscheinlich als jüngere Befragte. Auch die Erkrankung von Angehörigen an Corona hielten die Älteren für unwahrscheinlicher. Lediglich wenn es um die eigene Gesundheit geht, rechneten alle Altersgruppen etwa gleich stark mit Einschränkungen.

Handschuh, P., Lottau, J., & Nestler, M. (2021). Ältere Erwachsene in der Corona-Krise: Wie wirkte sich die Zeit des ersten Lockdowns auf die Lebenszufriedenheit, Erwartungen und Sorgen von Erwachsenen im höheren Alter im Vergleich zu jüngeren Erwachsenen aus? (NEPS Corona & Bildung No. 8). Leibniz-Institut für Bildungswissenschaften. <https://doi.org/10.5157/NEPS-Bericht-Corona08:1.0>

Weitere Berichte aus der Reihe NEPS Corona und Bildung finden Sie unter [www.neps-studie.de/corona](http://www.neps-studie.de/corona).

**Ihre Ansprechpartnerinnen**

**Fragen zu den Erhebungen:**  
infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Dr. Angela Prussog-Wagner  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Telefon: 0800 6647-436 (kostenfrei)  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

**Fragen rund um die NEPS-Studie:**  
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (IfBi)  
Anna Passmann  
Wilhelmsplatz 3  
96047 Bamberg  
Telefon: 0951 863-3409  
E-Mail: [neps-info@ifbi.de](mailto:neps-info@ifbi.de)

**Neue Adresse oder Telefonnummer? Bitte teilen Sie uns diese in unserem NEPS-Online-Portal mit: [neps.infas.de](http://neps.infas.de)**  
Weitere Informationen finden Sie unter: [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

gedruckt auf Recyclingpapier

© IfBi 2022  
Registrieren Sie Ihre NEPS-Info

## Erinnerung zur Vereinbarung eines CATI-Interviewtermins per E-Mail



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

|\*Anrede\*| |\*Nachname\*|,

im Rahmen der Befragung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben wir es bislang leider vergeblich versucht, Sie telefonisch zu erreichen. Da wir sehr an Ihrer weiteren Teilnahme an dieser wichtigen Studie interessiert sind, möchten wir Sie bitten, uns einen für Sie passenden Termin für das telefonische Interview zu nennen. Wir würden Sie dann zu dem abgestimmten Termin anrufen.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)





Termine sind zu folgenden Zeiten möglich:

Montag - Freitag: 10-20 Uhr  
Samstag: 10-17 Uhr

Bitte teilen Sie uns Ihren Wunschtermin mit, indem Sie einfach auf diese Mail antworten. Selbstverständlich können Sie uns auch unter der Telefonnummer 0800 66 47 436 (aus Deutschland erreichbar und kostenfrei) anrufen. Vielleicht haben Sie auch eine neue Telefonnummer, unter der wir Sie erreichen können? Auch diese können Sie uns gern mitteilen.

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V., Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

#### Weitere Informationen



Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)



[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

|\*lfd\*|/|\*projid\*|6162/B162/2022/E-Ter/

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel. 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung, Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute (ADM) und ESOMAR und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.





## Adressaktualisierung CATI postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6162/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**L'fbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** DZHW.

Bonn, Monat 2022

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,  
wir haben Sie vor kurzem kontaktiert und Sie um Ihre erneute Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gebeten.

**Für die Mitwirkung an der diesjährigen Befragung werden wir uns mit einem Dankeschön in Höhe von <INCB\_AKT> Euro erkenntlich zeigen.**

Leider konnten wir Sie in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Bitte geben Sie alle Telefonnummern an, unter denen wir Sie kontaktieren dürfen.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten nutzen Sie bitte unser NEPS-Online-Portal unter [www.neps.infas.de](http://www.neps.infas.de) mit Ihrem persönlichen Zugangscode <PASSWRD> oder einfach den QR-Code auf der rechten Seite. Sie können uns Ihre Kontaktdaten auch gerne telefonisch oder per E-Mail unter den im Briefkopf angegebenen Kontaktdaten mitteilen.

Platzhalter  
QR-Code:  
<HYPLINK>

Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den im Briefkopf angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung. Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ finden Sie im Internet unter [www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de).

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Dr. Andreas Ortenburger**  
Projektleitung Studierende  
Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6162/B162/2022/E-Tel

## Adressaktualisierung CATI per E-Mail



**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland  
eine EUROMARK  
Lföbi  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

Gefördert vom BMBWF und den 16 Ländern



### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

[\*Anrede\*] | [\*Nachname\*],

wir haben Sie vor kurzem kontaktiert und Sie um Ihre erneute Teilnahme an unserer wissenschaftlichen Untersuchung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ gebeten.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

**Für die Mitwirkung an der diesjährigen Befragung werden wir uns mit einem Dankschön in Höhe von [\*INCB\_AKT\*] Euro erkenntlich zeigen.**

Leider konnten wir Sie in den letzten Wochen nicht erreichen. Möglicherweise liegt uns auch Ihre derzeitige Telefonnummer nicht vor. Wir wären Ihnen deshalb sehr dankbar, wenn Sie uns so bald wie möglich Ihre aktuelle Telefonnummer übermitteln könnten. Bitte geben Sie alle Telefonnummern an, unter denen wir Sie kontaktieren dürfen.

Zur Übermittlung Ihrer aktuellen Kontaktdaten antworten Sie bitte einfach auf diese E-Mail oder senden Sie Ihre Antwort an [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de). Sie können zur Aktualisierung Ihrer Kontaktdaten auch unser NEPS-Online-Portal nutzen.

Um zum NEPS-Online-Portal zu gelangen, klicken Sie bitte hier:

Zum NEPS-Online-Portal

Falls Sie sich zurzeit im Ausland aufhalten, bitten wir Sie herzlich, uns die Telefonnummern mitzuteilen, unter denen Sie im Ausland erreichbar sind. Damit Ihnen keine Zusatzkosten entstehen, würden wir uns über eine Festnetz- bzw. Mobilfunknummer aus dem Land, indem Sie sich gerade aufhalten (mit Auslandsvorwahl) freuen.

Selbstverständlich werden Ihre persönlichen Daten streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Teilnahme am Interview ist freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden strengstens eingehalten.

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns bereits an dieser Stelle sehr herzlich für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

#### Weitere Informationen



Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)



[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

[\*Ifd\*|/\*projid\*|/6162/B162/2021/E-Tel/

---

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel. 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Marenno Smid  
Registrierungsgericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.





## Zugangcode CAWI postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6162/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**L'fbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** DZHW.

Bonn, Monat 2022

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vor kurzem haben Sie an der telefonischen Befragung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. In der Online-Befragung möchten wir Ihnen vertiefende Fragen zu Ihrer Berufs- und Lebenssituation stellen. Darüber hinaus interessieren wir uns auch für Ihr freiwilliges Engagement sowie Ihre soziale und politische Einstellung. Die Beantwortung des Online-Fragebogens dauert etwa 20 Minuten.

Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön <INCB\_AKT> Euro!**

Zur Online-Befragung gelangen Sie über folgenden Link oder den rechts eingedruckten QR-Code:  
<URLCAWI>

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:  
<PWDCAWI>

Platzhalter  
QR-Code  
<QRCAWI>

Das Passwort dient lediglich dazu, eine mehrfache Teilnahme an der Befragung auszuschließen. Selbstverständlich können Sie die Befragung aber jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

6162/B162/2022/A-CAWI

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den im Briefkopf angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Wir bedanken uns herzlich für Ihre Unterstützung dieser wichtigen Studie!

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Dr. Andreas Ortenburger**  
Projektleitung Studierende  
Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## Zugangscode CAWI per E-Mail



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



NEPS  
Bildungsverläufe in Deutschland  
EINE STUDIE AM  
Lifbi  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE  
Gefördert vom BMBWF und den 16 Ländern

### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

|\*Anrede\*| |\*Nachname\*|,

vor kurzem haben Sie an der telefonischen Befragung „Hochschulstudium und Übergang in den Beruf“ der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. Dafür noch einmal ganz herzlichen Dank!

Wie Sie im Interview bereits erfahren haben, bitten wir Sie, noch einen zweiten Befragungsteil online auszufüllen. In der Online-Befragung möchten wir Ihnen vertiefende Fragen zu Ihrer Berufs- und Lebenssituation stellen. Darüber hinaus interessieren wir uns auch für Ihr freiwilliges Engagement und Ihre soziale und politische Einstellungen. Die Beantwortung des Online-Fragebogens dauert etwa 20 Minuten.

Damit unsere Studie aussagekräftige Ergebnisse erzielen kann, ist es sehr wichtig, dass Sie auch an diesem zweiten Teil der Befragung teilnehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig und alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes werden eingehalten.

**Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön |\*INCB\_AKT\*| Euro!**

Um die Befragung direkt zu starten, klicken Sie bitte hier:

Zur Online Befragung

Selbstverständlich können Sie die Befragung auch jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektierung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Weitere Informationen**

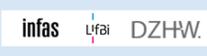


Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)



[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)



|\*lfd\*|/|\*projid\*|/6162/B162/2022/A-CAWI

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel. 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
USt-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung, Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.





## 1. Erinnerung CAWI postalisch

 <p>Kleinkinder Kindergartenkinder Schülerinnen und Schüler Auszubildende Studierende Erwachsene</p> <p>infas, Postfach 240101, 53154 Bonn</p> <p>*6162/Lfd*</p> <p>Anrede Name Anschrift PLZ Ort</p>	<p><b>NEPS</b> Bildungsverläufe in Deutschland</p> <p>EINE STUDIE AM</p> <p><b>Lfbi</b> LEIBNIZ-INSTITUT FÜR BILDUNGSVERLÄUFE</p> <p>Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern</p> <p>infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH Postfach 24 01 01 53154 Bonn Tel. 0800/66 47 436 neps7@infas.de www.neps-studie.de</p> <p><b>infas</b> DZHW.</p> <p>Bonn, Monat 2022</p>
--	--

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,  
vor Kurzem haben wir Ihnen ein Schreiben mit der Bitte zugesandt, an unserer aktuellen Online-Befragung zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilzunehmen. Allen, die sich schon an der Befragung beteiligt haben, möchten wir ganz herzlich für die Mitwirkung danken.

An diejenigen, die den Fragebogen noch nicht beantworten oder die Befragung nicht vollständig abschließen konnten, richtet sich unsere erneute Bitte, uns bei der Studie zu unterstützen. Möglicherweise hat unsere Einladung Sie auch gar nicht erreicht oder Sie hatten bislang keine Zeit zur Beantwortung.

Nur eine möglichst vollzählige Beteiligung aller kann ein repräsentatives und verlässliches Bild über die gegenwärtige Berufs- und Lebenssituation der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer geben. Deshalb noch einmal unsere herzliche Bitte an Sie, an der Befragung mitzuwirken. Die Beantwortung der Fragen wird etwa 20 Minuten dauern.

Zur Online-Befragung gelangen Sie über folgenden Link oder den rechts eingedruckten QR-Code:

<URLCAWI>

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

<PWDCAWI>

**Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön <INCB\_AKT> Euro!**

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten. Das Passwort dient lediglich dazu, eine mehrfache Teilnahme an der Befragung auszuschließen. Selbstverständlich können Sie die Befragung aber jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

6162/B162/2022/E1-CAWI

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den im Briefkopf angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Über Ihre Teilnahme an unserer Befragung würden wir uns sehr freuen und bedanken uns im Voraus ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Dr. Andreas Ortenburger**  
Projektleiter Studierende  
Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## 1. Erinnerung CAWI per E-Mail



**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland  
eine Studie AM  
Lfbi  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE  
Gefördert vom BMBWF und den 14 Ländern



**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

||\*Anrede\*| ||\*Nachname\*|,

vor Kurzem haben wir Ihnen ein Schreiben mit der Bitte zugesandt, an unserer aktuellen Online-Befragung zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilzunehmen. Allen, die sich schon an der Befragung beteiligt haben, möchten wir ganz herzlich für die Mitwirkung danken.

An diejenigen, die den Fragebogen noch nicht beantwortet oder die Befragung nicht vollständig abschließen konnten, richtet sich unsere erneute Bitte, uns bei der Studie zu unterstützen. Möglicherweise hat unsere Einladung Sie auch gar nicht erreicht oder Sie hatten bislang keine Zeit zur Beantwortung.

Nur eine möglichst vollzählige Beteiligung aller kann ein repräsentatives und verlässliches Bild über die gegenwärtige Berufs- und Lebenssituation der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer geben. Deshalb noch einmal unsere herzliche Bitte an Sie, an der Befragung mitzuwirken. Die Beantwortung der Fragen wird etwa 20 Minuten dauern.

Um die Befragung direkt zu starten, klicken Sie bitte hier:

**Zur Online Befragung**

**Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön ||\*INCB\_AKT\*| Euro!**

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten. Selbstverständlich können Sie die Befragung aber jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Über Ihre Teilnahme an unserer Befragung würden wir uns sehr freuen und bedanken uns im Voraus ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Weitere Informationen**



Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)



[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

||\*fid\*||/||\*projid\*||/6162/B162/2022/E1-CAWI

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel: 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [neps2@infas.de](mailto:neps2@infas.de)

Postfach 240201  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

**infas**

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Mennio Smid  
Registrierungs- und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-ID Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung.  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.





## 2. Erinnerung CAWI postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6162/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**L'fbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** DZHW.

Bonn, Monat 2022

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,  
vor einigen Wochen haben wir Sie mit der Bitte kontaktiert, an unserer aktuellen Online-Befragung zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilzunehmen. Allen, die sich schon an der Befragung beteiligt haben, möchten wir ganz herzlich für die Mitwirkung danken.

An diejenigen, die den Fragebogen noch nicht beantworten konnten, richtet sich unsere erneute Bitte, uns bei der Studie zu unterstützen. Möglicherweise hat unsere Einladung Sie auch gar nicht erreicht oder Sie hatten bislang keine Zeit zur Beantwortung.

Nur eine möglichst vollzählige Beteiligung aller kann ein repräsentatives und verlässliches Bild über die gegenwärtige Berufs- und Lebenssituation der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer geben. Deshalb noch einmal unsere herzliche Bitte an Sie, an der Befragung mitzuwirken. Die Beantwortung der Fragen wird etwa 20 Minuten dauern.

Die Online-Befragung erreichen Sie **noch bis zum 13.11.2022** über folgenden Link  
oder den rechts eingedruckten QR-Code:

<URLCAWI>

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

<PWDCAWI>

**Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön <INCB\_AKT> Euro!**

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten. Das Passwort dient lediglich dazu, eine mehrfache Teilnahme an der Befragung auszuschließen. Selbstverständlich können Sie die Befragung aber jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

Platzhalter  
QR-Code  
<QRCAWI>

6162/B162/2022/E2-CAWI

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den im Briefkopf angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Über Ihre Teilnahme an unserer Befragung würden wir uns sehr freuen und bedanken uns im Voraus ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Dr. Andreas Ortenburger**  
Projektleiter Studierende  
Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

## 2. Erinnerung CAWI per E-Mail



**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland  
eine Studie am  
**Lfbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE  
Gefördert vom BMBWF und den 16 Ländern



### Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

! \*Anrede\* | ! \*Nachname\* |,

vor einigen Wochen haben wir Sie mit der Bitte kontaktiert, an unserer aktuellen Online-Befragung zur NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilzunehmen. Allen, die sich schon an der Befragung beteiligt haben, möchten wir ganz herzlich für die Mitwirkung danken.

An diejenigen, die den Fragebogen noch nicht beantworten konnten, richtet sich unsere erneute Bitte, uns bei der Studie zu unterstützen. Möglicherweise hat unsere Einladung Sie auch gar nicht erreicht oder Sie hatten bislang keine Zeit zur Beantwortung.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

Nur eine möglichst vollzählige Beteiligung aller kann ein repräsentatives und verlässliches Bild über die gegenwärtige Berufs- und Lebenssituation der Studienteilnehmerinnen und Studienteilnehmer geben. Deshalb noch einmal unsere herzliche Bitte an Sie, an der Befragung mitzuwirken. Die Beantwortung der Fragen wird etwa 20 Minuten dauern.

Um die Befragung direkt zu starten, klicken Sie bitte hier:

Zur Online Befragung

Die Online-Befragung erreichen Sie noch bis zum **13.11.2022**.

**Nachdem Sie den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, erhalten Sie als Dankeschön ! \*INCB\_AKT\* | Euro!**

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten. Selbstverständlich können Sie die Befragung aber jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Über Ihre Teilnahme an unserer Befragung würden wir uns sehr freuen und bedanken uns im Voraus ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Weitere Informationen**



Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)



[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

! \*fid\* | / | ! \*projid\* | / 6162/B162/2022/E2-CAWI

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel. 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Marktforschung und Sozialforschung.  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Marktforschung und Sozialforschung.



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Marenno Smid  
Registrierungsgericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
USt-Id.Nr. DE174688157





### 3. Erinnerung CAWI postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6162/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort



Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** DZHW.

Bonn, Monat 2022

Hochschulstudium und Übergang in den Beruf

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vor einigen Wochen haben Sie erneut an der telefonischen Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. <UNUM10\_3=22: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.> <UNUM10\_3=11: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen. Zudem danken wir Ihnen für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten.> <UNUM10\_3=12: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen. Zudem danken wir Ihnen für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe.> <UNUM10\_3=21: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für das Gespräch genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen. Zudem danken wir Ihnen für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten.>

**Als Dankeschön erhalten Sie mit diesem Brief <INCB\_AKT> Euro. Unsere Befragung besteht dieses Jahr jedoch aus zwei Teilen und wir würden uns freuen, wenn Sie auch noch unseren Online-Fragebogen ausfüllen.** Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Nur eine möglichst vollzählige Beteiligung aller kann ein repräsentatives und verlässliches Bild über die gegenwärtige Berufs- und Lebenssituation der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer geben. Deshalb noch einmal unsere herzliche Bitte an Sie, an der Befragung mitzuwirken.

Die Online-Befragung erreichen Sie **noch bis zum 13.11.2022** über folgenden Link oder den rechts eingedruckten QR-Code:

<URLCAWI>

Auf dieser Seite werden Sie gebeten, folgendes Passwort einzugeben:

<PWDCAWI>

Platzhalter  
QR-Code  
<QRCAWI>

6162/B162/2022/E3-CAWI

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten. Das Passwort dient lediglich dazu, eine mehrfache Teilnahme an der Befragung auszuschließen. Selbstverständlich können Sie die Befragung aber jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den im Briefkopf angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gegebenenfalls gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für die Qualität der Ergebnisse ist es sehr wichtig, dass Sie noch den Online-Fragebogen beantworten. Über Ihre Teilnahme an der Befragung würden wir uns sehr freuen und bedanken uns im Voraus ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Dr. Andreas Ortenburger**  
Projektleiter Studierende  
Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

### 3. Erinnerung CAWI per E-Mail (Zielperson im Ausland)



**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

|\*Anrede\*| |\*Nachname\*|,

vor einigen Wochen haben Sie erneut an der telefonischen Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen.

|\*Einschub\*|

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
 Postfach 24 01 01  
 53154 Bonn  
 Tel. 0800/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

infas | Lfzbi | DZHW.

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten |\*INCB\_AKT\*| Euro. Den BestChoice-Gutschein können Sie mit dem folgenden Gutscheincode einlösen:

|\*Gutscheincode\*|

Den BestChoice-Gutschein können Sie bei über 500 Händlern einlösen (z.B. buecker.de, IKEA, Zalando). Auf der Internetseite [www.einloesen.de](http://www.einloesen.de) finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

Unsere Befragung besteht dieses Jahr jedoch aus zwei Teilen und wir würden uns freuen, wenn Sie auch noch unseren Online-Fragebogen ausfüllen. Erst nach dem Beantworten des Online-Fragebogens ist die Befragung vollständig abgeschlossen. Nur eine möglichst vollzählige Beteiligung aller kann ein repräsentatives und verlässliches Bild über die gegenwärtige Berufs- und Lebenssituation der Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer geben. Deshalb noch einmal unsere herzliche Bitte an Sie, an der Befragung mitzuwirken.

Um die Befragung direkt zu starten, klicken Sie bitte hier:

**Zur Online Befragung**

Die Online-Befragung erreichen Sie noch bis zum **13.11.2022**.

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig und es werden alle gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten. Selbstverständlich können Sie die Befragung aber jederzeit unterbrechen und später fortsetzen.

Für Rückfragen zu dieser Online-Befragung sowie bei technischen Problemen steht Ihnen bei infas Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter den angegebenen Kontaktdaten gerne zur Verfügung.

Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gegebenenfalls gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Für die Qualität der Ergebnisse ist es sehr wichtig, dass Sie noch den Online-Fragebogen beantworten. Über Ihre Teilnahme an der Befragung würden wir uns sehr freuen und bedanken uns im Voraus ganz herzlich für Ihre Mitwirkung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
 Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungverläufe, Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
 Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
 Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Weitere Informationen**



Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)



[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

|\*titel\*|/|\*projid\*|/6162/B162/2022/E3-CAWI

---

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
 Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel. 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
 E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Postfach 240101  
 53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
 Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Marenjo Smid  
 Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
 Handelsregisternummer: HRB 7002  
 Ust-Id.Nr.: DE274688337

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Marktforschung, Meinungsforschung und Sozialforschung.  
 Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Marktforschungs- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
 und unterstützt die Initiative Marktforschung und Sozialforschung.





## Dankschreiben CATI/CAWI postalisch



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

\*6162/Lfd\*

Anrede  
Name  
Anschrift  
PLZ Ort

**NEPS**  
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

**Lfbi**  
LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

Gefördert vom BMBF und den 16 Ländern

infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
neps7@infas.de  
www.neps-studie.de

**infas** DZHW.

Bonn, Monat 2022

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

Sehr geehrter Herr <Nachname>, / Sehr geehrte Frau <Nachname>,

vor kurzem haben Sie erneut an unserer Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen. <UNUM10\_3=22: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für die Befragungen genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.> <UNUM10\_3=11: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für die Befragungen genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen. Zudem danken wir Ihnen für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe und in die wissenschaftliche Nutzung dieser Daten.> <UNUM10\_3=12: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für die Befragungen genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen. Zudem danken wir Ihnen für Ihre Einwilligung in die Überführung Ihrer Adress- und Kontaktdaten an das Leibniz-Institut für Bildungsverläufe.> <UNUM10\_3=21: Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich wieder Zeit für die Befragungen genommen haben, und hoffen, dass es auch für Sie interessant war, Ihre Erfahrungen mit uns zu teilen. Zudem danken wir Ihnen für Ihre Einwilligung in die wissenschaftliche Nutzung Ihrer Adress- und Kontaktdaten.>

**Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten <INCB\_AKT> Euro.**

Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gegebenenfalls gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Mit freundlichen Grüßen

**Prof. Dr. Cordula Artelt**  
Leiterin der NEPS-Studie  
Direktorin des Leibniz-Instituts für  
Bildungsverläufe, Bamberg

**Dr. Andreas Ortenburger**  
Projektleitung Studierende  
Deutsches Zentrum für Hochschul-  
und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

**Doris Hess**  
Bereichsleiterin Sozialforschung  
infas Institut für angewandte  
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

6162/B162/2022/D

## Dankschreiben CATI/CAWI per E-Mail (Zielperson im Ausland)



Kleinkinder  
Kindergartenkinder  
Schülerinnen und Schüler  
Auszubildende  
Studierende  
Erwachsene



NEPS  
Bildungsverläufe in Deutschland

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR  
BILDUNGSVERLÄUFE

Gefördert vom BMBWF und den 16 Ländern

**Hochschulstudium und Übergang in den Beruf**

|\*Anrede\*| |\*Nachname\*|,

vor kurzem haben Sie erneut an unserer Befragung im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ teilgenommen.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH  
Postfach 24 01 01  
53154 Bonn  
Tel. 0800/66 47 436  
[neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)  
[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

**infas** | **LfBi** | **DZHW**

|\*Einschub\*|

Als Dankeschön für Ihre Unterstützung übermitteln wir Ihnen hiermit die angekündigten |\*INCB\_AKT\*| Euro. Den BestChoice-Gutschein können Sie mit dem folgenden Gutscheincode einlösen:

|\*Gutscheincode\*|

Den BestChoice-Gutschein können Sie bei über 500 Händlern einlösen (z.B. buecher.de, IKEA, Zalando). Auf der Internetseite [www.einloesen.de](http://www.einloesen.de) finden Sie alle erforderlichen Informationen zum Einlösen Ihres Gutscheins.

Für die nächsten Jahre sind keine weiteren Befragungen für Sie geplant. Wir würden uns aber gegebenenfalls gerne zu einem späteren Zeitpunkt wieder bei Ihnen melden, um Sie erneut zu befragen, und würden uns sehr freuen, wenn wir auch dann wieder auf Ihre Unterstützung zählen können.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Cordula Artelt  
Leiterin der NEPS-Studie, Direktorin des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe, Bamberg

Dr. Andreas Ortenburger  
Projektleitung Studierende, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH, Hannover

Doris Hess  
Bereichsleiterin Sozialforschung, infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

**Weitere Informationen**



Haben sich Ihre Kontaktdaten geändert?  
[Hier gelangen Sie zum NEPS-Online-Portal](#)



[www.neps-studie.de](http://www.neps-studie.de)

|\*lfd\*|/|\*projid\*|/6162/B162/2022/D

**Ansprechpartnerin bei infas:**  
Frau Dr. Angela Prussog-Wagner

Tel. 0800/66 47 436 (aus Deutschland kostenfrei)  
E-Mail: [neps7@infas.de](mailto:neps7@infas.de)

Postfach 240101  
53154 Bonn  
[www.infas.de](http://www.infas.de)



infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

Geschäftsführer: Dipl.-Soz. Menno Smid  
Registergericht und Sitz der Gesellschaft: Bonn  
Handelsregisternummer: HRB 7010  
Ust-Id.Nr. DE174688157

infas ist zertifiziert nach ISO 20252 für die Markt-, Meinungs- und Sozialforschung,  
Mitglied im Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (ADM) und ESOMAR  
und unterstützt die Initiative Markt- und Sozialforschung.



